

Bildungslandschaft Lahn-Dill

2. Bildungsbericht



Lahn-Dill-Kreis

2020

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Zusammen. 
Zukunft.
Gestalten.

Impressum

Herausgeber

Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises,
Fachbereich 4: Bildung, Klima, Umwelt und Mobilität
Dezernent: Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter Heinz Schreiber
Karl-Kellner-Ring 51, 35576 Wetzlar

Autorinnen

Nicole Brinkmann, Bildungsmanagement (Lahn-Dill-Kreis, Schulabteilung)
Lisa Marie Funk, Bildungsmonitoring (Lahn-Dill-Kreis, Schulabteilung)
Peter Schilling, Bildungsmonitoring (Lahn-Dill-Kreis, Schulabteilung)

Beiträge von

Dr. Hans Eckl, Fachdienst Kinder- und Jugendgesundheit (Lahn-Dill-Kreis, Abteilung Gesundheit):
Kapitel 3.1 Übergang Kita-Betreuung – Grundschule (Gründe für verspätete Einschulungen und Ergebnisse der Einschulungsuntersuchungen)

Hermann Steubing, Bürgermeister i.R. und Mitglied der Steuerungsgruppe lahn-dill-breitband, Kapitel 6.1
Digitale Infrastruktur im Lahn-Dill-Kreis

Quelle Titelbild und Rückseite

Foto: adobe stock

Die Zahlen, Daten und Informationen dieses Bildungsberichtes wurden mit Sorgfalt beschafft und ausgewertet. Dennoch übernehmen wir keine Haftung oder Garantie für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen.

1. Auflage 2020, 21.09.2020

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

ich freue mich, Ihnen den zweiten Bildungsbericht des Lahn-Dill-Kreises mit seinen 23 Städten und Gemeinden präsentieren zu dürfen. Neben dem jährlichen Datenkurzbericht ist es der Bildungsbericht, der einen umfassenden Blick auf die Bildungssituation im Lahn-Dill-Kreis wirft.

Dieser zweite Bildungsbericht hat die Aufgabe, erste Veränderungen transparent darzustellen. Wir haben daher nicht nur die Werte des aktuellen Betrachtungszeitraums benannt, sondern i. d. R. auch die Werte aus dem Bildungsbericht 2018. So können Sie selber ganz einfach prüfen, wie sich die Ergebnisse zwischenzeitlich verändert haben. Die Struktur des Berichts haben wir beibehalten. Ebenso den größten Teil der Kennzahlen, Tabellen und Diagramme. Aber es gibt auch einiges, was neu ist:

Wir haben uns die Frage gestellt, ob es Personengruppen gibt, die in den Bildungsstrukturen im Lahn-Dill-Kreis durchs Raster fallen. Wir haben daher geprüft, wie sich die Ergebnisse auf die Geschlechter verteilen und auf die Situation „Deutsch – nicht Deutsch“. Die These, dass die soziale Lage über eine erfolgreiche Bildungsteilhabe mitentscheidet, konnten wir aufgrund fehlender Daten leider nicht überprüfen.



Ein neues Highlight in diesem Bildungsbericht ist die Einführung des „Bildungs- und Belastungsindex“ im vorschulischen Bereich. Hier werden verschiedene Kennzahlen zu einem Index zusammengeführt. Der Indexwert trifft eine Aussage zur generellen Bildungs- und Teilhabechance in den 23 Städten und Gemeinden im Lahn-Dill-Kreis.

Das Sonderkapitel in diesem Bericht beschäftigt sich mit dem Topthema der Zeit, mit der Digitalisierung und hier insbesondere mit der Digitalisierung in Bildungsinstitutionen im Lahn-Dill-Kreis. Die wichtigsten Kennzahlen aus dem Sonderkapitel Integration und Zuwanderung aus dem letzten Bildungsbericht finden Sie jetzt in den drei Stammkapiteln „Vorschulische Bildung“, „Schule, Medien und Kulturelle Bildung“ sowie „Übergang Schule-Beruf und Erwachsenenbildung“.

Heinz Schreiber
Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter
Schuldezernent

INHALT

Abkürzungsverzeichnis	1
1 Die „Bildungslandschaft Lahn-Dill“	2
1.1 Projektstruktur und Aufbau des Bildungsberichtes	4
1.2 Kurzporträt des Lahn-Dill-Kreises mit seinen Städten und Gemeinden	6
2 Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick	11
3 Vorschulische Bildung	14
3.1 Übergang Kita-Betreuung – Grundschule	15
3.2 Aktueller Stand der Handlungsempfehlungen im Kompetenzbereich Vorschulische Bildung	28
4 Schule, Medien und kulturelle Bildung	30
4.1 Schulabschlüsse	31
4.2 Inklusion	37
4.3 Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger	39
4.4 MINT, Medien, soziale Kompetenzen	40
4.5 Ganztagsangebote und Betreuung	43
4.6 Bildungs- und Teilhabepaket	49
4.7 Familienklassen	51
4.8 Musikschulen	52
4.9 Offene Kinder- und Jugendarbeit	53
4.10 Aktueller Stand der Handlungsempfehlungen im Kompetenzbereich Schule, Medien und kulturelle Bildung	54
5 Übergang Schule – Beruf und Erwachsenenbildung	55
5.1 Übergang Schule – Beruf	55
5.2 Erwachsenenbildung	63
5.3 Aktueller Stand der Handlungsempfehlungen im Kompetenzbereich Übergang Schule – Beruf und Erwachsenenbildung	76
6 Digitalisierung	78
6.1 Digitale Infrastruktur im Lahn-Dill-Kreis	79
6.2 Kompetenzbereich Vorschulische Bildung	79
6.3 Kompetenzbereich Schule, Medien und kulturelle Bildung	80
6.4 Kompetenzbereich Übergang Schule – Beruf und Erwachsenenbildung	91
6.5 Aktueller Stand der Handlungsempfehlungen im Kontext Digitalisierung	95
Glossar	96
Quellenverzeichnis	101
Abbildungsverzeichnis	106
Tabellenverzeichnis	107

Abkürzungsverzeichnis

%P:	Prozentpunkte
BAföG:	Bundesausbildungsförderungsgesetz
BAMF:	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
BB:	Bildungsbericht
BFZ:	Beratungs- und Förderzentrum
BTZ:	Berufsbildungs- und Technologiezentrum
BÜA:	Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung
BuT:	Bildungs- und Teilhabepaket
ELB:	erwerbsfähige Leistungsberechtigte
GWAB:	Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Ausbildungs- und Beschäftigungsinitiativen mbH
HKM:	Hessisches Kultusministerium
HWK:	Handwerkskammer
IHK:	Industrie- und Handelskammer
IMeNS:	Informations- und Mediennetzwerk für Schulen im Lahn-Dill-Kreis
InteA:	Integration durch Anschluss und Abschluss
KMK:	Kultusministerkonferenz
MEP:	Medienentwicklungsplan
NAS:	Network Attached Storage
PuSch:	Praxis und Schule
Sek I:	Sekundarstufe I, Klassen 5 – 10
Sek II:	Sekundarstufe II, Klassen 11 – 13
SSA:	Staatliches Schulamt
SuS:	Schülerinnen und Schüler
svB:	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
VHS:	Volkshochschule
VZÄ:	Vollzeitäquivalent
WS:	Wintersemester
ZeBraH:	Zentrum für Beratung und Eingliederungshilfen

1 Die „Bildungslandschaft Lahn-Dill“

Seit dem ersten Bildungsforum 2014 streben die verschiedensten Bildungsakteure im Lahn-Dill-Kreis im Rahmen der „Bildungslandschaft Lahn-Dill“ Chancengerechtigkeit, Inklusion und Partizipation an.

Seither wurden 12 Strategieziele, 16 Maßnahmenziele, 20 Handlungsempfehlungen und über 30 konkrete Umsetzungsmaßnahmen entwickelt und in Teilen bereits umgesetzt.

Neben der Schaffung einer aussagenkräftigen Datenlage und der damit verbundenen Klarheit über die Bildungssituation im Lahn-Dill-Kreis, hat sich ein Verständnis über die Faktoren entwickelt, die die Qualität von Bildung beeinflussen. Insgesamt hat sich die „Bildungslandschaft Lahn-Dill“ als akzeptiertes und wirksames Instrument der kommunalen Bildungspolitik etabliert.

In der Praxis zeigt sich aber auch, dass die Beschaffung aussagekräftiger Informationen und Daten auf den Kleinraum bezogen, oftmals eine Herausforderung darstellt. Eine entsprechende Datenauswertung, die bis in die Städte und Gemeinden hineinreicht ist aber notwendig. Denn viele Bildungsprozesse finden vor Ort statt oder zeigen dort ihre Auswirkungen.

Leuchttürme

⇒ Erster Bildungsbericht im Jahr 2018

⇒ Zweites Bildungsforum mit 160 Bildungsakteuren im April 2018

⇒ Veröffentlichung des ersten Datenkurzbericht im Jahr 2019, zur Darstellung der kleinräumigen Daten im Zeitverlauf

⇒ Durchführung der Weiterbildung „Wegweiser Elternberatung“ für pädagogisches Fachpersonal

⇒ Veröffentlichung „Überblick über frühneinsetzende Bildungs- und Unterstützungsangebote“

⇒ Durchführung von Zieltransforgesprächen mit den Fachdiensten der Kreisverwaltung, zur Abstimmung der Bildungsziele mit den Kernaufgaben

⇒ Mit der Einbindung der „Familienklassen“ in die „Bildungslandschaft Lahn-Dill“ hat sich ein echter Export-Schlager entwickelt. Innerhalb kürzester Zeit konnte das Angebot an Familienklassen von sieben auf dreizehn Standorte im Lahn-Dill-Kreis ausgebaut werden. Das Hessische Kultusministerium ist so überzeugt von dem Konzept, dass mittlerweile in fünf weiteren Landkreisen und Städten Familienklassen an Schulen angeboten werden.

Mit Blick auf die Verlängerungsphase ist die nachhaltige Verstetigung der kommunalen Koordinierungs- und Steuerungsstrukturen und -prozesse in Form der Integration in die Regelstrukturen der Kommunalverwaltung und der Kooperationspartner eine Hauptaufgabe. Der zweite Schwerpunkt ist die Weiterentwicklung und nachhaltige Nutzung des etablierten Systems der fach- und bildungsbereichsübergreifenden kommunalen Berichterstattung.

Thematisch steht die Digitalisierung in der verbleibenden Projektlaufzeit in der Bildungslandschaft Lahn-Dill an erster Stelle. Im Bildungsmonitoring wird insbesondere die nachhaltige Datendarstellung im Fokus stehen.

Das Vorhaben Bildungslandschaft Lahn-Dill wird im Rahmen des Programms Bildung Integriert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds gefördert. Rund 135 Kommunen nehmen mittlerweile deutschlandweit an dem Programm teil, davon elf in Hessen.

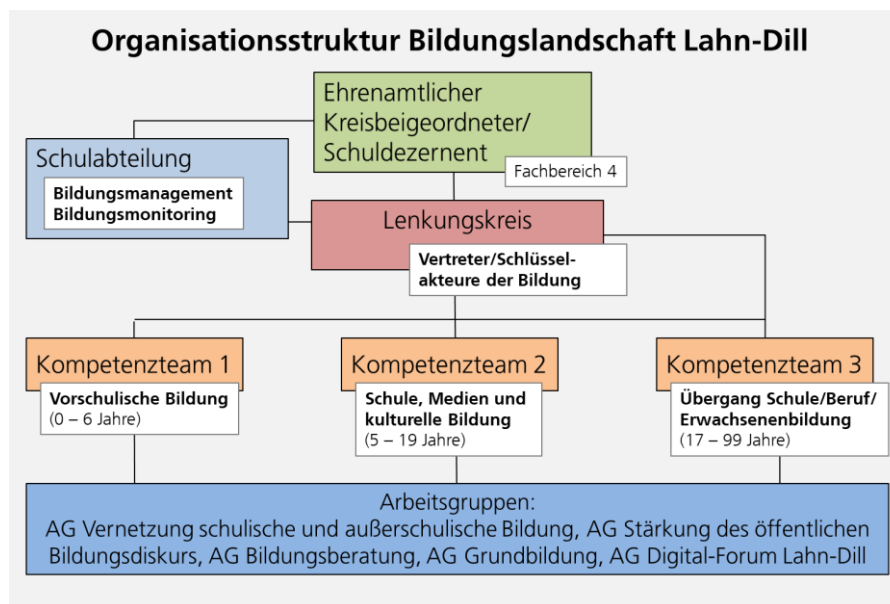
Ständige Mitglieder der Bildungslandschaft Lahn-Dill:

 Bundesagentur für Arbeit	- Teamleiterinnen der Berufsberatung
	- Geschäftsführerin - Abteilungsleiter Zuwanderung und Beruf
	Staatliches Schulamt für den Lahn-Dill-Kreis und den Landkreis Limburg-Weilburg: - Stellvertretender Amtsleiter sowie zuständige Schulfachliche Aufsichtsbeamtinnen und – beamten Schulen: - Schulleiterin der Gesamtschule Solms - Schulleiter der Grundschulen Haiger und Sechshelden - Schulleiter der Grundschule Niederbiel - Schulleiter der Kaufmännischen Schulen Dillenburg - Schulleiter der Schule für Erziehungshilfe/ regionales Beratungs- und Förderzentrum - Schulleiter der Wilhelm-von-Oranien-Schule Dillenburg - Lehrerin an der Rotebergschule
 IHK Lahn-Dill	- Abteilungsleiter Aus- und Weiterbildung - Referatsleiterin Beratung für Fachkräftenachwuchs/OloV Regionalkoordinatorin
	- Pädagogische Fachkraft
Kommunales Jobcenter Lahn-Dill 	- Beide Vorstände
 Kreishandwerkerschaft Lahn-Dill	- Projektkoordinatorin „Ausbildungsinitiative Handwerk“ / Berufsorientierung

	- Bürgermeisterin von Lahnau als Vertreterin der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister im Lahn-Dill-Kreis
 Lahn-Dill-Kreis	- Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter/Dezernent für Schulverwaltung - Leiterin der Schulabteilung und des Fachdiensts Medienservice - Schulabteilung/ Sachgebietsleiterin Schulentwicklungsplanung - Schulabteilung/Mitarbeiterinnen Fachdienst Schulservice - Schulabteilung/Mitarbeiterinnen Fachdienst Medienservice - Abteilungsleiter Kinder- und Jugendhilfe (Jugendamtsleitung) - Abteilung Kinder- und Jugendhilfe/ FDL Tagesbetreuung für Kinder - Abteilung Kinder- und Jugendhilfe/ FDL Kinder- und Jugendförderung - Abteilung Kinder- und Jugendhilfe/Mitarbeiter FD Kinder- und Jugendförderung - Abteilungsleiter Soziales und Integration - Abteilung Soziales und Integration/Pädagogische Mitarbeiterin Zentrum für Beratungs- und Eingliederungshilfen - Leiter Stabsstelle Wirtschaftsförderung
 Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e.V.	- Vorstand Kinder - Leiterin der Frühförderstelle
 THM STUDIUM PLUS TECHNISCHE HOCHSCHULE MITTELHESSEN DUALES STUDIUM	- Leitender Direktor des Wissenschaftlichen Zentrums
 Lahn-Dill-Akademie	- Erster Betriebsleiter - Pädagogische Leiterin der Lahn-Dill-Akademie
STADT WETZLAR 	- Abteilungsleiter Jugend - Fachberaterin Kindertagesbetreuung - Leiterin der VHS Wetzlar - Leiterin Stadtbibliothek - Mitarbeiterin der Jugendberufshilfe

Hinzu kommen temporäre Teilnehmende von Arbeitsruppen und Projekten.

1.1 Projektstruktur und Aufbau des Bildungsberichtes



Auch der zweite Bildungsbericht orientiert sich an den Kompetenzteams und ihren Zielen. Er besteht aus vier Hauptkapiteln:

- Vorschulische Bildung
- Schule, Medien und kulturelle Bildung
- Übergang Schule – Beruf und Erwachsenenbildung
- Digitalisierung

Innerhalb der Kapitel erfolgt die Darstellung der Kennzahlen und Ergebnisse anhand der in den Kompetenzteams erarbeiteten Ziele. Diese sind in grauen Kästchen hervorgehoben.

Dargestellt werden in der Regel Daten für das Jahr 2018 auf kommunaler Ebene, so dass jede einzelne Stadt und Gemeinde ihre individuelle Situation betrachten kann.

Die Ergebnisse des letzten Bildungsberichts sind i. d. R. auf der Ebene des Landkreises ebenfalls mit angegeben, so dass ein Vergleich möglich ist. Die Jahreswerte der

einzelnen Kommunen werden im jährlich erscheinenden Datenkurzbericht veröffentlicht.

Da wo es sinnvoll erschien, wurden Interpretationshinweise der Kennzahlen bzw. der Ergebnisse aufgeführt. Diese sind i. d. R. mit folgendem Symbol gekennzeichnet: 

Ergänzend sind die Ergebnisse nach Geschlecht sowie nach Staatsangehörigkeit ausgewiesen, sofern diese Daten vorhanden waren. Auf diese Weise werden statistische Auffälligkeiten nach bestimmten Personengruppen möglich.

Am Ende von jedem Kapitel finden sich die Handlungsempfehlungen aus dem Bildungsbericht 2018 mit kurzen Stellungnahmen bzw. Maßnahmenbeschreibungen.

Um den Lesefluss zu verbessern, wurden Begriffserklärungen und Definitionen in einem separaten Glossar gegen Ende des Berichts zusammenfassend erläutert.

Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von eins bis vier und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert dargestellt und mit einem Sternchen gekennzeichnet (*).

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Hinweise (unter anderem zu Berechnungen) sind durch rote Rahmenlinien hervorgehoben. Definitionen und Begriffserklärungen sind im Glossar zu finden.

Im vorliegenden Bildungsbericht wird bei der Benennung in der Regel sowohl die weibliche als auch männliche Form verwendet. Stellenweise, etwa wenn treffendere Begriffe noch nicht etabliert sind, erfolgt eine Beschränkung auf eine Form.

1.2 Kurzporträt des Lahn-Dill-Kreises mit seinen Städten und Gemeinden

Abb. 1: Übersicht über die Städte und Gemeinden des Lahn-Dill-Kreises



Quelle: Andreas Trepte, Wikimedia Commons

Tab. 1: Altersstruktur im Lahn-Dill-Kreis

Alter ¹	0 bis 5 Jahre	6 bis 19 Jahre	20 bis 64 Jahre	65 Jahre und älter
Lahn-Dill-Kreis	5 %	13 %	59 %	22 %
Spanne zwischen den Kommunen	4 – 6 %	11 – 15 %	57 – 62 %	19 – 26 %

Quelle: ekom21 (Stand: 31.12.2018)

Die Bevölkerung im Lahn-Dill-Kreis ist zu jeweils 50 Prozent männlich und weiblich. Der Frauenanteil schwankt innerhalb der Kommunen zwischen 49 und 52 Prozent. (ekom21, Stand: 31.12.2018).

¹ Die Einteilung erfolgt in Anlehnung an die Struktur der Kompetenzteams. Zusätzlich wurde die Gruppe der Seniorinnen und Senioren abgegrenzt.

Tab. 2: Bevölkerungszahlen (31.12.2018)

Kommune	Bevölkerung insgesamt mit Hauptwohnsitz	Anteil Bevölkerung nicht deutsch	Anteil der Einschulungskinder mit Migrationshintergrund ²
Aßlar	13 807	14 %	36 %
Bischoffen	3 319	5 %	7 %
Braunfels	11 187	8 %	19 %
Breitscheid	4 723	4 %	20 %
Dietzhölztal	5 606	7 %	20 %
Dillenburg	23 643	13 %	31 %
Driedorf	5 156	10 %	23 %
Ehringshausen	9 437	12 %	17 %
Eschenburg	10 172	7 %	26 %
Greifenstein	6 688	6 %	13 %
Haiger	18 821	11 %	25 %
Herborn	20 507	11 %	29 %
Hohenahr	4 773	4 %	8 %
Hüttenberg	10 892	7 %	22 %
Lahnau	8 288	7 %	17 %
Leun	5 782	9 %	24 %
Mittenaar	4 865	6 %	16 %
Schöffengrund	6 431	6 %	14 %
Siegbach	2 585	2 %	4 %
Sinn	6 458	10 %	30 %
Solms	13 781	9 %	30 %
Waldsolms	4 765	6 %	4 %
Wetzlar	53 832	17 %	37 %
Lahn-Dill-Kreis	255 518	11 %	26 %
<i>Bildungsbericht 2018</i>	<i>255 413</i>	<i>10 %</i>	<i>27 %</i>

Quelle Bevölkerung: ekom21
 Quelle Migrationshintergrund: Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Abteilung Gesundheit,
 Fachdienst Kinder- und Jugendgesundheit

² Einschulungsuntersuchung 2018

Tab. 3: Beschäftigte am Arbeits- und Wohnort (31.12.2018)

Kommune	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte				Ausschließlich geringfügig Beschäftigte am Wohnort	
	am Arbeitsort	davon weiblich	am Wohnort	davon weiblich	gesamt	davon weiblich
Aßlar	4 819	40 %	5 327	44 %	871	61 %
Bischoffen	667	31 %	1 319	43 %	206	66 %
Braunfels	1 949	63 %	4 077	49 %	645	62 %
Breitscheid	994	38 %	1 973	41 %	403	67 %
Dietzhöltal	2 230	28 %	2 263	41 %	401	71 %
Dillenburg	12 158	44 %	9 078	41 %	1 724	71 %
Driedorf	1 820	41 %	2 062	43 %	379	63 %
Ehringshausen	2 754	37 %	3 693	45 %	566	64 %
Eschenburg	2 713	41 %	4 272	40 %	740	73 %
Greifenstein	1 114	50 %	2 665	46 %	434	64 %
Haiger	9 049	33 %	7 350	40 %	1 438	73 %
Herborn	11 259	44 %	8 033	45 %	1 372	66 %
Hohenahr	715	50 %	1 949	45 %	345	56 %
Hüttenberg	1 995	40 %	4 425	47 %	662	62 %
Lahnau	2 861	36 %	3 399	47 %	509	61 %
Leun	832	55 %	2 156	46 %	363	62 %
Mittenaar	959	42 %	2 010	44 %	330	69 %
Schöffengrund	761	51 %	2 641	47 %	366	64 %
Siegbach	155	48 %	1 080	42 %	218	72 %
Sinn	1 667	39 %	2 567	45 %	461	67 %
Solms	2 495	43 %	5 222	45 %	822	64 %
Waldsolms	514	47 %	1 935	46 %	267	67 %
Wetzlar	31 120	48 %	19 769	46 %	3 393	61 %
Lahn-Dill-Kreis	95 600	43 %	99 229	44 %	16 915	65 %
<i>Bildungsbericht 2018</i>	91 374	43 %	95 811	44 %	17 408	67 %

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2019a



Bei einer ausschließlich geringfügigen Beschäftigung besteht ein hohes Risiko, von sozialen Transferleistungen abhängig zu sein und von Altersarmut betroffen zu werden. Das gilt insbesondere für Frauen, wenn soziale Familienstrukturen entfallen. Ausschließlich geringfügig beschäftigt zu sein, ist ein Merkmal der Arbeitssituation insbesondere von Frauen.

Tab. 4: Arbeitslose nach Rechtskreisen (Dezember 2018) und alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) (Februar 2019)

Kommune	SGB III	Anteil SGB III an allen Arbeitslosen	SGB II	Anteil SGB II an allen Arbeitslosen	Summe SGBII und SGB III	Alleinerziehende ELB (SGB II)
Aßlar	102	27 %	282	73 %	384	101
Bischoffen	18	46 %	21	54 %	39	5
Braunfels	65	25 %	195	75 %	260	75
Breitscheid	29	41 %	41	59 %	70	11
Dietzhöhlztal	48	53 %	42	47 %	90	25
Dillenburg	178	29 %	434	71 %	612	128
Driedorf	30	37 %	51	63 %	81	15
Ehringshausen	55	25 %	166	75 %	221	48
Eschenburg	78	45 %	96	55 %	174	32
Greifenstein	44	31 %	98	69 %	142	31
Haiger	135	36 %	235	64 %	370	83
Herborn	144	28 %	366	72 %	510	97
Hohenahr	26	38 %	42	62 %	68	17
Hüttenberg	51	40 %	78	60 %	129	40
Lahnau	47	27 %	124	73 %	171	38
Leun	46	32 %	99	68 %	145	39
Mittenaar	44	49 %	45	51 %	89	23
Schöffengrund	32	39 %	50	61 %	82	17
Siegbach	18	60 %	12	40 %	30	9
Sinn	64	46 %	74	54 %	138	35
Solms	100	30 %	229	70 %	329	82
Waldsolms	27	47 %	31	53 %	58	17
Wetzlar	398	17 %	1 906	83 %	2 304	607
Lahn-Dill-Kreis	1 779	27 %	4 717	73 %	6 496	1 575
<i>Bildungsbericht 2018</i>	<i>1 878</i>	<i>26 %</i>	<i>5 447</i>	<i>74 %</i>	<i>7 325</i>	<i>1 669</i>

Quelle SGB III/SGB II: Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2020a

Quelle Alleinerziehende ELB: Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2019b



Obwohl alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte unter ein Prozent der Gesamtbevölkerung darstellen, sind 33 Prozent der Leistungsbezieher nach SGB II alleinerziehend. Das Merkmal, alleinerziehend zu sein, birgt somit ein hohes Risiko, abhängig von sozialen Transferleistungen zu werden.

Für die Leistungsempfänger nach dem SGB III (Arbeitslosengeld I) ist die Agentur für Arbeit und für diejenigen mit SGB II-Bezug (Arbeitslosengeld II, Sozialgeld) das Kommunale Jobcenter Lahn-Dill zuständig.

Tab. 5: Anzahl der Geflüchteten im Lahn-Dill-Kreis³

Kommune	Asylbewerber (Geflüchtete nach Asylbe- werberleistungsgesetz) ⁴ (01.01.2020)	Asylberechtigte (erwerbsfähige Leistungsbe- rechtigte im Kontext von Fluchtmigration) ⁵ (Juni 2019)	Bevölkerung insg. mit Hauptwohnsitz (31.12.2018)
ABlar	60	129	13 807
Bischoffen	44	*	3 319
Braunfels	64	90	11 187
Breitscheid	26	7	4 723
Dietzhöhlztal	27	23	5 606
Dillenburg	183	235	23 643
Driedorf	24	33	5 156
Ehringshausen	37	145	9 437
Eschenburg	43	49	10 172
Greifenstein	66	27	6 688
Haiger	118	96	18 821
Herborn	85	159	20 507
Hohenahr	*	13	4 773
Hüttenberg	46	40	10 892
Lahnau	11	64	8 288
Leun	61	66	5 782
Mittenaar	17	28	4 865
Schöffengrund	15	40	6 431
Siegbach	*	0	2 585
Sinn	27	66	6 458
Solms	90	155	13 781
Waldsolms	22	18	4 765
Wetzlar	443	947	53 832
Lahn-Dill-Kreis	1 509	2 430	255 518
<i>Bildungsbericht 2018</i>	<i>1 864</i>	<i>2 284</i>	<i>255 413</i>

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2020b (Geflüchtete SGB II), ekom21 (Bevölkerung), Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Abteilung Soziales und Integration, Fachdienst Zuwanderung und Integration (Geflüchtete AsylbLG)

³ Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 4 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Anonymisierte Zahlenwerte (*) sind in der Summenbildung ausgenommen.

⁴ Asylbewerberinnen und Asylbewerber, die Leistungen vom Lahn-Dill-Kreis erhalten. Bei den Personenzahlen können Dopplungen einzelner Personen aufgrund von Erfassungsfehlern vorhanden sein.

⁵ Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Kontext von Fluchtmigration sind Asylberechtigte, die Leistungen vom Jobcenter erhalten (hier: Personen von Vollendung des 15. Lebensjahres bis zum Erreichen der Altersgrenze nach § 7a SGB II).

2 Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Kompetenzfeld Vorschulische Bildung

Ziele Bildungslandschaft LDK	Kennzahl	BB 2020	Veränderung BB 2018
Ziel: Der Anteil der regelhaft eingeschulten Kinder bleibt hoch und die Anzahl vermeidbarer Rückstellungen reduziert sich.	Verspätet eingeschulte SuS		
	→ - Quote	11 %	konstant ⁶
	Kindertagesbetreuung		
	- Betreuungsquote	68 %	gesunken (-2 %P)

Kompetenzfeld Schule, Medien und kulturelle Bildung

Ziele Bildungslandschaft LDK	Kennzahl	BB 2020	Veränderung BB 2018	BB
Ziel: Die Abschlussquoten an allgemein bildenden und beruflichen Schulen werden verbessert.	Abschlussquoten			
	→ - Hauptschulabschluss	39,7 %	gestiegen (+8,5 %P)	
	- Mittlerer Abschluss	35,1 %	gesunken (-6 %P)	
	- Hochschulreife	22,5 %	gesunken (-1,5 %P)	
Ziel: Die Anzahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss wird verringert.	Schulabgänger/-innen ohne Hauptschulabschluss			
	→ - Anzahl	155	gesunken (-57)	
	- Quote	2,7 %	gesunken (-1 %P)	
Ziel: Die Schule soll als Lebensraum erfahren werden. In diesem Sinne sollen Ganztagsangebote sowohl in Grundschulen und Förderschulen als auch Sek I-Schulen in Abhängigkeit vom örtlichen Bedarf ausgebaut und weiterentwickelt werden. Schulische und außerschulische Angebote werden besser miteinander vernetzt.	Ganztätig arbeitende Schulen			
	→ - Grundschulen	16	gestiegen (+5)	
	- Förderschulen	5	gestiegen (+1)	
	- Schulen mit Sek I	18	konstant	
	Angebote			
	- Anzahl intern/extern	635	gestiegen (+220)	
Ziel: Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, ihre medial-digitalen und sozialen Kompetenzen sowie weitere Kompetenzen (z. B. MINT, Musik, Sport, Kultur, Sprache) auszubauen und werden durch entsprechende Angebote darin unterstützt. ⁷	Schulbibliotheken			
	→ - Anzahl	90	gesunken (-1)	
	- IMeNS-Verbund	81	gestiegen (+7)	
	- Bestand	292 454	konstant	
	- Ausleihen	113 249	gestiegen (+10 649)	

⁶ Als konstant wird hier eine Veränderung geringer als 0,5 Prozentpunkte bezeichnet.

⁷ Die Entwicklung der digitalen Kompetenzen wird im Kapitel Digitalisierung dargestellt.

Kompetenzfeld Übergang Schule – Beruf und Erwachsenenbildung

Ziele Bildungslandschaft LDK	Kennzahl	BB 2020	Veränderung BB 2018
Ziel: Jungen Erwachsenen werden berufliche Perspektiven für Ausbildung und Arbeit innerhalb des Lahn-Dill-Kreises ermöglicht, sodass dadurch die Bleibewahrscheinlichkeit der zukünftigen Fachkräftebasis gesichert und erhöht wird.	Ausbildungsbetriebe		
	- Anzahl	1 410	konstant
	→ - Ausbildungsbetriebsquote	22 %	konstant
Ziel: Steigerung des Anteils von Beschäftigten mit komplexer und hoch komplexer Tätigkeit.	hoch komplexe Tätigkeit		
	- Anteil an svB am Wohnort	10,6 %	gestiegen (+0,8 %P)
	→ - Anteil an svB am Arbeitsort	10,7 %	gestiegen (+0,9 %P)
	Akademisierungsgrad		
	- Anteil svB mit akademischem Abschluss	11 %	Konstant
Ziel: Steigerung der Zahl von Jugendlichen mit Berufsausbildung und/oder Hochschulabschluss	Ausbildung		
	- neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	1 575	gestiegen (+123)
	- Anzahl Auszubildende	6 004	konstant
	- Anteil Auszubildende an svB	6,1 %	konstant
	→ Ausbildungsstellenmarkt (AA/JC)		
	- gemeldete Bewerberinnen und Bewerber	1 713	gesunken (-227)
	- Berufsausbildungsstellen	1 836	gestiegen (+246)
	Studium		
	- Studierende im LDK	1 421	gestiegen (+136)
Ziel: Erhöhung der Anzahl erfolgreicher Absolventen von Aufstiegsfortbildungen (Fachwirt/-in, Meister/-in, Techniker/-in).	Fachausbildung an Schulen		
	- Anzahl Teilnehmende	393	gesunken (-97)
	→ - Absolventinnen und Absolventen	146	gestiegen (+45)
	IHK Lahn-Dill		
	- Anzahl Absolventinnen und Absolventen	234	gestiegen (+16)

Ziel: Sicherung und ggfs. Steigerung der Weiterbildungsbeteiligung der Bevölkerung, auch durch Bildungsmarketing. Insbesondere sollen die erhöhte Altersstruktur und die vielfältigen Ursprungsländer bei den Weiterbildungsangeboten und -konzepten beachtet werden.

Weiterbildungsbeteiligung		
- Deutscher Weiterbildungsatlas ⁸	10,2 %	gesunken (-0,8 %P)
- Teilnehmer VHS Wetzlar und LDA gemessen an der Bevölkerung	4 %	konstant
→ Weiterbildungsangebot (VHS und LDA)		
- Unterrichtsstunden	45 Tsd.	gestiegen (+403)
- Anzahl der Kurse	1 330	gestiegen (+58)
Bildungsergebnisse		
- Anzahl der Sprachzertifikate Deutsch	714	gestiegen (+271)

Sonderkapitel Digitalisierung

Themenerweiterung im Bildungsbericht 2020

Ziele:

- Glasfaser in jedes Haus
- Alle Schulstandorte und Krankenhäuser werden mit Glasfaseranschlüssen versorgt
- Gewerbegebiete und Gewerbeeinheiten erhalten Glasfaser

Hintergrundinfo Digitalpakt Schule:

- Inhalt und Rolle Medienservice
- Finanzierung
- Kompetenzen in der digitalen Welt
- Medienbildungskonzept und die Umsetzung im Landkreis

Internetbandbreite Schulen:

- 2/3 aller Schulen haben heute schon die theoretische Bandbreite von 100 bzw. 500 Mbit/s

Bildungsinfrastruktur:

- 81 % der Schulen nutzen IServ
- Im ersten Monat der Homeschooling-Phase haben sich die Zugriffe auf IServ verfünffacht

Eine der größten Aufgabe in den nächsten Jahren im Lahn-Dill-Kreis ist es, die verschiedenen Personengruppen bei dem Ausbau ihrer Digital-Kompetenz zu unterstützen.

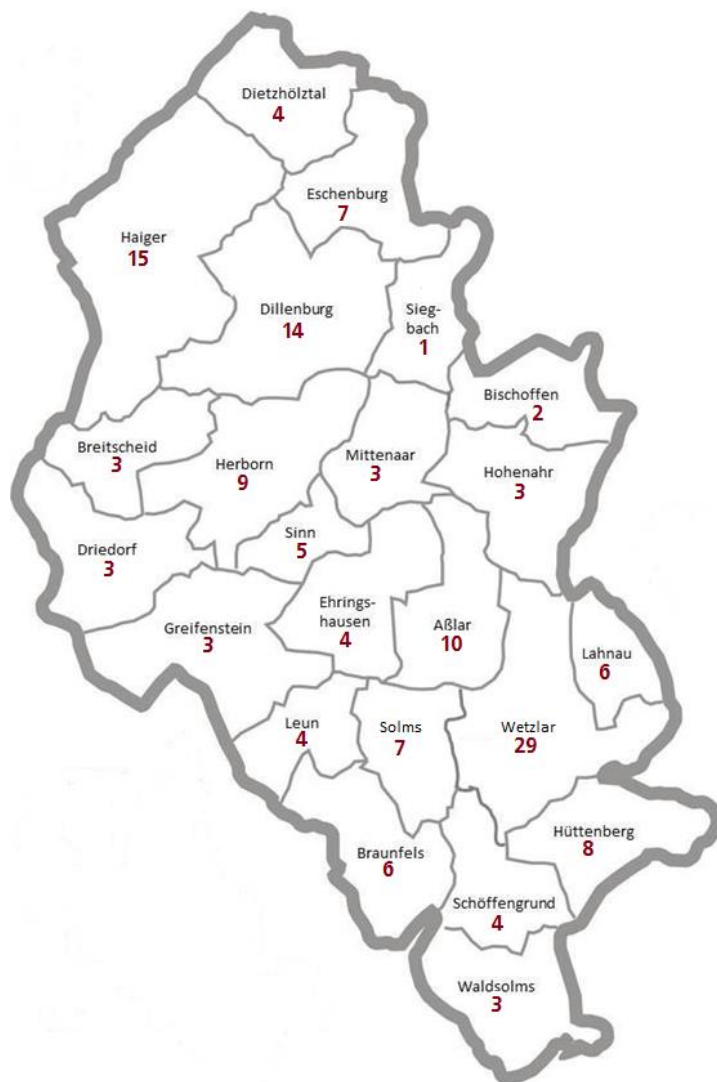
⁸ Bezugsjahr: 2015

3 Vorschulische Bildung

Im vorschulischen Bildungsabschnitt werden häufig schon die grundsätzlichen Kompetenzen angelegt, um im weiteren Lebensweg gesellschaftlich und persönlich teilhaben zu können, selbstbestimmt und selbstbewusst zu sein sowie verantwortungsvoll zu leben und zu handeln. Das macht deutlich, wie wichtig dieser Lebensabschnitt ist und dass Bildungs- und Lernprozesse bereits direkt nach der Geburt einsetzen.

Im Lahn-Dill-Kreis gibt es 153 Kindertageseinrichtungen⁹ (Stand: 2018):

Abb. 2: Anzahl Kindertageseinrichtungen im Lahn-Dill-Kreis



Quellen: Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Abteilung Kinder- und Jugendhilfe, Fachdienst Tagesbetreuung für Kinder; Stadtverwaltung Wetzlar, Jugendamt, Jugendhilfeplanung

⁹ Ohne Kindertagespflege

3.1 Übergang Kita-Betreuung – Grundschule

Tab. 6: Kindertagesbetreuung im Lahn-Dill-Kreis

Kommune	Anzahl der betreuten Kinder in Kindertageseinrichtungen und Tagespflege		Anteil der Kinder, die 18 Monate und länger eine Kindertagesstätte besucht haben ¹⁰
	Kinder bis zum 3. Lebensjahr	Kinder ab dem 3. Lebensjahr bis Schuleintritt	
Ablar	121	477	96 %
Bischoffen	24	100	97 %
Braunfels	71	272	98 %
Breitscheid	24	119	82 %
Dietzhöhlztal	32	184	96 %
Dillenburg	159	781	90 %
Driedorf	26	158	91 %
Ehringshausen	63	276	97 %
Eschenburg	47	329	85 %
Greifenstein	49	191	92 %
Haiger	94	597	95 %
Herborn	127	615	91 %
Hohenahr	34	127	96 %
Hüttenberg	126	352	99 %
Lahnau	71	277	98 %
Leun	52	170	88 %
Mittenaar	35	140	96 %
Schöffengrund	59	204	100 %
Siegbach	4	54	88 %
Sinn	50	174	90 %
Solms	86	424	89 %
Waldsolms	32	105	92 %
Wetzlar	374	1.535	91 %
Lahn-Dill-Kreis	1 760	7 661	92 %
<i>Bildungsbericht 2018</i>	<i>1 664</i>	<i>7 352</i>	<i>94 %</i>

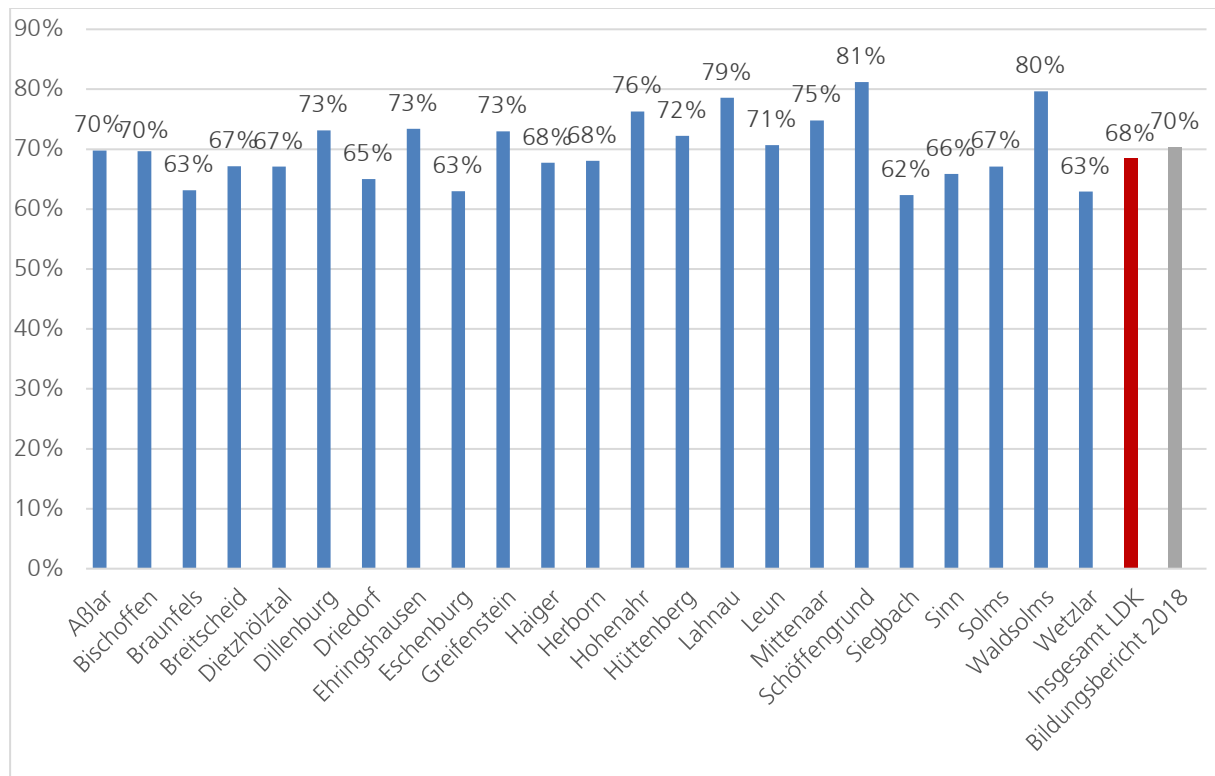
Quellen betreute Kinder, Betreuungsquote: Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Abteilung Kinder- und Jugendhilfe, Fachdienst Tagesbetreuung für Kinder (01.03.2019); Stadtverwaltung Wetzlar, Jugendamt, Jugendhilfeplanung (01.03.2019)

Quelle Kindertagesstättenbesuch: Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Abteilung Gesundheit, Fachdienst Kinder- und Jugendgesundheit (Daten der Schuleingangsuntersuchungen 2018)

¹⁰ 63 % der Kinder haben länger als drei Jahre eine Kindertagesstätte besucht, 2 % der Kinder haben keine Kindertagesstätte besucht.

Die Betreuungsquote stellt den Anteil der Kinder dar, die in einer Kindertageseinrichtung oder in der Tagespflege betreut werden, gemessen an der Anzahl der Kinder in der jeweiligen Kommune. Betrachtet werden in diesem Bericht Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt (sechs Kinderjahrgänge zum Stichtag 31.12.2018).¹¹

Abb. 3: Betreuungsquoten in der Kindertagesbetreuung für Kinder im Alter von einem Jahr bis Schuleintritt¹²



Quellen: Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Abteilung Kinder- und Jugendhilfe, Fachdienst Tagesbetreuung für Kinder (Betreuung: 01.03.2019, Bevölkerung: 31.12.2018); Stadtverwaltung Wetzlar, Jugendamt, Jugendhilfeplanung (Betreuung: 01.03.2019, Bevölkerung: 31.12.2018)



Der Rückgang der Betreuungsquote ist insbesondere auf die steigende Anzahl Kinder insgesamt zurückzuführen. Siehe hierzu auch die Handlungsempfehlung am Ende des Kapitels.

Die Betreuungsquote im Zuständigkeitsbereich des Jugendamtes des Lahn-Dill-Kreis liegt unverändert bei 70%.

¹¹ Der Nationale Bildungsbericht differenziert unter Dreijährige und Kinder ab drei Jahren. Die Quoten für diese Altersgruppierung liegen auf der Ebene der Städte und Gemeinden des Lahn-Dill-Kreises nicht vor.

¹² Die Kinder, die zwar unter sechs Jahre alt sind, jedoch bereits eine Vorklasse besuchen, sind in der Quote nicht berücksichtigt.

Frühförderung**Tab. 7: Frühförderung**

Kommune	Anteil Leistungsbezieher je 1 000 Einwohner im Alter von 0 bis 6 Jahren
Aßlar	33,4
Bischoffen	24,2
Braunfels	24,7
Breitscheid	23,0
Dietzhöhlztal	19,0
Dillenburg	34,8
Driedorf	9,3
Ehringshausen	39,4
Eschenburg	14,6
Greifenstein	30,9
Haiger	29,6
Herborn	42,1
Hohenahr	23,4
Hüttenberg	26,8
Lahnau	29,4
Leun	39,1
Mittenaar	45,8
Schöffengrund	15,9
Siegbach	44,2
Sinn	27,6
Solms	21,8
Waldsolms	4,9
Wetzlar	30,1
Lahn-Dill-Kreis	27,6
<i>Bildungsbericht 2018</i>	23,3

Quelle: Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Abteilung Soziales und Integration,
Fachdienst Hilfen für Menschen mit Behinderungen/ZebraH

Integration in Kindertagesstätten**Tab. 8: Integrationsplätze in Kitas**

Kommune	Anteil Leistungsbezieher je 1 000 Einwohner im Alter von 0 bis 6 Jahren
Aßlar	14,2
Bischoffen	14,5
Braunfels	19,7
Breitscheid	3,8
Dietzhöhlztal	13,6
Dillenburg	25,4
Driedorf	15,5
Ehringshausen	17,9
Eschenburg	20,5
Greifenstein	25,8
Haiger	16,1
Herborn	19,0
Hohenahr	27,3
Hüttenberg	16,1
Lahnau	15,7
Leun	23,4
Mittenaar	21,1
Schöffengrund	5,3
Siegbach	26,5
Sinn	10,0
Solms	13,8
Waldsolms	4,9
Wetzlar	15,5
Lahn-Dill-Kreis	16,8
<i>Bildungsbericht 2018</i>	<i>17,7</i>

Quelle: Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Abteilung Soziales und Integration,
Fachdienst Hilfen für Menschen mit Behinderungen/ZeBraH

Ziel:

Der Anteil der regelhaft eingeschulten Kinder bleibt hoch und die Anzahl vermeidbarer Rückstellungen reduziert sich.

In der Regel werden Kinder im Alter von sechs Jahren in die Grundschule eingeschult, das heißt: Für Kinder, die bis einschließlich 1. Juli geboren sind und damit bis zum 30. Juni das sechste Lebensjahr vollenden, beginnt am 1. August die Schulpflicht. (Vgl. § 58 Abs. 1 HSchG; Webseite Kultusministerium Hessen 1)

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Einschulungen der Schülerinnen und Schüler (SuS) in die Grundschule im Schuljahr 2018/2019. Enthalten sind auch 88 Einschulungen in die Eingangsstufe. Die Kategorie „fristgemäß eingeschult“ beinhaltet sowohl regelhaft eingeschulte Schülerinnen und Schüler als auch vorzeitig eingeschulte.

Tab. 9: Einschulungen in den Städten und Gemeinden des Lahn-Dill-Kreises 2018¹³

Wohnort der SuS	Eingeschulte SuS	davon		Anteil verspätet eingeschulter SuS ¹⁴	SuS in Vorklassen
		fristgemäß eingeschult	verspätet eingeschult		
Ablar	136	124	9	7 %	*
Bischoffen	34	27	7	21 %	0
Braunfels	72	64	6	8 %	*
Breitscheid	50	48	0	0 %	*
Dietzhöhlztal	55	44	9	16 %	*
Dillenburg	241	194	31	13 %	16
Driedorf	51	46	5	10 %	0
Ehringshausen	99	81	11	11 %	7
Eschenburg	99	72	16	16 %	11
Greifenstein	65	58	7	11 %	0
Haiger	181	155	18	10 %	8

¹³ Alle im Juli geborenen Kinder werden aus Datenschutzgründen in der zugrunde liegenden Statistik (LUSD) mit dem Geburtsdatum 01.07. geführt. Kinder, die tatsächlich am 01.07. sechs Jahre alt sind und am 01.08. eingeschult werden, werden daher als vorzeitig eingeschult gezählt, obwohl sie eigentlich zu den fristgemäß Eingeschulten zählen würden. Bei einer anderen Berechnungsweise würden alle Kinder, die zwischen dem 02.07. und dem 31.07. geboren wurden, bei Einschulung am 01.08. als fristgemäß eingeschult gezählt werden, obwohl sie vorzeitig eingeschult wurden. Hieraus können sich Abweichungen beispielsweise im Vergleich zum Nationalen Bildungsbericht ergeben.

¹⁴ Neben der Quote ist die absolute Zahl verspätet eingeschulter Schülerinnen und Schüler zu betrachten. Es handelt sich um kleine Grundgesamtheiten, sodass eine geringe Veränderung der absoluten Zahl zu einer drastischen Veränderung der Prozentangabe führt.

Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 bis 4 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert dargestellt und mit einem Sternchen gekennzeichnet (*).

Wohnort der SuS	Eingeschulte SuS	davon		Anteil verspätet eingeschulter SuS ¹⁴	SuS in Vorklassen
		fristgemäß eingeschult	verspätet eingeschult		
Herborn	166	147	16	10 %	*
Hohenahr	27	26	*	*	0
Hüttenberg	97	87	7	7 %	*
Lahnau	58	50	5	9 %	*
Leun	70	59	6	9 %	5
Mittenaar	43	36	5	12 %	*
Schöffengrund	63	51	9	14 %	*
Siegbach	24	21	*	*	*
Sinn	64	47	11	17 %	6
Solms	118	97	16	14 %	5
Waldsolms	30	27	*	*	0
Wetzlar	541	453	62	11 %	26
Lahn-Dill-Kreis	2 384	2 014	262	11 %	108
... davon weiblich	47 %	50 %	32 %	-	32 %
... davon nicht deutsch	11 %	8 %	27 %	-	29 %
<i>Bildungsbericht 2018</i>	<i>2 167</i>	<i>1 937</i>	<i>230</i>	<i>11 %</i>	<i>97</i>

Quelle: Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Schulabteilung, Statistikstelle

Gründe für verspätete Einschulungen

Ursachen für Rückstellungsempfehlungen sind häufig Sprachstörungen oder Probleme beim Sprachverständnis, motorische Entwicklungsstörungen der Grob- und Feinmotorik sowie Entwicklungsverzögerungen organischer Ursache, z. B. bei chronischen Erkrankungen. Oft sind Kinder noch verspielt, es fehlt am nötigen Ernst, an Ausdauer, Konzentration, an Selbstmotivation und ausreichendem Arbeitstempo; oft sind die Kinder noch ablenkbar, zum Teil auch bisher wenig häuslich gefordert.

Neben den vorgenannten Aspekten hängt die sogenannte Schulreife aber auch von Kontextfaktoren ab. Dabei spielen sowohl die Erziehungskompetenz der Eltern als auch die Bildungsnähe und die Stabilität des Elternhauses eine wichtige Rolle. Ein weiterer Faktor ist das Vorhandensein eines Migrationshintergrundes und ob das Kind dadurch eventuell Nachteile erfahren hat.

Auf Grundlage der Schuleingangsuntersuchungen (Feststellung des altersgerechten Entwicklungsstandes, des Hör- und Sehvermögens, der geistigen Entwicklung, der Motorik und der Sprachfähigkeit) werden Kinder vom kinder- und jugendärztlichen Dienst der Abteilung Gesundheit des Lahn-Dill-Kreises

zur Regeleinschulung oder zur Rückstellung empfohlen.

Bei Kindern, die zur Einschulung empfohlen werden, muss deutlich sein, dass sie mit großer Wahrscheinlichkeit in der Lage sein werden, mit Erfolg am Schulunterricht teilzunehmen. (Vgl. § 18 Abs. 2 HSchG)

Letztendlich entscheiden die Schulleitungen über die Einschulungen. Dies geschieht in aller Regel im Einverständnis mit den Eltern. Die Schulleitungen entscheiden ebenso über die Rückstellungen in die Vorklassen oder in die Kindergärten.

Zurückgestellte Kinder profitieren sehr häufig von einem zusätzlichen Jahr Förderung und Betreuung oder dem Besuch der Vorklasse, sodass verspätete Einschulungen an sich nicht ausschließlich negativ zu bewerten sind. Sie sind dann sinnvoll, wenn dadurch bestimmte Entwicklungsdefizite beseitigt oder gemindert werden können.



Ergebnisse der Einschulungsuntersuchungen aller untersuchten Kinder (2017 bis 2018)

Gruppe 1: 4 036 Kinder	Summe aller regelgerecht eingeschulten Kinder, einschließlich der vorzeitig eingeschulten und der im Vorjahr zurückgestellten Kinder (inkl. Eingangsstufe und sonderpädagogischer Förderung). 49 Prozent der Kinder sind weiblich, 51 Prozent sind männlich.
Gruppe 2: 330 Kinder	Die zur Zurückstellung (in Vorklasse und Kindergarten) empfohlenen Regelkinder (ohne zurückgestellte „Kannkinder ¹⁵ “ oder Eingangsstufenkinder). 34 Prozent der Kinder sind weiblich, 66 Prozent sind männlich.

¹⁵ Kinder, die nach dem 30. Juni das sechste Lebensjahr vollenden, sind nicht zum 1. August schulpflichtig. Sie können aber gemäß § 58 Abs. 1 HSchG auf Antrag der Eltern in die Schule aufgenommen werden.

Tab. 10: Faktoren bis zur Einschulungsuntersuchung (2017 – 2018)¹⁶

Faktoren	Gruppe 1 Zur Einschulung empfohlen		Bildungs- bericht 2018	Gruppe 2 Zur Rückstellung empfohlen		Bildungsbe- richt 2018
Chronische Erkrankungen	322	8 %	9 %	30	9 %	19 %
Behinderungen ¹⁷	378	9 %	4 %	106	32 %	24 %
Geburtsgewicht < 1 500 g	43	1 %	1 %	11	3 %	3 %
Migrationshintergrund	1 033	26 %	27 %	135	41 %	40 %

Quelle: Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Abteilung Gesundheit, Fachdienst Kinder- und Jugendgesundheit

Tab. 11: Maßnahmen bis zur Einschulungsuntersuchung¹⁸ (2017 – 2018)¹⁶

Maßnahmen	Gruppe 1 Zur Einschulung empfohlen		Bildungs- bericht 2018	Gruppe 2 Zur Rückstellung empfohlen		Bildungs- bericht 2018
Integrationsplatz ¹⁹	154	4 %	4 %	58	18 %	24 %
Frühförderung	269	7 %	7 %	102	31 %	34 %
Ergotherapie	202	5 %	6 %	42	13 %	16 %
Logopädie	748	19 %	18 %	109	33 %	37 %
Krankengymnastik	212	5 %	6 %	34	10 %	9 %

Quelle: Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Abteilung Gesundheit, Fachdienst Kinder- und Jugendgesundheit

¹⁶ Mehrfachnennungen sind möglich.

¹⁷ Erhebliche, länger andauernde Beeinträchtigungen oder bleibende Behinderungen (geistige Behinderung, Lernbehinderungen, sehr schwere Sprachbehinderungen, sehr schwere Seh- oder Hörbehinderungen, sehr schwere körperliche Behinderungen, sehr schwere Verhaltensstörungen).

¹⁸ Maßnahmen, die in den letzten 12 Monaten vor der Einschulungsuntersuchung stattgefunden haben.

¹⁹ Kita-Integrationsplatz nach § 53 SGB XII, der vom Fachdienst Hilfen für Menschen mit Behinderungen/ZeBraH (Zentrum für Beratung und Eingliederungshilfen) der Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises bewilligt wird.

Tab. 12: Empfehlung für sozialpädiatrische Leistungen/Maßnahmen²⁰ zum Zeitpunkt der Einschulungsuntersuchung (2017 – 2018)¹⁶

Empfohlene Leistungen/ Maßnahmen	Gruppe 1 Zur Einschulung empfohlen		<i>Bildungs- bericht 2018</i>	Gruppe 2 Zur Rückstellung empfohlen		<i>Bildungs- bericht 2018</i>
Maßnahmen empfohlen ²¹	2 919	72 %	k. A.	320	97 %	k. A.
Impfberatung ²²	635	16 %	k. A.	53	16 %	k. A.
Wiedervorstellung ²³	147	4 %	k. A.	162	49 %	k. A.
Schulberatung ²⁴	2 059	51 %	k. A.	316	96 %	k. A.
Infobrief ²⁵	1 452	36 %	k. A.	179	54 %	k. A.
Motorikförderung	988	24 %	21 %	236	72 %	71 %
Sprachberatung	1 368	34 %	24 %	230	70 %	66 %
Ernährungsberatung	200	5 %	k. A.	20	6 %	k. A.
Erziehungsberatung	314	8 %	10 %	94	28 %	31 %
Sozialdienste ²⁶	66	2 %	k. A.	21	6 %	k. A.
Sonstige Hilfen ²⁷	524	13 %	k. A.	72	22 %	k. A.
Mehraufwand ²⁸	860	21 %	k. A.	282	85 %	k. A.
Sonderpädagogischer Förderbedarf ²⁹	249	6 %	6 %	k. A.	k. A.	k. A.

Quelle: Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Abteilung Gesundheit, Fachdienst Kinder- und Jugendgesundheit

²⁰ Schulärztliche Beratungsgespräche mit Eltern, Schulen, Kitas zu Konsequenzen aus dem Untersuchungsergebnis.

²¹ Anzahl der Kinder, denen mindestens eine der nachstehenden Maßnahmen empfohlen wurde.

²² Ausführliche, über die allgemeine Impfinformation hinausgehende Beratung der Eltern bei unvollständigem Impfstatus, z. B. bei Impfgegnern oder anderen speziellen Fragestellungen.

²³ Wiedervorstellung in die schulärztliche Sprechstunde.

²⁴ Beratung der Eltern oder der Schule zu schulrelevanten Fragestellungen.

²⁵ Die Schule erhält einen über die Standardinformationen hinausgehenden ausführlichen schriftlichen Bericht. Dies betrifft die Kinder, bei denen Befunde festgestellt wurden, die in Bezug auf die anstehende Einschulung berücksichtigt werden müssen.

²⁶ Empfehlung bzw. Unterstützung bei der Kontaktaufnahme sozialdienstlicher Hilfen.

²⁷ Weitere regional spezifische Beratungsmaßnahmen und Informationen, die anderweitig nicht erfasst werden.

²⁸ Ärztlicher Untersuchungs- und Beratungsaufwand von mehr als 30 Minuten.

²⁹ Schulärztliche Empfehlung einer sonderpädagogischen Überprüfung bei längerfristiger oder dauerhafter Entwicklungs- oder Gesundheitsstörung. In der Gruppe 2 ist davon auszugehen, dass geschätzt ca. 50 Prozent der Rückstellungskinder einen pädagogischen „Mehrbedarf“ haben. Aus technischen Gründen kann hierzu keine konkrete Aussage getroffen werden.

Bildungsindex Lahn-Dill

Der Bildungsindex Lahn-Dill gibt anhand von verschiedenen mit sozialwissenschaftlichen Methoden aufbereiteten Kennzahlen an, mit welchen Grundvoraussetzungen junge Menschen, bezogen auf Bildungsteilhabe, in die Grundschule eingeschult werden. Dies stellt insbesondere mit Blick auf die Chancengleichheit einen wichtigen Indikator dar.

Der Bildungsindex Lahn-Dill orientiert sich hinsichtlich der beinhalteten Kennzahlen sowie der Berechnung am Augsburger Bildungsindex. Im Gegensatz zu diesem stellt der Bildungsindex Lahn-Dill jedoch nicht einzelne Schulen in einen Gesamtkontext, sondern die 23 Städte und Gemeinden des Kreises. Damit der Bildungsindex Lahn-Dill umfassend und aussagekräftig die Chancen auf Bildungsteilhabe darstellt, ist die Verwendung mehrerer Faktoren, die Bildungsvoraussetzungen auf verschiedene Weise beeinflussen, notwendig.

Bei der Auswahl der Kennzahlen für den Bildungsindex Lahn-Dill waren daher neben einem deutlichen Bezug zu Bildungschancen ebenfalls die Möglichkeit der Darstellung auf Ebene der Städte und Gemeinden Voraussetzung. Durch die jährliche Verfügbarkeit der Daten kann der Bildungsindex fortgeschrieben und in seiner zeitlichen Entwicklung betrachtet werden. Zu beachten war außerdem, dass insbesondere Kennzahlen für Kinder unter sechs Jahren ausgewählt werden, da der Bildungsindex Lahn-Dill den vorschulischen Bereich widerspiegeln soll.

Um die für den Index geeigneten und angemessenen Kennzahlen ermitteln und auszuwählen, fanden zahlreiche Gespräche mit den verschiedenen für den Lahn-Dill-Kreis und die Stadt Wetzlar zuständigen Expertinnen und Experten für Bildungsvoraussetzungen bzw. -chancen sowie für die jeweiligen

Kennzahlen statt. Zudem wurde die Gewichtung der einzelnen Kennzahlen entsprechend ihrer Bedeutung bezogen auf Bildungsteilhabe besprochen.

Im Zuge dessen wurden einige Kennzahlen, die das vorschulische Alter betreffen, ausgewählt sowie ergänzend dazu wenige aus dem frühen schulischen Alter, da davon auszugehen ist, dass dort eine erste statistisch umfassende Spracherfassung erfolgt. Einige Kennzahlen, mit denen man den Bildungsindex Lahn-Dill hätte ergänzen und seine Aussagekraft zusätzlich verstärken können, waren leider nicht unter den zuvor genannten Voraussetzungen verfügbar.

Nichtsdestotrotz wird durch die nun für den Bildungsindex Lahn-Dill ausgewählten Kennzahlen ein ganzheitliches und aussagekräftiges Gesamtbild aufgezeigt, dass die Grundvoraussetzungen junger Menschen bezogen auf Bildungsteilhabe in den Städten und Gemeinden des Lahn-Dill-Kreises widerspiegelt. Hervorzuheben ist jedoch, dass der Bildungsindex Lahn-Dill lediglich die Verhältnisse in den einzelnen Kommunen des Lahn-Dill-Kreises im Vergleich zueinander darstellt, so dass keine Aussage dazu getroffen werden kann, wie gut oder schlecht die Chancen auf Bildungsteilhabe im hessen- oder deutschlandweiten Vergleich sind.

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der geführten Gespräche sowie der Verfügbarkeit der Daten entsprechend der zuvor genannten Voraussetzungen wurden für den Bildungsindex Lahn-Dill insgesamt sechs Kennzahlen ausgewählt, die in drei thematische Bereiche zusammengefasst wurden. Zwei Bereiche setzen sich aus zwei bzw. drei Variablen zusammen, wobei diese innerhalb des Bereichs jeweils gleichmäßig gewichtet werden:

Tab. 13: Für den Bildungsindex Lahn-Dill ausgewählte Kennzahlen

Index	Kennzahlen und Berechnung	Gewichtung
SGB II-Leistungen → <i>kindbezogene Armut</i>	SGB II-Leistungen: Anteil der nicht erwerbsfähigen Leistungsempfänger unter 6 Jahre an allen Kindern in der Gemeinde unter 6 Jahre	einfach (eine Kennzahl à 1,0)
Betreuung in der Kindertagesstätte → <i>Förderung der Sozial- und Sprachkompetenz</i>	Kitabesuchsdauer: - Anteil der Kinder, die weniger als 18 Monate eine Kindertagesstätte besucht haben Kitabetreuungsquote: - Anteil der nicht betreuten Kinder in der Kindertagesbetreuung im Alter von einem Jahr bis Schuleintritt an allen Kindern in der Gemeinde von einem Jahr bis Schuleintritt Kitaöffnungsdauer: - Prozentuale Differenz der wöchentlichen Öffnungsstunden der Kindertagesstätten in der Gemeinde zu einem Wert von 50 Öffnungsstunden wöchentlich pro Kindertagesstätte	anderthalbfach (drei Kennzahlen à 0,5)
Migrationshintergrund → <i>erschwerter Bildungsteilhabe</i>	Verkehrssprache: - Anteil der SuS in der Stufe 1 in einem Schuljahr (Eingangsstufe, Grundschule, Förderschule), die Deutsch nicht als Verkehrssprache in der Familie haben an allen SuS in der Stufe 1 in diesem Schuljahr Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger: - Anteil der Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger in einem Schuljahr, die am Stichtag 1.11. bis einschl. 10 Jahre alt waren an allen SuS bis einschließlich 10 Jahre	einfach (zwei Kennzahlen à 0,5)

Für die erste Berechnung des Bildungsindex Lahn-Dill wurde, in Anlehnung an die weiteren im Bildungsbericht aufgeführten Themen und Kennzahlen, als Betrachtungszeitraum das Jahr 2018 bzw. Schuljahr 2018/2019 zugrunde gelegt. Um eine Vergleichbarkeit der in den Bildungsindex Lahn-Dill einfließenden Kennzahlen sicherzustellen, ist eine Standardisierung notwendig. Diese wird in drei Schritten wie folgt vorgenommen:

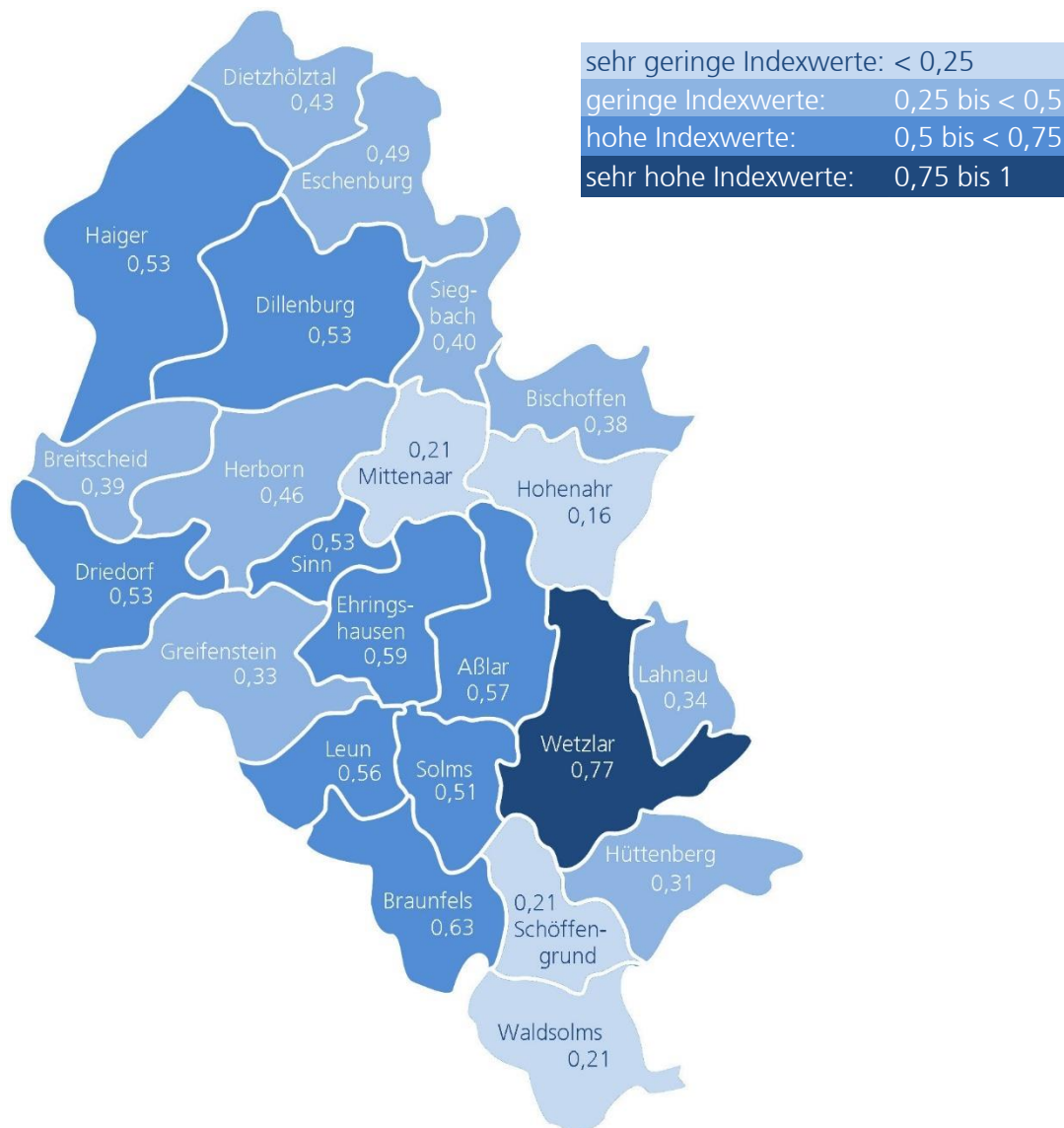
1. Innerhalb der einzelnen Kennzahlen wird von jedem Wert zunächst der kleinste Wert der Stichprobe abgezogen.
2. Das Ergebnis wird anschließend durch die Spannweite der Stichprobe dividiert, wodurch sich Werte zwischen null und eins ergeben.
3. Anschließend werden die Werte aller Kennzahlen für die jeweilige Kommune addiert, wobei die Variablen entsprechend der obenstehenden Tabelle gewichtet und durch die Zahl der eingegangenen Variablen geteilt werden. Dadurch ergibt sich ein Indexwert zwischen null und eins.

Als Grenzwerte wurden für „sehr geringe Indexwerte“ unter 0,25, für „geringe Indexwerte“ 0,25 bis unter 0,5, „hohe Indexwerte“ 0,5 bis unter 0,75 und für „sehr hohe Indexwerte“ 0,75 bis 1 festgelegt.

Je niedriger der Indexwert ist, desto besser sind die Grundvoraussetzungen, mit denen Kinder eingeschult werden sowie die Chancen auf Bildungsteilhabe in der jeweiligen Kommune im Vergleich zu den anderen Städten und Gemeinden im Lahn-Dill-Kreis. Im Umkehrschluss gilt: je höher der Indexwert, desto größer ist die vermeintliche Belastung in der Kommune.

Die folgende Abbildung zeigt den Bildungsindex Lahn-Dill:

Abb. 4: Bildungsindex Lahn-Dill (Stand 2018/2019)



Insgesamt haben vier Kommunen einen sehr geringen Indexwert von unter 0,25 (Hohenahr, Mittenaar, Schöffengrund, Waldsolms) und neun Kommunen einen geringen Indexwert von 0,25 bis unter 0,5 (Bischoffen, Breitscheid, Dietzhölztal, Eschenburg, Greifenstein, Herborn, Hüttenberg, Lahnau und Siegbach). Demgegenüber haben neun Kommunen einen hohen Indexwert von 0,5 bis unter 0,75 (Aßlar, Braunsfels, Dillenburg, Driedorf, Ehringshausen, Haiger, Leun, Sinn, Solms). Wetzlar weist als einzige Kommune einen sehr hohen Indexwert von über 0,75 auf.

Um eine Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Bildungsindex Lahn-Dill zu ermöglichen sowie die Ergebnisse differenziert zu betrachten, sind in der folgenden Tabelle die Werte der einzelnen Variablen dargestellt. Hinsichtlich der Berechnung dieser Kennzahlen wird auf die Tabelle 13 verwiesen.

Tab. 14: Indexwerte der einzelnen Kennzahlen des Bildungsindex Lahn-Dill 2020

Kommune	SGB II	Kitabesuchs- dauer	Kitabetreu- ungsquote	Kitaöff- nungsdauer	Verkehrs- sprache	Seitenein- steiger/innen	Index
	einfach	anderthalbfach			einfach		
	einfach	einfach	einfach	einfach	einfach	einfach	
	1,0	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	
Aßlar	0,7	0,2	0,6	0,2	1,0	0,5	0,57
Bischoffen	0,0	0,2	0,6	0,8	0,3	0,7	0,38
Braunfels	0,6	0,1	1,0	0,8	0,3	1,0	0,63
Breitscheid	0,0	1,0	0,7	0,9	0,0	0,0	0,39
Dietzhöhlztal	0,3	0,2	0,7	0,4	0,5	0,6	0,43
Dillenburg	0,6	0,6	0,4	0,3	0,6	0,7	0,53
Driedorf	0,1	0,5	0,9	0,8	0,5	0,8	0,53
Ehringshausen	0,6	0,2	0,4	0,6	0,7	0,9	0,59
Eschenburg	0,0	0,9	1,0	0,7	0,3	0,6	0,49
Greifenstein	0,3	0,4	0,4	0,4	0,2	0,2	0,33
Haiger	0,3	0,3	0,7	1,0	0,6	0,6	0,53
Herborn	0,3	0,5	0,7	0,3	0,7	0,6	0,46
Hohenahr	0,1	0,2	0,3	0,5	0,0	0,0	0,16
Hüttenberg	0,2	0,1	0,5	0,9	0,3	0,1	0,31
Lahnau	0,2	0,1	0,1	0,9	0,3	0,5	0,34
Leun	0,6	0,7	0,6	0,6	0,2	0,8	0,56
Mittenaar	0,1	0,3	0,3	0,4	0,1	0,2	0,21
Schöffengrund	0,0	0,0	0,0	0,6	0,3	0,5	0,21
Siegbach	0,1	0,7	1,0	0,6	0,1	0,3	0,40
Sinn	0,4	0,6	0,8	0,8	0,7	0,0	0,53
Solms	0,4	0,6	0,7	0,5	0,5	0,3	0,51
Waldsolms	0,1	0,5	0,1	0,2	0,3	0,2	0,21
Wetzlar	1,0	0,5	1,0	0,0	0,9	0,9	0,77
Lahn-Dill-Kreis	0,5	0,4	0,7	0,6	0,6	0,6	0,55

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2019c, Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Abteilung Gesundheit, Fachdienst Kinder- und Jugendgesundheit, Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Abteilung Kinder- und Jugendhilfe, Fachdienst Tagesbetreuung für Kinder, Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Schulabteilung, Statistikstelle, Stadtverwaltung Wetzlar, Jugendamt, Jugendhilfeplanung



Je höher ein Indexwert ist, desto intensiver braucht es Angebote und Maßnahmen, den Belastungen die daraus hervorgehen entgegenzuwirken.

3.2 **Aktueller Stand der Handlungsempfehlungen aus dem Bildungsbericht 2018 im Kompetenzbereich Vorschulische Bildung**

Hinweis: Wenn keine konkreten Ergebnisse in Form von nachweisbaren Zahlen vorliegen, wurden Maßnahmen benannt, die im Rahmen der Handlungsempfehlung umgesetzt wurden.

1. Es braucht neue Strategien, Eltern insgesamt für eine verstärkte Teilnahme an Angeboten zu gewinnen, die ihre elterlichen Erziehungskompetenzen wertschätzen und unterstützen. Weitere, bereits erprobte Methoden zur Entwicklung elterlicher Erziehungskompetenz sollten ergänzend etabliert werden. Des Weiteren ist darauf hinzuwirken, dass die Angebote an Frühen Hilfen dem quantitativen und qualitativen Bedarf entsprechen und dass die Angebote noch zielorientierter in Anspruch genommen werden. Es wird empfohlen, bestehende Unterstützungsangebote für Kinder und ihre Eltern wie z. B. die Familienklassen an Grundschulen und möglichst auch im Kita-Bereich auszubauen.

⇒ *Die Anzahl der Familienklassen wurde von 7 auf 13 Standorte ausgebaut. Durch Verbundlösungen partizipieren 34 der 61 Grundschulen im Lahn-Dill-Kreis an dem Angebot. Ab dem Schuljahr 2020/2021 erfolgt die Erprobung der Familienklassen an zwei weiterführenden Schulen.*

⇒ *Im September 2019 hat zweimal die Fortbildung „Wegweiser Elternberatung – Passgenaue Hilfen kennen und vermitteln“ mit insgesamt 200 Teilnehmenden u.a. aus Kitas und Grundschulen stattgefunden.*

⇒ *Es wurde ein „Überblick früheinsetzende Bildungs- und Unterstützungsangebote“ veröffentlicht. (<https://schulen.lahn-dill-kreis.de/bildungslandschaft/massnahmen-der-bildungslandschaft/frueheinsetzende-bildungs-und-unterstuetzungsangebote/>)*

2. Die Besuchsdauer einer Kita kann entscheidend dazu beitragen, die Basis für eine gelungene Bildungsbiografie zu legen und einen guten Übergang in die Grundschule zu gewährleisten. Es wird daher empfohlen, die Besuchsdauer einer vorschulischen Bildungseinrichtung im Bedarfsfall zu erhöhen. Ein weiterer Gelingensfaktor für einen gelungenen Übergang von der Kita in die Grundschule ist eine möglichst frühe und enge Kooperation zwischen Kita, Grundschule und Eltern.

⇒ *Die Quote „Anteil der Kinder, die 18 Monate und länger eine Kindertagesstätte besucht haben“ ist gesunken, von 94 auf 92 %. Auch die Kita-Besuchsquote ist gesunken von 70 auf 68 %. Die absoluten Kita-Besuchszahlen sind leicht gestiegen (siehe Details Kapitel 3.1).*

Aufgrund beständig einbrechender Förderleistungen von Bund und Land beim Ausbau von Betreuungsplätzen fehlen insbesondere den Kommunen die entsprechenden finanziellen Möglichkeiten eines bedarfsgerechten Ausbaus. Diese Handlungsempfehlung sollte dennoch aufgrund der negativen Tendenz nochmals gezielt in den Blick genommen werden.

3. Der quantitative und qualitative Ausbau von Kinderbetreuungsangeboten sollte weiter verfolgt werden. Insbesondere für Kinder unter drei Jahren ist das Platzangebot konsequent am quantitativen und qualitativen Bedarf auszurichten.

⇒ *Die Anzahl der Kitas hat sich seit dem letzten Betrachtungszeitraum nicht verändert. Allerdings wurden zusätzliche Gruppen eröffnet (Aufstellen von Containern, Anmietung von weiteren Räumlichkeiten, Eröffnung von Waldgruppen), was sich letztendlich durch den leichten Anstieg der absoluten Kita-Besuchszahlen widerspiegelt. Die aktuellen KiTa-Bauprojekte in einzelnen Städten und Gemeinden ab dem Jahr 2019 wurden noch nicht in die Betrachtung mit einbezogen.*

⇒ Die Anzahl an Tagespflegepersonen ist im Betrachtungszeitraum (2016/2018) mit Werten um +/- 80 tätige Tagespflegepersonen relativ stabil geblieben. Infolge der Teilnahme am Bundesprogramm „Weil die Kleinsten große Nähe brauchen“, welches am 31.12.2018 endete, waren im Jahr 2017, 89 Tagespflegepersonen tätig. Dies ist im Zusammenhang mit der inhaltlichen Ausrichtung des Programms und der entsprechenden Förderung, insbesondere hinsichtlich der Implementierung von Vertretungsregelungen, zu sehen. Auch wenn die Zahl der tätigen Tagespflegepersonen durchweg als relativ konstant zu bezeichnen ist, so wurden seit 2016 vermehrt ständige Vertretungsregelungen in den Tagespflegestellen eingesetzt, eine betriebliche Großtagespflegestelle ist entstanden und Anfang 2020 eine weitere Großtagespflegestelle als Zusammenschluss zweier selbständiger Tagespflegepersonen und einer ständigen Vertretung.

4 Schule, Medien und kulturelle Bildung

Der Lahn-Dill-Kreis ist Schulträger von 92 Schulen an 97 Standorten mit 32 862 Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2018/2019. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über das aktuelle Schulangebot. Details und Erklärungen sind dem Schulentwicklungsplan 2017 – 2022 zu entnehmen.

Schulform	Schulträger Lahn-Dill-Kreis	Privatschulen
Grundschulen	61	1
Grund- und Mittelstufenschule	1	
Grund-, Haupt- und Realschulen mit Förderstufe	2	
Haupt- und Realschulen	2	
Integrierte Gesamtschulen mit Grundschule	1	1
Integrierte Gesamtschulen	5	
Kooperative Gesamtschulen	4	
Kooperative Gesamtschule mit Förderstufe	1	
Gymnasien	2	
Mittelstufengymnasium	1	
Oberstufengymnasium	1	
Berufliche Schulen	5	
Förderschulen ³⁰	6	1

Quelle: Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Schulabteilung, Statistikstelle

³⁰ Inkl. Schule für Erziehungshilfe (regionales Beratungs- und Förderzentrum, welches die Schulen bei der Umsetzung der Inklusion unterstützt).

4.1 Schulabschlüsse

Ziel:

Die Abschlussquoten an allgemein bildenden und beruflichen Schulen werden verbessert. Die Anzahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss wird verringert.

Im Folgenden werden allgemein bildende Abschlüsse an allgemein bildenden und beruflichen Schulen am Ende des Schuljahres 2017/2018 betrachtet. Der Wohnort der Schülerinnen und Schüler befindet sich im Lahn-Dill-Kreis. Aufgrund des Aufbaus der Statistik ist eine Auswertung nur für Schulen innerhalb Hessens möglich. Schülerinnen und Schüler, die im Lahn-Dill-Kreis wohnen, aber außerhalb Hessens zur Schule gehen, sind in den Auswertungen nicht enthalten.

Im Schuljahr 2017/2018 wurden in folgenden Schulformen allgemein bildende Abschlüsse erreicht und diese wurden in die Auswertung einbezogen:

Allgemein bildende Schulen ³¹	Berufliche Schulen
- Förderschulen - Hauptschulen/Hauptschulzweige³² - Mittelstufenschulen - Realschulen/Realschulzweige - Schulformübergreifende (integrierte) Gesamtschulen³² - Gymnasien/Gymnasialzweige	- Berufliche Gymnasien - Berufsschulen³² - Besondere Bildungsgänge - Fachoberschulen - Fachschule für Sozialwesen - Zweijährige Berufsfachschule - Zweijährige Fachschule

Die Zusammensetzung der einzelnen Abschlussarten ist Tabelle 15 zu entnehmen. Alle nachfolgenden Diagramme und Tabellen zum Schulabschluss beziehen sich auf diese Kategorisierung.

Berechnungshinweis:

Für die Berechnung der Abschlussquoten im vorliegenden Bildungsbericht wurde zur Anzahl aller Abschlüsse des Schuljahres 2017/2018 die Anzahl der Schülerinnen und Schüler ohne Hauptschulabschluss addiert (zusammen 100 Prozent). Die jeweilige Abschlussquote gibt den Anteil des jeweils betrachteten Abschlusses an den gesamten Abschlüssen wieder.

Abweichend davon wird die Schulabgangsquote im Nationalen Bildungsbericht dargestellt. Sie „gibt an, welcher Anteil eines durchschnittlichen Altersjahrgangs einen bestimmten Schulabschluss erworben hat.“ (Statistisches Bundesamt et al. 2014: S. 116)

³¹ Die Schulen für Erwachsene (Hessenkolleg, Abendschulen) und Einzelprojekte zum Nachholen eines Schulabschlusses sind in die Auswertungen nicht einbezogen.

³² Inkl. „Praxis und Schule“ (PuSch A und PuSch B): Programm zum Erwerb des Hauptschulabschlusses und zur Vermeidung von Schulabbrüchen.

Abschlussquoten

Tab. 15: Abschlussquoten im Lahn-Dill-Kreis 2017/2018 für allgemein bildende und berufliche Schulen³³

Abschlussart	Anzahl der SuS	Abschlussquote
Ohne jeglichen Abschluss	106	1,9 %
... davon mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung	27	0,5 %
Berufsorientierter Abschluss (Förderschwerpunkt Lernen)	28	0,5 %
Abschluss aus Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung in einer Lerngruppe mit erhöhtem Praxisbezug	21	0,4 %
Summe ohne Hauptschulabschluss	155	2,7 %
... davon weiblich	39 %	-
... davon nicht deutsch	27 %	-
<i>Bildungsbericht 2018</i>	202	3,7 %
Gleichstellung mit Hauptschulabschluss	1 866	32,6 % ³⁴
Hauptschulabschluss	133	2,3 %
Gleichstellung mit qualifizierendem Hauptschulabschluss	22	0,4 %
Qualifizierender Hauptschulabschluss	252	4,4 %
Summe Hauptschulabschluss	2 273	39,7 %
... davon weiblich	48 %	-
... davon nicht deutsch	9 %	-
<i>Bildungsbericht 2018</i>	1 693	31,2 %
Gleichstellung mit mittlerem Abschluss	1 181	20,6 %
Mittlerer Abschluss (Realschulabschluss)	511	8,9 %
Qualifizierender mittlerer Abschluss (Realschulabschluss)	316	5,5 %
Summe Mittlerer Abschluss	2 008	35,1 %
... davon weiblich	53 %	-
... davon nicht deutsch	5 %	-
<i>Bildungsbericht 2018</i>	2 230	41,1 %
Fachhochschulreife	386	6,7 %
Allgemeine Hochschulreife	902	15,8 %
... davon allg. Hochschulreife an Beruflichem Gymnasium	282	4,9 %
Summe Hochschulreife	1 288	22,5 %
... davon weiblich	55 %	-
... davon nicht deutsch	6 %	-
<i>Bildungsbericht 2018</i>	1 304	24,0 %
Insgesamt	5 724	100,0 %
... davon weiblich	51 %	
... davon nicht deutsch	7 %	
<i>Bildungsbericht 2018</i>	5 429	100,0 %

Quelle: Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Schulabteilung, Statistikstelle

³³ Der Wohnort der Schülerinnen und Schüler befindet sich im Lahn-Dill-Kreis. Aufgrund des Aufbaus der Statistik ist eine Auswertung nur für Schulen innerhalb Hessens möglich. Schülerinnen und Schüler, die im Lahn-Dill-Kreis wohnen, aber außerhalb Hessens zur Schule gehen, sind in den Auswertungen nicht enthalten.

³⁴ Abweichung durch Umstellung des Eingabeverfahrens

Es ist ergänzend zu erwähnen, dass Schülerinnen und Schüler nach einem Abgang oder Schulabschluss den nächst höheren Schulabschluss nach einem weiteren Schulbesuch daran anschließen können. Die Schulabschlussquoten stellen die Sachlage zu einem bestimmten Stichtag dar, nicht die Schulabschlussquote der Bevölkerung im Lebensverlauf. Abschlüsse an Förderschulen sind in der folgenden Tabelle gesondert ausgewiesen. Die Anzahl der Abschlüsse an Förderschulen ist in Tabelle 15 bereits enthalten.

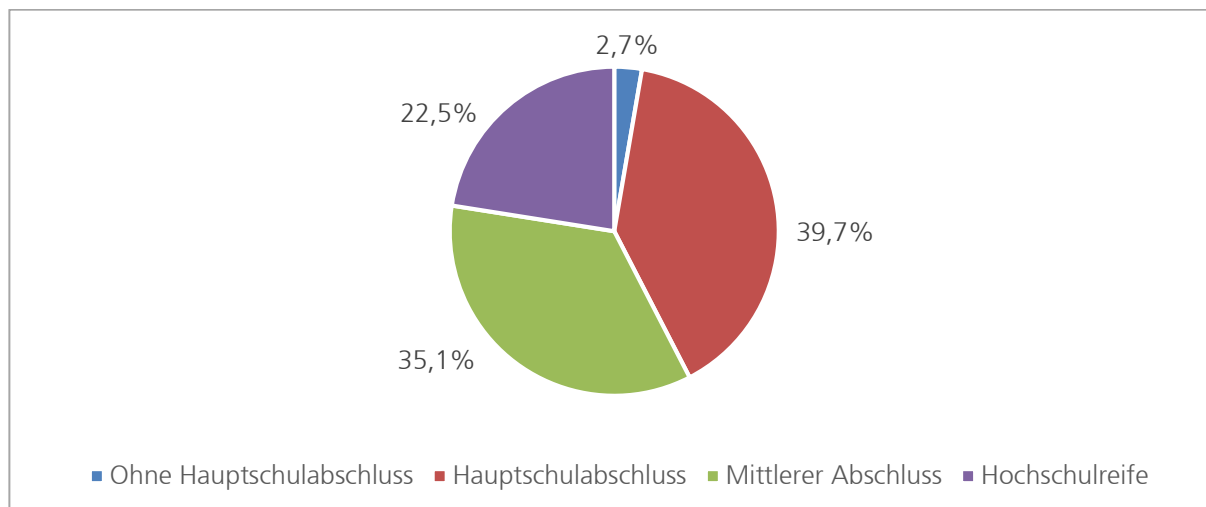
Tab. 16: Abschlüsse an Förderschulen 2017/2018³⁵

Abschlussart	Anzahl der SuS
Ohne jeglichen Abschluss	53
... davon mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung	27
... davon weiblich	32 %
... davon nicht deutsch	11 %
Berufsorientierter Abschluss (Förderschwerpunkt Lernen)	26
Hauptschulabschluss	*
Qualifizierender Hauptschulabschluss	*
Qualifizierender mittlerer Abschluss (Realschulabschluss)	*
Insgesamt	83
... davon weiblich	34 %
... davon nicht deutsch	10 %
<i>Bildungsbericht 2018</i>	<i>90</i>

Quelle: Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Schulabteilung, Statistikstelle

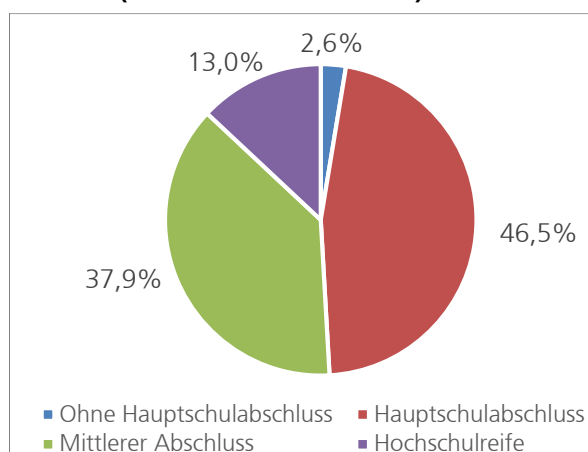
³⁵ Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 bis 4 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert dargestellt und mit einem Sternchen gekennzeichnet (*).

Abb. 5: Abschlussquoten im Lahn-Dill-Kreis 2017/2018 für allgemein bildende und berufliche Schulen
(Summe Abschlüsse: 5 724)



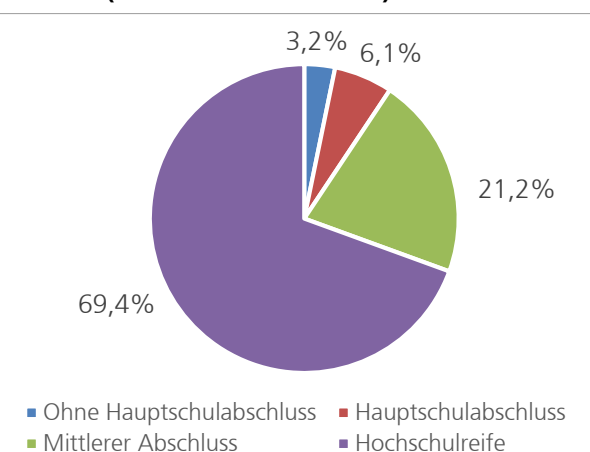
Quelle: Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Schulabteilung, Statistikstelle

Abb. 6: Abschlussquoten im Lahn-Dill-Kreis 2017/2018 für allgemein bildende Schulen
(Summe Abschlüsse: 4 762)



Quelle: Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Schulabteilung, Statistikstelle

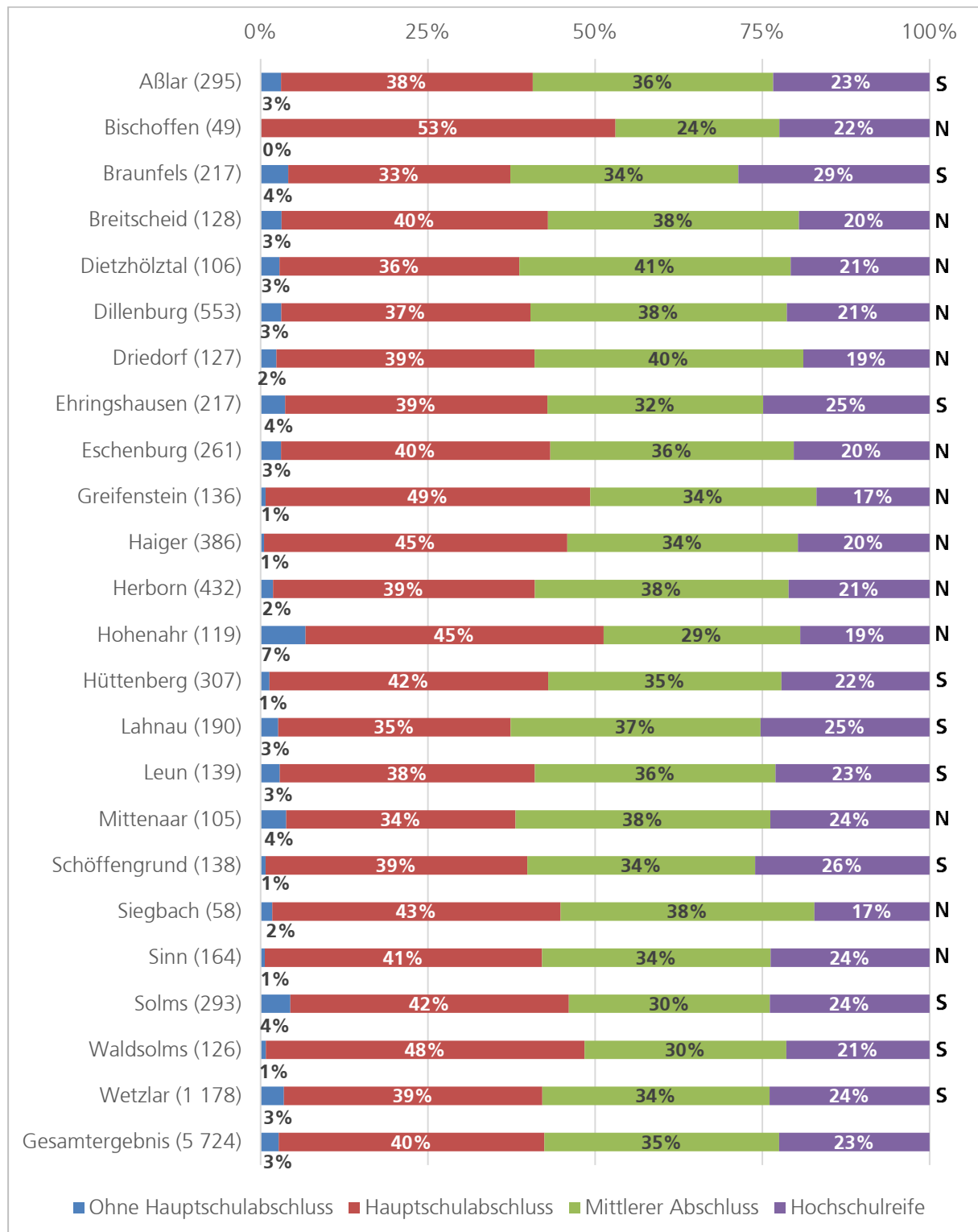
Abb. 7: Abschlussquoten im Lahn-Dill-Kreis 2017/2018 für berufliche Schulen
(Summe Abschlüsse: 962)



Quelle: Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Schulabteilung, Statistikstelle



Die Zahl der Schülerinnen und Schüler ohne Hauptschulabschluss ist im Vergleich zu den beiden Vorjahren zurück gegangen. Somit haben im Schuljahr 2017/2018 155 Schülerinnen und Schüler keinen Hauptschulabschluss erworben, 59 holten ihn an einer beruflichen Schule nach.

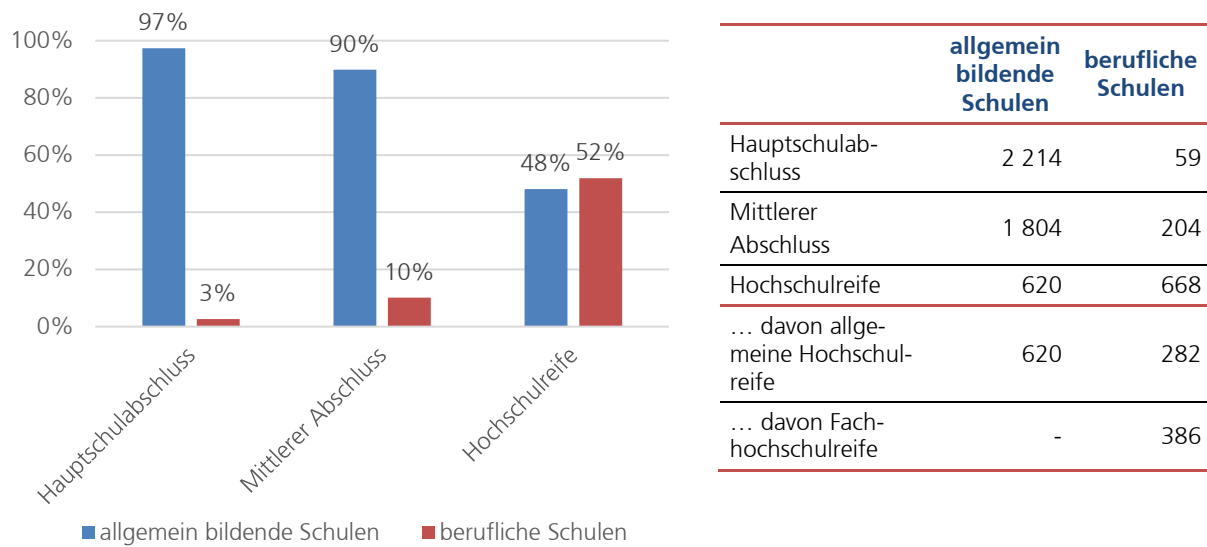
Abb. 8: Abschlussquoten an allgemein bildenden und beruflichen Schulen 2017/2018, differenziert nach den Wohnorten der Schülerinnen und Schüler

In Klammern: Anzahl der Abschlüsse in der Kommune gesamt; S: Kommune im Südkreis; N: Kommune im Nordkreis

Quelle: Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Schulabteilung, Statistikstelle

Während der überwiegende Teil der Hauptschulabschlüsse und mittleren Abschlüsse an den allgemein bildenden Schulen erworben wird, wird die Hochschulreife (allgemeine Hochschulreife + Fachhochschulreife) hingegen etwas häufiger an beruflichen Schulen erlangt. Die allgemeine Hochschulreife wird jedoch größtenteils an den allgemein bildenden Schulen erlangt. Die in Abbildung 9 dargestellten Quoten sind jeweils auf eine Abschlussart bezogen (100 Prozent = alle Abschlüsse einer Abschlussform). Dadurch wird deutlich, dass es auch weiterhin wichtig ist, an beruflichen Schulen allgemein bildende Abschlüsse nachholen zu können.

Abb. 9: Verteilung der Abschlüsse auf allgemein bildende und berufliche Schulen 2017/2018



Quelle: Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Schulabteilung, Statistikstelle



Im Vergleich zum Bildungsbericht 2018 (Abschlüsse 2015/2016) werden nun noch mehr Hauptschulabschlüsse an allgemein bildenden Schulen erworben und nur sehr wenige an beruflichen Schulen (zuvor 93 % und 7 %). In Bezug auf die mittleren Abschlüsse werden ebenfalls etwas mehr an den allgemein bildenden Schulen erworben als an den beruflichen Schulen (zuvor 88 % und 12 %). Die Hochschulreife wird nun an allgemein bildenden Schulen nahezu genauso häufig erworben wie an den beruflichen Schulen (zuvor 46 % bzw. 54 %).

4.2 Inklusion

Inklusion ist ein wesentlicher Bestandteil des hessischen Schulwesens, der aktive und gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen ermöglichen soll. Nach § 54 Abs. 1 HSchG besteht in Hessen ein gesetzlich verankertes Elternwahlrecht zwischen inklusiver Beschulung an einer passenden Regelschule oder der Beschulung an einer wohnortnahen Förderschule mit kleinen Klassen und spezialisierten (Klassen-)Lehrkräften. Somit obliegt es in erster Linie den Eltern von Kindern mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung zu entscheiden, welche Option die bestmögliche Förderung sowie individuelle Entfaltung der Persönlichkeit des Kindes ermöglicht.

Im Schuljahr 2018/2019 haben 627 Schülerinnen und Schüler eine der sechs Förderschulen in Trägerschaft des Lahn-Dill-Kreises besucht. Das entspricht bei insgesamt 24 582 Schülerinnen und Schülern an allgemein bildenden Schulen einer Förderschulquote von 2,6 Prozent. (Vgl. Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises 2019a: S. 3) Hinzu kommen 66 Schülerinnen und Schüler, die eine Förderschule im Lahn-Dill-Kreis in privater Trägerschaft besuchten und somit nicht in der Quote beinhaltet sind. Hinsichtlich vertiefender Informationen über die Entwicklung der Förderschulen im Lahn-Dill-Kreis wird auf den „Sachstandsbericht über die

Weiterentwicklung der Förderschulen im Lahn-Dill-Kreis“ verwiesen.

Demgegenüber wurden im Schuljahr 2018/2019 260 Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf sonderpädagogischen Förderbedarf mit Wohnort im Lahn-Dill-Kreis inklusiv beschult. Nicht inbegriffen sind hierbei die Schülerinnen und Schüler, bei denen vorbeugende Maßnahmen getroffen wurden. (Quelle: Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Schulabteilung, Statistikstelle)

Eine Betrachtung der Übergänge von allgemeinen Schulen an Förderschulen im Lahn-Dill-Kreis sowie umgekehrt liefert Anhaltspunkte zur Durchlässigkeit im Schulsystem. Im Schuljahr 2018/2019 wechselten insgesamt 107 Schülerinnen und Schüler von einer allgemeinen Schule an eine Förderschule. Gemessen an allen Förderschülerinnen und -schülern im Lahn-Dill-Kreis ergibt sich eine Übergangsquote von 14,3 Prozent. Dies liegt deutlich über dem hessischen Durchschnitt von 9,2 Prozent. Umgekehrt wechselten im selben Schuljahr sechs Schülerinnen und Schüler von einer Förderschule an eine allgemeine Schule, was einer Übergangsquote von 0,8 Prozent entspricht. Dieser Wert ist deutlich geringer als der hessische Durchschnitt von 3,7 Prozent. (Vgl. Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2020a)

Teilhabeassistenz in Schulen

Tab. 17: Hilfe zur angemessenen Schulbildung in Regelschulen und Schulen mit Förderbedarf

Kommune	Anteil Leistungsbezieher je 1 000 Einwohner unter 18 Jahre
Aßlar	8,2
Bischoffen	12,7
Braunfels	8,2
Breitscheid	10,7
Dietzhöhlztal	16,6
Dillenburg	16,8
Driedorf	8,7
Ehringshausen	6,0
Eschenburg	11,3
Greifenstein	15,9
Haiger	13,3
Herborn	10,8
Hohenahr	8,0
Hüttenberg	10,0
Lahnau	7,6
Leun	16,2
Mittenaar	19,1
Schöffengrund	8,3
Siegbach	14,6
Sinn	10,7
Solms	8,1
Waldsolms	5,6
Wetzlar	4,1
Lahn-Dill-Kreis	10,9
<i>Bildungsbericht 2018</i>	9,5

Quelle: Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Abteilung Soziales und Integration,
Fachdienst Hilfen für Menschen mit Behinderungen/ZeBraH

4.3 Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger

Tab. 18: Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger im Schuljahr 2018/2019 nach Wohnorten³⁶

Wohnort der SuS	Anzahl
Aßlar	20
Bischoffen	9
Braunfels	33
Breitscheid	*
Dietzhöhlztal	5
Dillenburg	63
Driedorf	13
Ehringshausen	24
Eschenburg	29
Greifenstein	7
Haiger	35
Herborn	50
Hohenahr	*
Hüttenberg	21
Lahnau	10
Leun	17
Mittenaar	*
Schöffengrund	8
Siegbach	*
Sinn	8
Solms	37
Waldsolms	11
Wetzlar	154
Lahn-Dill-Kreis	565
... davon weiblich	45 %
<i>Bildungsbericht 2018</i>	<i>1 106</i>

Quelle: Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Schulabteilung, Statistikstelle



Der Rückgang hängt insbesondere mit der rückläufigen Zahl von Asylbewerberinnen -und bewerb-
bern zusammen.

³⁶ Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 bis 4 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert dargestellt und mit einem Sternchen gekennzeichnet (*).

4.4 MINT, Medien, soziale Kompetenzen

Ziel:

Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, ihre medial-digitalen und sozialen Kompetenzen sowie weitere Kompetenzen (z. B. MINT, Musik, Sport, Kultur, Sprache) auszubauen und werden durch entsprechende Angebote darin unterstützt.

Schulen mit Schulbibliothek

Im Lahn-Dill-Kreis gibt es an 90 Schulstandorten Schulbibliotheken. Davon sind 81 Bibliotheken im IMeNS-Verbund organisiert (Stand 2018). Fünf Bibliotheken sind kombinierte Schul- und Gemeindebibliotheken (Driedorf, Ehringshausen, Hüttenberg, Lahnau, Sinn). Darüber hinaus gibt es fünf nicht-schulische Zweigstellen: die Medienzentrumsstandorte in Wetzlar und Dillenburg, die IMeNS-Zentrale sowie zwei Stadt-/Gemeindebibliotheken in Braunfels und Eschenburg. Das Medienzentrum Lahn-Dill mit ausleihbaren Medien und Geräten für den Unterricht hat Standorte in Wetzlar und Dillenburg, welche durch den Fachdienst Medienservice der Schulabteilung betreut werden. Das Medienzentrum ergänzt die Medienangebote der Schulbibliotheken sowie die Dienstleistungen der IMeNS-Zentrale flexibel und zielgerichtet. Weitere Informationen sind im Kapitel Digitalisierung zu finden.

Tab. 19: IMeNS-Standorte zum 31.12.2019

Schulform	IMeNS Standorte	IMeNS in Prozent
Grundschulen	55	83 %
Förderschulen	4	80 %
Grund-, Haupt- und Realschulen	5	100 %
Gesamtschulen	10	91 %
Gymnasien	2	50 %
Berufliche Schulen	5	100 %
Insgesamt	81	84 %
<i>Bildungsbericht 2018</i>	74	76 %
Nicht-schulische Zweigstellen	5	-
IMeNS-Standorte insgesamt	86	-

Quelle: Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Schulabteilung, Fachdienst Medienservice

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den Bestand sowie die Ausleihzahlen an Schulbibliotheken. Zudem werden die Schülerzahlen als Referenz dargestellt.

Tab. 20: Bestand und Ausleihen an Schulen (Bestand/Ausleihen 2018; Schülerzahlen: 2018/2019)³⁷

Kommune	Ausleih- zahlen	Bestand (ohne Lern- und Lehrmittel)	Anzahl der SuS ³⁸
Ablar	4 827	11 153	1 123
Bischoffen	452	2 277	128
Braunfels	2 296	11 029	1 262
Breitscheid	94	4 994	352
Dietzhöhlztal	2 530	3 147	189
Dillenburg	11 547	51 415	5 490
Driedorf	4 755	8 013	603
Ehringshausen	12 230	15 595	1 006
Eschenburg	4 197	10 702	1 169
Greifenstein	1 121	2 658	238
Haiger	6 990	29 662	1 303
Herborn	10 206	26 295	2 815
Hohenahr	1 522	3 826	119
Hüttenberg	5 818	13 056	786
Lahnau	12 385	13 857	989
Leun	371	1 499	97
Mittenaar	1 896	3 335	542
Schöffengrund	369	644	109
Siegbach	571	1 360	86
Sinn	7 869	5 753	234
Solms	2 629	8 165	1 066
Waldsolms	909	1 247	150
Wetzlar	17 065	62 772	10 745
Lahn-Dill-Kreis	113 249	292 454	30 601
<i>Bildungsbericht 2018³⁹</i>	<i>102 600</i>	<i>293 042</i>	<i>30 985</i>



Steigende Ausleih-
zahlen bei
relativ konstanter
Schülerzahl.

Quellen: Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Schulabteilung, Fachdienst Medienservice; Freiherr-vom-Stein-Schule, Wetzlar; Johann-Textor-Schule, Haiger; Wilhelm-von-Oranien-Schule, Dillenburg

³⁷ Die Daten beziehen sich auf 79 Schulbibliotheken, für 11 Bibliotheken sind keine Daten vorhanden.

³⁸ Betrachtet werden nur die Schülerzahlen der Schulstandorte, für deren Schulbibliothek Daten zu Bestand und Ausleihen vorhanden sind.

³⁹ Die Daten des Bildungsberichts 2018 beziehen sich auf 76 Schulbibliotheken, für 15 Bibliotheken sind keine Daten vorhanden. Betrachtet werden ebenfalls nur die Schülerzahlen der Schulstandorte, für deren Schulbibliothek Daten zu Bestand und Ausleihen vorhanden sind.

Soziale Kompetenzen

Der Lahn-Dill-Kreis fördert in Kooperation von Jugendhilfe und Schule 18 Maßnahmen zur „Sozialarbeit an Schulen“. Diesbezüglich steht die Förderung der sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im Vordergrund, wobei der Fokus darauf liegt, die Ressourcen und Kompetenzen der Jugendhilfe zur Ergänzung und Unterstützung des Schulsystems zu Gunsten der Kinder und Jugendlichen zu nutzen. Sozialarbeit an Schulen wird an Schulen in den Kommunen Aßlar, Braunfels, Dillenburg, Driedorf, Ehringshausen, Eschenburg, Haiger, Herborn, Hüttenberg, Lahna, Mittenaar, Solms und Wetzlar umgesetzt.

Tab. 21: Sozialarbeit an Schulen

Schulform	Anzahl der Schulen mit „Sozialarbeit an Schulen“
Grund- und Mittelstufenschule	1
Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe	1
Haupt- und Realschule	1
Integrierte Gesamtschule mit Grundschule	1
Integrierte Gesamtschulen	4
Kooperative Gesamtschulen	2
Kooperative Gesamtschule mit Mittelstufenschule	1
Berufliche Schulen	4
Förderschulen	3

Quelle: Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Abteilung Kinder- und Jugendhilfe,
Fachdienst Kinder- u. Jugendförderung

Die Anzahl der Schulen mit „Sozialarbeit an Schulen“ hat sich im Vergleich zum Bildungsbericht 2018 nicht verändert.

4.5 Ganztagsangebote und Betreuung

Ziele:

Schulische und außerschulische Angebote werden besser miteinander vernetzt.

Die Schule soll als Lebensraum erfahren werden. In diesem Sinne sollen Ganztagsangebote sowohl in Grundschulen und Förderschulen als auch in Sek I-Schulen in Abhängigkeit vom örtlichen Bedarf ausgebaut und weiterentwickelt werden.

Das Ganztagsangebot wird im Lahn-Dill-Kreis weiter ausgebaut. So gab es im Schuljahr 2018/2019 insgesamt 39 ganztätig arbeitende Schulen, von denen insgesamt acht Schulen zusätzlich Betreuung angeboten haben (fünf Grundschulen und drei Schulen mit Sekundarstufe I). Diesbezüglich haben 11 Schulen am Landesprogramm „Pakt für den Nachmittag“ teilgenommen, 23 Schulen haben Ganztagsangebote (Profil 1 oder Profil 2) und fünf Schulen sind Ganztags-schulen (Profil 3):

Tab. 22: Anzahl der ganztätig arbeitenden Schulen im Lahn-Dill-Kreis (Schuljahr 2018/2019)

Profil	Anzahl der Schulen		
	Grundschulen	Förderschulen	Schulen mit Sekundarstufe I
Profil 1	5	-	9
Profil 2	-	-	9
Profil 3	-	5	-
Pakt für den Nachmittag	11	-	-
Summe	16 (24 % der Grundschulen)	5 (100 % der Förderschulen)	18 (90 % der Schulen mit Sek I)
<i>Bildungsbericht 2018</i>	11 (18 % der Grundschulen)	4 (80 % der Förderschulen)	18 (90 % der Schulen mit Sek I)

Quelle: Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Schulabteilung, Fachdienst Schulservice

Im Schuljahr 2018/2019 haben insgesamt 6 590 Schülerinnen und Schüler im Lahn-Dill-Kreis die Ganztagsangebote der Schulen im Profil 1 und Profil 2 sowie der Schulen, die am Landesprogramm „Pakt für den Nachmittag“ teilnehmen, wahrgenommen.⁴⁰

Tab. 23: Angemeldete Kinder an den ganztätig arbeitenden Schulen im Lahn-Dill-Kreis im Profil 1, Profil 2 sowie Pakt für den Nachmittag (Schuljahr 2018/2019)

Schulort	Anzahl der Schulen, für die Angaben zu Ganztagsangeboten vorliegen	Anzahl der angemeldeten Kinder im Ganztag
Aßlar	1	340
Bischoffen	0	0
Braunfels	2	536
Breitscheid	0	0
Dietzhöhlztal	0	0
Dillenburg	5	1 341
Driedorf	1	56
Ehringshausen	1	300
Eschenburg	1	357
Greifenstein	1	135
Haiger	1	560
Herborn	2	306
Hohenahr	0	0
Hüttenberg	1	290
Lahnau	1	684
Leun	0	0
Mittenaar	0	0
Schöffengrund	0	0
Siegbach	1	27
Sinn	0	0
Solms	2	765
Waldsolms	0	0
Wetzlar	3	893
Lahn-Dill-Kreis	23	6 590

Hinweis: Die Daten stammen aus einer an die ganztätig arbeitenden Schulen (ausgenommen Profil 3) gerichteten Online-Umfrage der Bildungslandschaft Lahn-Dill.

Hinzu kommen die 627 Schülerinnen und Schüler an den fünf Ganztagschulen (Förderschulen, Profil 3), die verpflichtend an den vielfältigen Angeboten und Fördermöglichkeiten im Rahmen des Ganztages teilnehmen.

⁴⁰ Daten zu außerunterrichtlichen Angeboten liegen von 23 der insgesamt 34 Schulen im Profil 1, 2 oder Pakt für den Nachmittag vor.

Die Schulen im Lahn-Dill-Kreis, die Ganztagsangebote im Profil 1 und Profil 2 anbieten sowie am Pakt für den Nachmittag teilnehmen, haben im Schuljahr 2018/2019 insgesamt 635 außerunterrichtliche Angebote vorgehalten.⁴¹ Im Vergleich zum Schuljahr 2016/2017 werden nun mit 43 Prozent deutlich mehr Angebote zusammen mit externen Partnern, wie z. B. Sportvereinen, umgesetzt.

Tab. 24: Angebote ganztätig arbeitender Schulen im Lahn-Dill-Kreis im Profil 1, Profil 2 sowie Pakt für den Nachmittag (2018/2019)

Schulort	Anzahl der Schulen, für die Angaben zu Ganztagsangeboten vorliegen	Anzahl interner Angebote	Anzahl der Angebote mit externen Partnern	Summe der Angebote
ABlar	1	13	25	38
Bischoffen	0	0	0	0
Braunfels	2	46	16	62
Breitscheid	0	0	0	0
Dietzhöhlztal	0	0	0	0
Dillenburg	5	66	58	124
Driedorf	1	11	10	21
Ehringshausen	1	13	23	36
Eschenburg	1	19	24	43
Greifenstein	1	7	9	16
Haiger	1	22	38	60
Herborn	2	27	10	37
Hohenahr	0	0	0	0
Hüttenberg	1	16	12	28
Lahnau	1	16	16	32
Leun	0	0	0	0
Mittenaar	0	0	0	0
Schöffengrund	0	0	0	0
Siegbach	1	3	4	7
Sinn	0	0	0	0
Solms	2	48	17	65
Waldsolms	0	0	0	0
Wetzlar	3	55	11	66
Lahn-Dill-Kreis	23	362	273	635
<i>Bildungsbericht 2018</i>	23	359	56	415

Hinweis: Die Daten stammen aus einer an die ganztätig arbeitenden Schulen (ausgenommen Profil 3) gerichteten Online-Umfrage der Bildungslandschaft Lahn-Dill.

⁴¹ Daten zu außerunterrichtlichen Angeboten liegen von 23 der insgesamt 34 Schulen im Profil 1, 2 oder Pakt für den Nachmittag vor.

Zusätzlich zu den ganztätig arbeitenden Schulen wird an zahlreichen Schulen im Lahn-Dill-Kreis Betreuung angeboten. So gab es im Schuljahr 2018/2019 an insgesamt 52 Schulstandorten Betreuungsangebote. Diese unterteilen sich in 48 Grundschulen und vier Schulen mit Sekundarstufe I. Die Betreuung findet in jedem Fall nach dem Unterricht sowie an einigen Schulen zudem vor dem Unterricht statt. Für alle 52 Standorte liegen Betreuungszeiten und Zahlen zu angemeldeten Kindern vor. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass nicht immer alle angemeldeten Kinder gleichzeitig anwesend sind. Weiterhin sind die folgenden Berechnungshinweise zu berücksichtigen:

Berechnungshinweise:

Betreuungstage	Für die Anzahl der Tage, an denen durchschnittlich Betreuung stattfindet, wurde die Anzahl der Betreuungstage für die Schulstandorte einer Kommune addiert und durch die Anzahl der meldenden Schulen geteilt.
Betreuungsstunden	Die Betreuungsstunden pro Woche ergeben sich aus der Addition der Betreuungsstunden der Schulstandorte in einer Kommune. Für die Berechnung der durchschnittlichen Betreuungsstunden pro Schule und Tag werden die Betreuungsstunden pro Woche durch die Anzahl der Schulstandorte und durch fünf Tage geteilt.
Betreute Kinder (Schule)	Für die Anzahl betreuter Kinder in Schulen werden die maximal pro Schule zur Betreuung angemeldeten Kinder pro Kommune addiert.

In den Schulen, für die Betreuungszeiten vorliegen, findet an allen fünf Wochentagen Betreuung statt. Während 32 Schulen auch eine Frühbetreuung anbieten, gibt es an 20 Schulen nur Spätbetreuung. Im Durchschnitt werden täglich 32 Kinder pro Schule betreut, wobei die Anzahl je nach Wochentag zwischen 31 und 33 Kindern variiert. Während in der Frühbetreuung vor dem Unterricht durchschnittlich 22 Kinder betreut werden, sind es nach dem Unterricht 38.

Tab. 25: Betreuung an Schulen im Lahn-Dill-Kreis (2018/2019) sowie Schulkinder in Hortgruppen und Tagespflege (01.03.2019)⁴²

Schulort	Anzahl der Schulstandorte mit Betreuungsangeboten	Betreuungsstunden pro Woche	Durchschnittliche Betreuungsstunden pro Schule und Tag	Anzahl betreuter Kinder in Schulen	Anzahl betreuter Schulkinder in Hortgruppen und Tagespflege
ABlar	2	73	7,3	121	60
Bischoffen	1	23	4,0	60	0
Braunfels	1	18	3,5	36	15
Breitscheid	1	23	4,5	19	*
Dietzhöhlztal	2	58	5,8	48	*
Dillenburg	5	132	5,3	134	43
Driedorf	1	35	6,9	53	0
Ehringshausen	2	54	5,4	128	0
Eschenburg	4	69	3,5	75	*
Greifenstein	2	43	4,3	33	0
Haiger	5	110	4,4	110	0
Herborn	5	180	7,2	162	7
Hohenahr	1	32	6,3	50	*
Hüttenberg	2	50	5,0	118	*
Lahnau	0	0	0	0	0
Leun	2	70	7,0	73	0
Mittenaar	1	32	6,4	49	0
Schöffengrund	1	10	2,0	59	0
Siegbach	0	0	0	0	0
Sinn	1	44	8,8	76	0
Solms	4	93	4,6	144	0
Waldsolms	1	29	5,8	54	*
Wetzlar	8	233	5,8	454	66
Lahn-Dill-Kreis	52	1 405	5,4	2 056	203
<i>Bildungsbericht 2018</i>	68	1 716	5,3	2 605	200

Quelle Betreuung in Schulen:

Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Schulabteilung, Fachdienst Schulservice

Quellen betreute Kinder (Hort und Tagespflege):

Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Abteilung Kinder- und Jugendhilfe, Fachdienst Tagesbetreuung für Kinder; Stadtverwaltung Wetzlar, Jugendamt, Jugendhilfeplanung



Die Anzahl der Betreuungsangebote sinkt mit steigender Anzahl ganztätig arbeitender Schulen.

⁴² Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 bis 4 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert dargestellt und mit einem Sternchen gekennzeichnet (*).

Exkurs**Modellprojekt: Vernetzung schulischer und außerschulischer Bildungsangebote im Lahn-Dill-Kreis**

Um die positiven Effekte schulischer und außerschulischer Bildungsangebote erleben zu können, ist eine engere Zusammenarbeit beider Formen notwendig. Eine Zusammenarbeit aber, die einer einfachen Subsumtionslogik folgt, in der außerschulische Angebote sozusagen in Schule aufgehen, geht mit dem Verlust der spezifischen Lern- und Bildungsmöglichkeiten und -potentialen von außerschulischer Bildungsarbeit einher. Daher hat sich eine extra einberufene Arbeitsgruppe entschieden, an zwei Modellstandorten zu erproben, wie eine Kooperation in beide Richtungen erfolgreich gelingen kann und zwar an der Johannes-Gutenberg-Schule in Ehringshausen und an der Holderbergschule in Eschenburg. Das Motto „Vereine an Schulen und Schüler in Vereinen“ ist ein Ausdruck der notwendigen Win-Win-Situation, damit von einer gelungenen Vernetzung auf Augenhöhe gesprochen werden kann.

Es soll herausgefunden und geprüft werden, welche Bedingungen vorliegen müssen, damit Vereine und Institutionen Angebote an Schulen umsetzen können, und Schülerinnen und Schüler auch außerhalb der Schule an Vereinsangeboten und Aktivitäten teilhaben würden.

Folgende Ansätze sollen erprobt werden:

- Für die höheren Jahrgänge sollen ergänzend Angebote der offenen Jugendarbeit in der Schule angeboten werden. Das wäre für die Schülerinnen und Schülern auch gleichzeitig eine Brücke zu den offenen Jugendangeboten außerhalb der Schule.
- Ältere Schülerinnen und Schüler, die in einem Verein aktiv sind, werden zu Junior-Übungsleitern und bieten AGs für jüngere Schülerinnen und Schüler an.
- Aufbau von Kooperationen zwischen Schule und Verein und nicht zwischen Schule und Übungsleiterin oder Übungsleiter. Das mindert die Konkurrenzsituation um Übungsleiterinnen und Übungsleiter zwischen Schulen und Vereinen und Absprachen über Zeiten sind so leichter möglich.
- Ausbau der Kooperation zwischen der Sozialarbeit an Schulen mit der kommunalen Jugendarbeit.
- Entwicklung und Durchführung gemeinsamer Fortbildung zum Thema „Vernetzung an den Schnittstellen“.

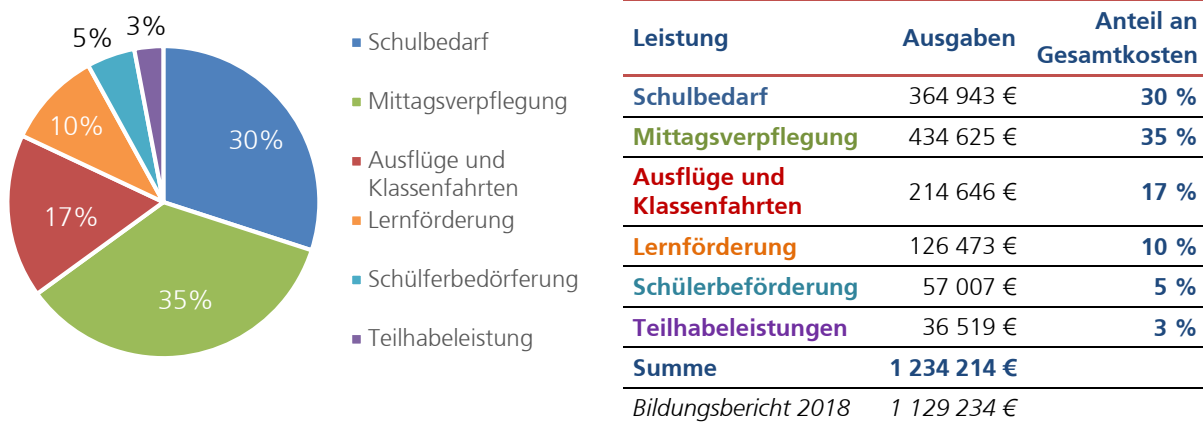
Das Modellprojekt startete im Frühjahr 2020. Erste Kooperationsangebote von Vereinen konnten dank der Mithilfe vieler Akteure bereits an die Schulen weitergeleitet werden. Aufgrund der Corona-Pandemie kann leider noch keine Aussage über weitere Schritte getroffen werden.

Teilnehmende der Arbeitsgruppe: Sportkreis Lahn-Dill e. V., Bezirksjugendring Wetzlar-Land e. V., Stadtjugendring Wetzlar e. V., Caritasverband Wetzlar/Lahn-Dill-Eder e. V., Jugendamt der Stadt Wetzlar, Kreisverwaltung Lahn-Dill-Kreis: Kinder- und Jugendhilfe; Sport, Kultur u. Ehrenamt; Schulabteilung; Bildungslandschaft.

4.6 Bildungs- und Teilhabepaket

Seit 2011 gibt es für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene Leistungen für Bildung und Teilhabe (BuT), die zusätzlich zum Regelbedarf beantragt werden können. Sie erhalten die Möglichkeit, zum Beispiel ein Musikinstrument zu lernen, Mitglied in einem Sportverein zu werden, an Freizeiten teilzunehmen oder Zuschüsse zu Schulmaterialien zu erhalten. Anspruchsberechtigt sind Bezieher und Beziehrinnen von SGB II-, sowie SGB XII-Leistungen, Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz und Wohngeld oder Kinderzuschlag. Die nachfolgenden Berechnungen beziehen sich ausschließlich auf SGB II-Leistungsberechtigte.

Abb. 10: Verteilung der Anträge aus dem Bildungs- und Teilhabepaket SGB II (2018)



Quelle: Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Abteilung Soziales und Integration, Fachdienst Schuldnerberatung (Ermittelt vom Kommunalen Jobcenter Lahn-Dill)

Tab. 26: Inanspruchnahme des Bildungs- und Teilhabepaketes 2018⁴³

Kommune	SGB II-Leistungsberechtigte im Alter von unter 25 Jahren	Anzahl der 3- bis 24-Jährigen, die Leistungen des BuT-Paketes beziehen	Anzahl der 3- bis 24-jährigen, die <u>aktiv</u> Leistungen des BuT-Paketes beantragt haben ⁴⁴
Aßlar	819	427	265
Bischoffen	69	34	25
Braunfels	485	205	124
Breitscheid	71	38	19
Dietzhöhlztal	125	66	41
Dillenburg	976	510	325
Driedorf	166	71	33
Ehringshausen	459	242	114
Eschenburg	250	115	53
Greifenstein	239	106	69
Haiger	565	278	160
Herborn	761	396	240
Hohenahr	85	47	29
Hüttenberg	249	118	66
Lahnau	244	120	75
Leun	263	110	65
Mittenaar	153	60	33
Schöffengrund	144	70	41
Siegbach	54	30	16
Sinn	240	116	74
Solms	583	312	202
Waldsolms	96	47	20
Wetzlar	3 955	1 907	1 214
Lahn-Dill-Kreis	10 146	5 208	3 185
<i>Lahn-Dill-Kreis 2016</i>	<i>9 290</i>	<i>4 685</i> ⁴⁵	<i>2 792</i>

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2019d

⁴³ Zur Einschätzung der Größenordnung wird der Bestand an Personen unter 25 Jahren im SGB II mit ausgewiesen. Dieser ist jedoch nicht geeignet, um eine Quote der Inanspruchnahme zu berechnen, da diese Personengruppe nicht gleichzusetzen ist mit der Gruppe der potentiell Anspruchsberechtigten auf Leistungen Bildung und Teilhabe nach dem SGB II. Berücksichtigt werden alle Personen die einen BuT-Antrag gestellt haben, unabhängig von der tatsächlichen Inanspruchnahme der Leistung.

⁴⁴ Alle Leistungen des Bildungs- und Teilhabepaketes müssen aktiv beantragt werden, außer dem Schulbedarf.

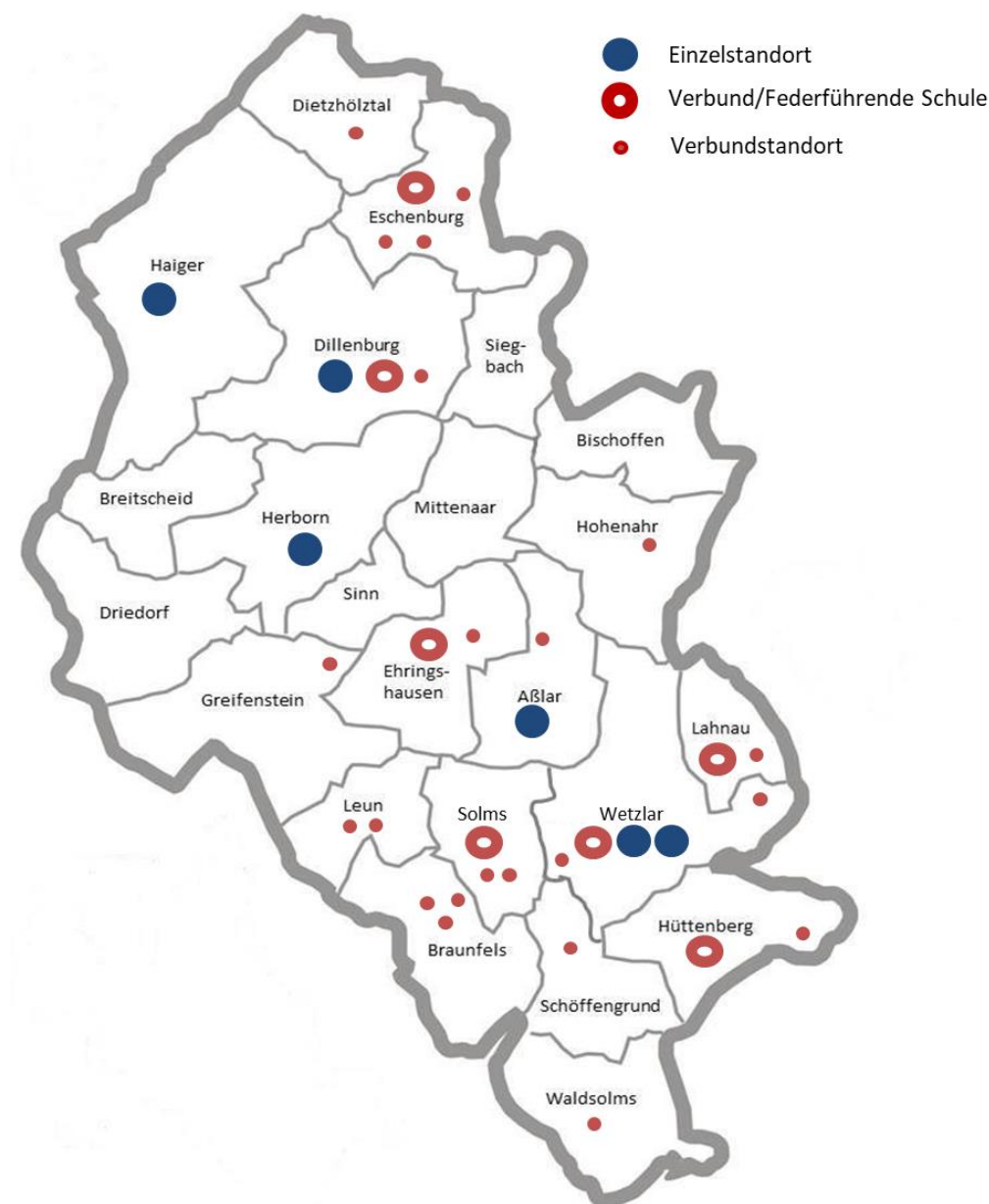
⁴⁵ Wegen fehlender Datenerfassung (Dezember 2016) gibt es eine Abweichung zum Bildungsbericht 2018 (4 514).

4.7 Familienklassen

In den Familienklassen lernen Schülerinnen und Schüler mit Lern- und Verhaltensauffälligkeiten im Schulalltag diesen wieder angemessen zu bewältigen. Dieses Ziel lässt sich nachhaltig nur umsetzen, wenn Eltern aktiv in die Veränderungsprozesse mit eingebunden werden. Im Rahmen des multifamilien-therapeutischen Ansatzes werden Familien und Schule zusammengeführt und Kinder und Eltern besuchen an einem Vormittag in der Woche gemeinsam die Familienklasse in der Schule.

Im Lahn-Dill-Kreis gibt es 13 Familienklassen-Standorte. Diese unterteilen sich in sieben Einzelstandorte und sechs Verbundstandorte. Somit wird bereits an insgesamt 34 von 61 Grundschulen das Angebot einer Familienklasse vorgehalten, sodass für etwa 64 Prozent aller Grundschülerinnen und -schüler im Lahn-Dill-Kreis die Möglichkeit besteht, an einer Familienklasse teilzunehmen.

Abb. 11: Einzel- und Verbundstandorte von Familienklassen im Lahn-Dill-Kreis im Schuljahr 2019/2020



Ergänzend gibt es die Familiengruppen „FiF – Familien im Familienzentrum“ im ev. Familienzentrum Regenbogen in Kooperation mit der Grundschule Aßlar. Analog zu den Familienklassen in Grundschulen werden hier auf systemischer Grundlage handlungsorientierte, familientherapeutische Interventionen im Gruppenkontext miteinander verbunden, um eine Verbesserung der Entwicklungsbedingungen der Kinder zu erreichen.

Das Konzept der Familienklasse und der Familiengruppe wurde vom Albert-Schweitzer-Kinderdorf e.V. entwickelt und erfolgreich umgesetzt.

4.8 Musikschulen

Im Lahn-Dill-Kreis gibt es zwei Musikschulen in öffentlicher Trägerschaft: die Musikschule als ein Bereich der Lahn-Dill-Akademie in Dillenburg sowie die Wetzlarer Musikschule e. V. in Wetzlar. Beide Musikschulen sind Mitglieder des Verbandes deutscher Musikschulen und sind „Staatlich geförderte Musikschulen“ entsprechend der „Richtlinien der hessischen Landesregierung zur Förderung von Musikschulen“. Die Musikschulen bieten breitgefächerte Angebote in zahlreichen Kommunen des Lahn-Dill-Kreises und fördern somit die musikalische Ausbildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie das Kulturleben in der Region.

Die folgende Abbildung zeigt die Teilnehmenden am Unterricht der beiden öffentlichen Musikschulen im Jahr 2018 differenziert nach Altersgruppen.

Tab. 27: Teilnehmende am Unterricht der Musikschule der Lahn-Dill-Akademie und der Wetzlarer Musikschule e. V. (2018)

Altersgruppe	Musikschule der Lahn-Dill-Akademie	Wetzlarer Musikschule e. V.
0 – 5 Jahre	22	416
6 – 9 Jahre	94	364
10 – 14 Jahre	211	327
15 – 18 Jahre	137	201
19 – 25 Jahre	62	75
26 – 60 Jahre	81	199
61 Jahre und älter	17	165
Gesamt	624	1 747
... davon weiblich	58 %	60 %

Quellen: Lahn-Dill-Akademie; Wetzlarer Musikschule e. V.

4.9 Offene Kinder- und Jugendarbeit

Ein Kernbereich offener Kinder- und Jugendarbeit ist eine sozialpädagogisch begleitete Arbeit mit jungen Menschen in öffentlichen Räumen. Offene Kinder- und Jugendarbeit begleitet und fördert Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden, zur Selbstständigkeit und Mündigkeit. Sie integriert und fördert die Partizipation in gesellschaftliche Prozesse und begünstigt durch den niederschweligen Zugang, den Erwerb von Bildungsinhalten, die für alltägliche Handlungs- und Sozialkompetenzen wichtig sind. Insbesondere für bildungs- und sozial benachteiligte junge Menschen leistet offene Kinder- und Jugendarbeit einen Beitrag zur Integration und Vermeidung von Ausgrenzung. (Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Abteilung Kinder- und Jugendhilfe, Fachdienst Kinder- und Jugendförderung)

Die folgende Abbildung zeigt einen Überblick über die offene Kinder- und Jugendarbeit der Jugendämter des Lahn-Dill-Kreises sowie der Stadt Wetzlar im Jahr 2018. Weitere Details können dem Bericht „Entwicklung offener Jugendarbeit im Lahn-Dill-Kreis“ sowie dem „Bericht des Jugendamtes der Stadt Wetzlar 2018/19“ entnommen werden.

Tab. 28: Überblick über die offene Kinder- und Jugendarbeit im Lahn-Dill-Kreis (inkl. Stadt Wetzlar) 2018

Teilnehmende der Angebote, die von hauptamtlichem Personal organisiert werden	5 327
Teilnehmende bei Ferienangeboten, die (unter Beteiligung von hauptamtlichem Personal) in Kooperation (z. B. mit Vereinen) durchgeführt wurden ⁴⁶	7 304
Altersstruktur der Teilnehmenden von Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit	sechs bis 18 Jahre, Teilnehmer werden im Schnitt immer jünger
Anzahl der Jugendzentren	16
Anzahl der Jugendtreffs	15
Pädagogisches Personal ⁴⁷	26,45 hauptamtliche VZÄ und 66 Honorarkräfte (stundenweise)
Anzahl der Teilnehmenden der Jugendleiterausbildung sowie der durchgeführten Module/Kurse/Seminare	193 Teilnehmende, verteilt auf 14 Module/Kurse/Seminare
Anzahl ausgestellter Juleica-Cards	145
Finanzielle Förderung von Fahrten, Freizeiten, Seminaren und Jugendgruppenmaterial	
→ Anzahl der Anträge:	338
→ Summe der finanziellen Förderung:	178 683 Euro
Anzahl der Vereine mit Vereinbarungen nach § 72 a SGB VIII	362
Kommunen, in denen es jugendpolitische Ansätze/Gremien zur Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen gibt	Aßlar, Braunfels, Dillenburg, Herborn, Hüttenberg, Lahna, Solms, Wetzlar

Quellen: Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Abteilung Kinder- und Jugendhilfe, Fachdienst Kinder- und Jugendförderung; Stadtverwaltung Wetzlar, Jugendamt

⁴⁶ Ohne die Kommunen Driedorf, Haiger, Greifenstein und Wetzlar.

⁴⁷ In zehn Städten und Gemeinden existiert keine hauptamtliche Jugendarbeit, für zwei Kommunen liegen hierzu keine Angaben vor.

4.10 Aktueller Stand der Handlungsempfehlungen aus dem Bildungsbericht 2018 im Kompetenzbereich Schule, Medien und kulturelle Bildung

Hinweis: Wenn keine konkreten Ergebnisse in Form von nachweisbaren Zahlen vorliegen, wurden Maßnahmen benannt, die im Rahmen der Handlungsempfehlung umgesetzt wurden.

1. Der „Pakt für den Nachmittag“, als eine Form des Ganztagsangebotes an Grundschulen, sollte schrittweise das reine Betreuungsangebot an Grundschulen ergänzen.

⇒ Im Berichtszeitraum des ersten Bildungsberichts hat noch keine Grundschule im „Pakt für den Nachmittag“ gearbeitet. Im Schuljahr 2018/2019 waren es 11 Schulen. Im Schuljahr 2020/2021 sind es 14 Schulen. Im Schuljahr 2021/2022 werden es 16 Schulen sein, die im „Pakt für den Nachmittag“ tätig sein werden. Ziel sollte sein, dass bis 2025 möglichst alle 65 Grundschulen/Grundstufen im Ganzttag bzw. im Pakt für den Nachmittag arbeiten.

2. Schulische und außerschulische Angebote sollten vor Ort besser miteinander vernetzt werden. Grundsätzlich sollte der Kooperationsgedanke stärker transportiert werden. Auch sollte die Sozialarbeit an Schulen mit der kommunalen Jugendarbeit kooperieren.

⇒ siehe hierzu den Exkurs zur „AG Vernetzung außerschulischer und schulischer Bildungsangebote“ im Kapitel 4.5

3. Die Inanspruchnahme des Bildungs- und Teilhabepakets sollte weiterhin gefördert und ausgebaut werden.

⇒ Die Anzahl der 3- bis 24-Jährigen, die Leistungen des Bildungs- und Teilhabepaketes beziehen, hat sich erhöht, von 4 685 auf 5 208. Auch die Leistungen, die aktiv beantragt werden, sind gestiegen von 2 792 auf 3 185. Eine Quote der Inanspruchnahme ist aufgrund geänderter Datenlagen nicht für den Berichtszeitraum darstellbar. Es liegt allerdings nahe, dass die Steigerung der Inanspruchnahme mit der Zunahme der potenziell Anspruchsberechtigten zu tun hat.

4. Die Zuwanderung von Geflüchteten und die Bedarfe von bereits länger hier lebenden Familien mit Migrationshintergrund sind als spezielle Anforderung an das Bildungssystem zu berücksichtigen. Sie haben insbesondere Einfluss auf die Gestaltung der frühkindlichen und der schulischen Bildungsstrukturen sowie bei der Hinführung zu einer Berufsausbildung. Die Notwendigkeit zum Erwerb der deutschen Sprache sowie zur Sprachanwendung wird nochmals bekräftigt.

⇒ Die Anzahl an Seiteneinsteigern hat sich von 1 106 im letzten Berichtszeitraum auf 565 im aktuellen Berichtszeitraum reduziert. Auch die Anzahl der InteA-Klassen wurde von 21 auf 9 reduziert, ebenso die Anzahl der Intensivklassen von 49 auf 33. Wird die relativ gleich hohe Anzahl an Asylbewerbern und Asylberechtigten in den Kontext gestellt, ist davon auszugehen, dass zwischenzeitlich das regelhafte Schulangebot auch für diese Personengruppe passend ist.

⇒ Das Sprach-Theater-Projekt „DeutschSommer“ für Grundschulkinder fand im Jahr 2020 bereits zum dritten Mal in der ersten Hälfte der hessischen Sommerferien statt. In den Jahren 2018 und 2019 konnten jeweils 30 Kinder ihre Sprachkompetenzen ausbauen. Im Jahr 2020 waren es Corona bedingt die Hälfte.

5 Übergang Schule – Beruf und Erwachsenenbildung

5.1 Übergang Schule – Beruf

5.1.1 Berufsausbildung

Ziel:

Jungen Erwachsenen werden berufliche Perspektiven für Ausbildung und Arbeit innerhalb des Lahn-Dill-Kreises ermöglicht, sodass dadurch die Bleibewahrscheinlichkeit der zukünftigen Fachkräftebasis gesichert und erhöht wird.

Berufliche Lernorte im Lahn-Dill-Kreis

Tab. 29: Ausbildungs- und Studienorte im Lahn-Dill-Kreis

Breitscheid	1 Produktionsschule
Dietzhöltal	1 Theologische Hochschule
Dillenburg	2 Berufliche Schulen 1 Außerbetrieblicher Ausbildungsstandort
Herborn	1 Bildungszentrum Pflege Lahn-Dill 1 Krankenpflegeschule 1 Theologisches Seminar
Wetzlar	3 Berufliche Schulen (inkl. 3 Landesfachklassen) 2 Altenpflegeschulen 2 Außerbetriebliche Ausbildungsstandorte 1 Krankenpflegeschule 1 Technische Hochschule

Tab. 30: Anzahl der Betriebe und der Ausbildungsbetriebe

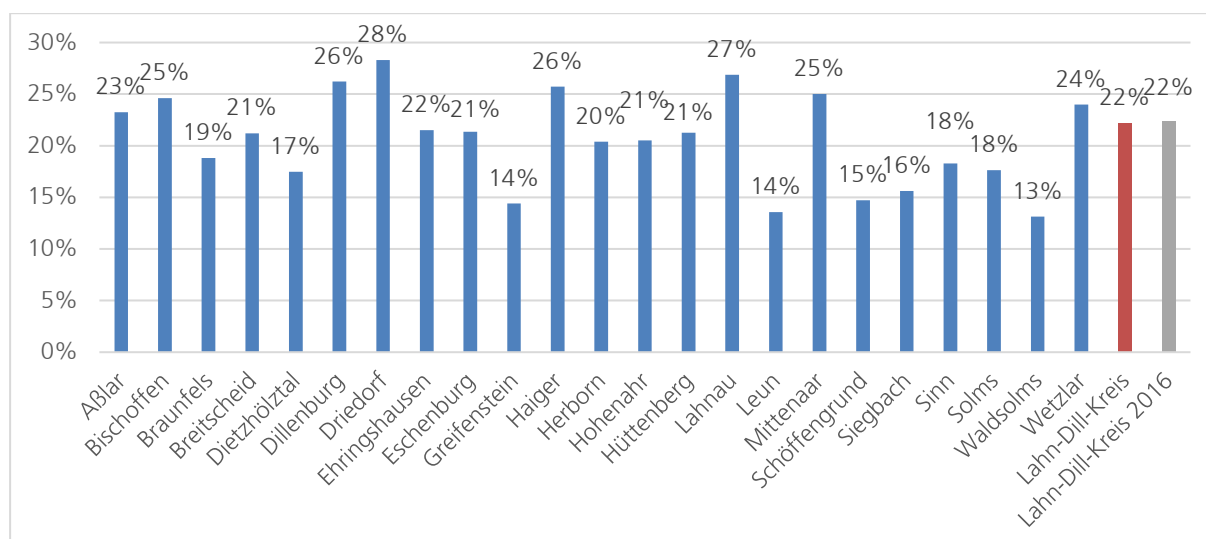
Kommune	Betriebe	darunter Betriebe mit Auszubildenden
Aßlar	344	80
Bischoffen	65	16
Braunfels	250	47
Breitscheid	99	21
Dietzhöltal	103	18
Dillenburg	572	150
Driedorf	106	30
Ehringshausen	186	40
Eschenburg	206	44

Kommune	Betriebe	darunter Betriebe mit Auszubildenden
Greifenstein	132	19
Haiger	490	126
Herborn	628	128
Hohenahr	117	24
Hüttenberg	235	50
Lahnau	160	43
Leun	118	16
Mittenaar	116	29
Schöffengrund	129	19
Siegbach	32	5
Sinn	164	30
Solms	295	52
Waldsolms	99	13
Wetzlar	1 710	410
Lahn-Dill-Kreis	6 356	1 410
<i>Lahn-Dill-Kreis 2016</i>	<i>6 328</i>	<i>1 418</i>

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2020c (Stand: 30.09.2018)

Abweichend zum Bildungsbericht 2018 werden in vorstehender Tabelle nur die Betriebe gezählt, die zum Stichtag auch wirklich ausbilden. Im Bildungsbericht 2018 wurden alle potentiellen Ausbildungsbetriebe gezählt. Die Vergleichszahl stammt daher nicht aus dem Bildungsbericht 2018, sondern bildet analog die Datenlage 2016 zu 2018 ab. Ein Vergleich ist damit möglich.

Abb. 12: Ausbildungsbetriebsquote 2018⁴⁸



Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2020a (Stand: 30.09.2018)

⁴⁸ Anzahl der Betriebe mit Auszubildenden / Anzahl der Betriebe insgesamt.

Ziel:

Steigerung der Zahl von Jugendlichen mit Berufsausbildung und/oder Hochschulabschluss

Tab. 31: Anzahl der Auszubildenden 2018/2019 mit Wohnort im Lahn-Dill-Kreis⁴⁹

Wohnort der SuS	Berufs- schule⁵⁰	Berufsfachschule mit Berufsabschluss Zweijährige höhere Berufsfachschule⁵¹	Fachschule für Sozialwesen, Schwerpunkt Sozialpädagogik⁵² (Erzieherinnen und Erzieher) Altenpflege, Krankenpflege⁵³	Gesamt
ABlar	220	12	34	266
Bischoffen	70	*	7	77
Braunfels	164	13	48	225
Breitscheid	107	5	16	128
Dietzhöltal	101	12	15	128
Dillenburg	443	78	90	611
Driedorf	101	9	16	126
Ehringshausen	210	17	26	253
Eschenburg	242	17	40	299
Greifenstein	123	12	23	158
Haiger	316	49	53	418
Herborn	318	36	77	431
Hohenahr	119	6	9	134
Hüttenberg	180	19	25	224
Lahnau	138	18	18	174
Leun	92	7	23	122
Mittenaar	92	16	15	123
Schöffengrund	115	*	17	132
Siegbach	63	*	8	71
Sinn	124	11	22	157
Solms	255	21	44	320
Waldsolms	98	*	11	109
Wetzlar	1 028	74	203	1 305

⁴⁹ Es können auch Schulen außerhalb des Lahn-Dill-Kreises besucht worden sein. Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 4 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. In der Gesamtsumme sind alle Zahlenwerte enthalten.

⁵⁰ Duale Berufsausbildung in Teilzeit oder in Blockform.

⁵¹ Sozialassistenten; Assistentenberufe, z. B. Schwerpunkt Bürowirtschaft.

⁵² Teilzeit, Vollzeit (inkl. Fachschule für Sozialpädagogik, Stufe 4).

⁵³ Keine Angaben von Vitos, Schule für Gesundheitsberufe Mittelhessen (Herborn).

Wohnort der SuS	Berufsschule ⁵⁰	Berufsfachschule mit Berufsabschluss Zweijährige höhere Berufsfachschule ⁵¹	Fachschule für Sozialwesen, Schwerpunkt Sozialpädagogik ⁵² (Erzieherinnen und Erzieher) Altenpflege, Krankenpflege ⁵³	Gesamt
Lahn-Dill-Kreis	4 719	445	840	6 004
... davon weiblich	34 %	54 %	83 %	42 %
... davon nicht deutsch	13 %	17 %	3 %	11 %
Bildungsbericht 2018	4 654	584	719	5 957

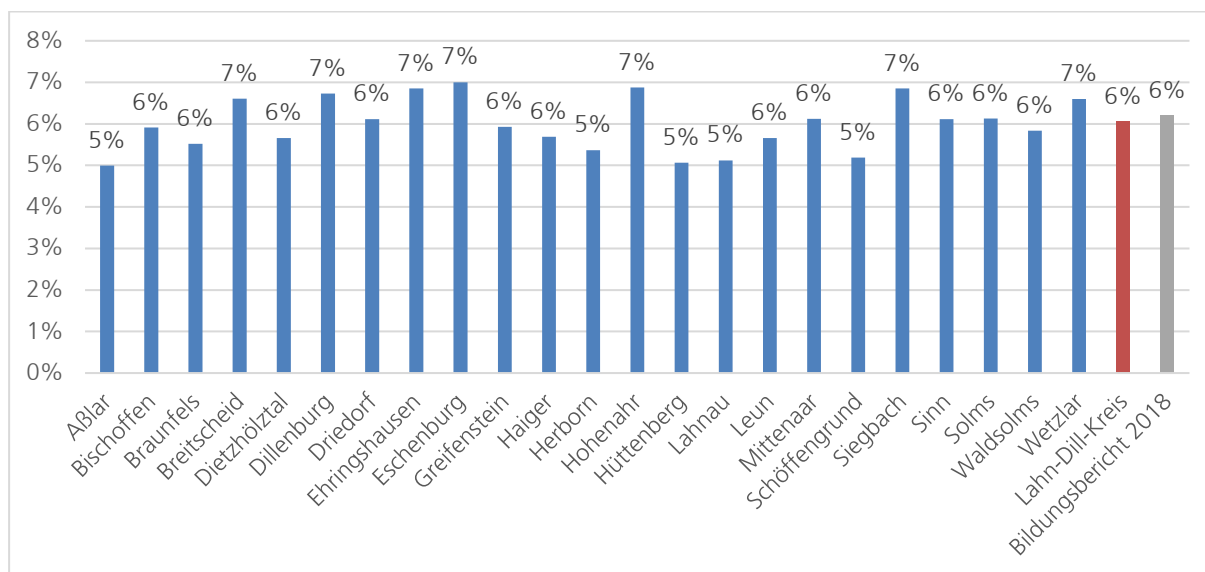
Quelle: Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Schulabteilung, Statistikstelle

Quelle Altenpflege: Altenpflegeschule des Lahn-Dill-Kreises; Altenpflegeschule der Königsberger Diakonie; VDAB-Schulungszentrum

Quelle Krankenpflege: Krankenpflegeschule an den Lahn-Dill-Kliniken

Der Anteil der Auszubildenden (s. Tabelle 31) an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (s. Tabelle 3) beträgt im Lahn-Dill-Kreis 6,1 Prozent. Damit liegt der Kreis deutlich über dem hessischen Durchschnitt von 4,4 Prozent und auch über dem bundesdeutschen Durchschnitt von 4,8 Prozent. (Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe 2019)

Abb. 13: Anteil der Auszubildenden an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort



Quelle: Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Schulabteilung, Statistikstelle, Schuljahr 2018/2019

Quellen Altenpflege: Altenpflegeschule des Lahn-Dill-Kreises; Altenpflegeschule der Königsberger Diakonie; VDAB-Schulungszentrum (Schuljahr 2018/2019)

Quelle Krankenpflege: Krankenpflegeschule an den Lahn-Dill-Kliniken (Schuljahr 2018/2019)

Quelle Beschäftigte: Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2019a

Der Anteil der Auszubildenden an den 15- bis 27-Jährigen⁵⁴ beträgt im Lahn-Dill-Kreis 17 Prozent. (Bildungsbericht 2018: 16%)

⁵⁴ 92 Prozent der Auszubildenden des Lahn-Dill-Kreises sind im Alter zwischen 15 und 27 Jahren. (Schulabteilung, Statistikstelle, Schuljahr 2018/2019) Für die SuS der Alten- und Krankenpflege liegen keine Altersangaben vor.

Tab. 32: Auszubildende mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag nach Ausbildungsbereichen im Lahn-Dill-Kreis

	Industrie und Handel	Hand- werk	Landwirt- schaft	Öffentlicher Dienst	Freie Berufe	Gesamt	davon weiblich
Insgesamt	995	410	19	24	127	1 575	35 %
<i>Bildungsbericht 2018</i>	882	416	17	33	104	1 452	36 %

Quellen: Hessisches Statistisches Landesamt 2019: S. 43; Hessisches Statistisches Landesamt, Bereich
"Berufliche Schulen und Berufsbildung"

Tab. 33: Bewerberinnen und Bewerber sowie Berufsausbildungsstellen nach Berufsbereich⁵⁵ September 2019

Berufsbereich	Bewerberinnen und Bewerber		Berufsausbildungs- stellen	
	gemeldet	davon unversorgt	gemeldet	davon unbesetzt
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	54	*	22	*
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	538	12	656	33
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechn.	123	*	203	20
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	80	*	68	*
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	92	0	123	6
Kaufm. Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	302	10	346	53
Unternehmensorga., Buchhalt., Recht, Verwalt.	291	*	269	9
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	211	*	147	*
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	22	*	*	*
Insgesamt	1 713	40	1 836	127
... davon Altbewerber aus mindestens ei- nem der letzten fünf Berichtsjahre	597	15		
... davon weiblich	38 %	25 %		
... davon nicht deutsch	14 %	18 %		
<i>Bildungsbericht 2018</i>	1 940	38	1 590	105

Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2019a, S.6; S.8; S. 16ff

Nicht bei der Agentur für Arbeit gemeldete Ausbildungsstellen werden nicht gezählt.

⁵⁵ Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 bis 4 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert dargestellt und mit einem Sternchen gekennzeichnet (*).

Berufsvorbereitung zum Übergang in Ausbildung (BÜA)

BÜA wird seit dem Schuljahr 2017/2018 an den Gewerblichen Schulen Dillenburg (Fachrichtungen Wirtschaft und Technik), der Theodor-Heuss-Schule (Fachrichtung Wirtschaft) sowie der Werner-von-Siemens-Schule (Fachrichtung Technik) angeboten. Insgesamt belegen rund 52 Prozent die Fachrichtung Technik und 48 Prozent die Fachrichtung Wirtschaft.

Tab. 34: Anzahl der Personen in der Berufsvorbereitung (Schuljahr 2018/2019)⁵⁶

Wohnort der SuS	Anzahl der SuS im BÜA
ABlar	31
Bischoffen	*
Braunfels	7
Breitscheid	*
Dietzhöhlztal	5
Dillenburg	41
Driedorf	11
Ehringshausen	14
Eschenburg	12
Greifenstein	9
Haiger	28
Herborn	25
Hohenahr	5
Hüttenberg	8
Lahnau	11
Leun	9
Mittenaar	11
Schöffengrund	5
Siegbach	*
Sinn	11
Solms	27
Waldsolms	5
Wetzlar	112
Gesamtergebnis	396
...darunter weiblich	30 %
...darunter nicht deutsch	15 %

Quelle: Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Schulabteilung, Statistikstelle

⁵⁶ Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von eins bis vier und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert dargestellt und mit einem Sternchen gekennzeichnet (*).

5.1.2 Studium

Die nachfolgenden Tabellen beziehen sich auf Personen, die an Hochschulen im Lahn-Dill-Kreis studieren oder dort ihr Studium absolviert haben.

Tab. 35: Anzahl der Personen, die im Lahn-Dill-Kreis studieren (WS 2017/2018)

Hochschule	Fächergruppe, Studienbereich	Studienfach	Anzahl der Studierenden	davon weiblich
Technische Hochschule Mittelhessen (Wetzlar)	Ingenieurwissenschaften		766	13 %
	Bauingenieurwesen	- Bauingenieurwesen/ Ingenieurbau		
	Elektrotechnik und Informations- technik	- Mikrosystemtechnik		
	Maschinenbau/ Verfahrenstech- nik	- Systems Engineering		
	Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwissenschaftlichem Schwerpunkt	- Technischer Vertrieb (dual) - Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwissenschaftli- chem Schwerpunkt		
	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		566	43 %
	Erziehungswissenschaften	- Methoden und Didaktik in angewandten Wissenschaften (MEDIAN)		
	Wirtschaftswissenschaften	- Betriebswirtschaftslehre - Prozessmanagement - Wirtschaftswissenschaften		
	Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften		23	78 %
	Gesundheitswissenschaften all- gemein	- Organisationsmanage- ment in der Medizin (dual)		
Theologische Hochschule Ewersbach (Dietzhölztal)	Geisteswissenschaften		66	35 %
	Evangelische Theologie, Religionslehre	- Evangelische Theologie, Religionslehre		
Insgesamt			1 421	27 %
... davon nicht deutsch			2 %	2 %
<i>Bildungsbericht 2018</i>			<i>1 285</i>	<i>25 %</i>

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2020b; Hessisches Statistisches Landesamt, Sachgebiet „Hochschulen, Kultureinrichtungen“

Herkunfts- und Studienort der Studierenden (WS 2017/2018)**Tab. 36: Studierende im Lahn-Dill-Kreis nach dem Ort des Erwerbs ihrer Hochschulzugangsberechtigung**

Orts des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung	Anzahl der Studierenden	davon weiblich
im Landkreis	288	25 %
anderer Landkreis in Hessen	833	28 %
anderes Bundesland	288	25 %
Ausland	12	33 %
Insgesamt	1 421	27 %
<i>Bildungsbericht 2018</i>	<i>1 285</i>	<i>25 %</i>

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2020c

Tab. 37: Studienort der Studierenden, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Lahn-Dill-Kreis erworben haben

Studienort	Anzahl der Studierenden	davon weiblich
im Landkreis	288	25 %
anderer Landkreis in Hessen	5 575	49 %
anderes Bundesland	2 135	52 %
Ausland	0	-
Insgesamt	7 998	49 %
<i>Bildungsbericht 2018</i>	<i>7 965</i>	<i>47 %</i>

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2020d

Absolventinnen und Absolventen**Tab. 38: Absolventinnen und Absolventen der Hochschulen im Lahn-Dill-Kreis nach Fächergruppen (2017)**

Bestandende Prüfungen nach Fächergruppen	insgesamt	davon weiblich
Geisteswissenschaften	33	18 %
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	171	35 %
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	11	100 %
Ingenieurwissenschaften	240	13 %
Insgesamt	455	24 %
<i>Bildungsbericht 2018</i>	<i>441</i>	<i>26 %</i>

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2020e

5.2 Erwachsenenbildung

Ziel:

Sicherung und ggfs. Steigerung der Weiterbildungsbeteiligung der Bevölkerung, auch durch Bildungsmarketing. Insbesondere sollen die erhöhte Altersstruktur und die vielfältigen Ursprungsländer bei den Weiterbildungsangeboten und -konzepten beachtet werden.

Die Weiterbildungsbeteiligung der Bevölkerung ist ein Indikator für die Entwicklungsfähigkeit einer Region. Die Weiterbildungsbeteiligung im Lahn-Dill-Kreis liegt weiterhin unter dem Landes- und Bundesschnitt.

Tab. 39: Weiterbildungsteilnahme

	Lahn-Dill-Kreis	Hessen	Deutschland
2012	9,2 %	14,9 %	12,6 %
2013	11,0 %	14,6 %	12,3 %
2014	9,9 %	13,7 %	11,9 %
2015	10,2 %	13,2 %	12,2 %

Quelle: Webseite Deutscher Weiterbildungsatlas

Hinweis: Aktuellere Zahlen lagen zum Zeitpunkt der Berichterstellung nicht vor.

Berechnungshinweis:

Weiterbildungs-
teilnahme

Durchschnittlicher Anteil der Personen, die pro Jahr angegeben haben, dass sie im letzten Jahr mindestens eine Weiterbildung besucht haben. Befragt wurden hierzu etwa ein Prozent der in dem Kreis oder der kreisfreien Stadt wohnhaften Personen über 25 Jahre.

5.2.1 Allgemeine Weiterbildung

Teilnahme an Volkshochschulen

Im Lahn-Dill-Kreis gibt es zwei Volkshochschulen: die Lahn-Dill-Akademie als Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises und die Volkshochschule der Stadt Wetzlar.

Tab. 40: Übersicht über die Angebote der beiden Volkshochschulen im Lahn-Dill-Kreis (2018)

Bereich ⁵⁷	Lahn-Dill-Akademie				VHS Wetzlar			
	Kurse	Unter- richts- stunden	Teilneh- mende	Dozen- ten	Kurse	Unter- richts- stunden	Teilneh- mende	Dozen- ten
Politik, Gesell- schaft, Umwelt	15	87	80	49	29	312	251	20
Kultur, Gestalten	74	1 005	600	43	96	1 887	958	30
Gesundheit	287	4 284	3 120	91	163	3 060	1 874	86
Sprachen	228	13 352	2 562	59	292	18 356	3 300	47
Arbeit, Beruf	54	1 265	239	20	80	1 134	630	26
Grundbildung, Schulabschlüsse	6	123	64	2	6	176	41	4
Gesamt	664	20 116	6 665	264 ⁵⁸	666	24 925	7 054	213 ⁵⁸
<i>Bildungsbericht 2018</i>	602	18 618	6 583	182	670	26 020	6 932	269

Quellen: Lahn-Dill-Akademie; Volkshochschule der Stadt Wetzlar

Tab. 41: Altersstruktur in den Volkshochschulkursen von Lahn-Dill-Akademie und VHS Wetzlar (2018)

Alter	Politik, Ge- sellschaft, Umwelt	Kultur, Gestalten	Gesund- heit	Sprachen	Arbeit, Beruf	Grundbildung, Schulabschlüsse
unter 18 Jahre	0 %	5 %	1 %	0 %	4 %	5 %
18 bis unter 25 Jahre	3 %	2 %	3 %	9 %	3 %	68 %
25 bis unter 35 Jahre	7 %	8 %	9 %	29 %	11 %	8 %
35 bis unter 50 Jahre	23 %	23 %	25 %	29 %	28 %	9 %
50 bis unter 65 Jahre	34 %	36 %	42 %	21 %	40 %	8 %
65 Jahre und älter	33 %	26 %	20 %	11 %	14 %	0 %

Quellen: Lahn-Dill-Akademie; Volkshochschule der Stadt Wetzlar

⁵⁷ In 2018 gab es eine Neusortierung der Kurse zu den entsprechenden Themenbereichen. So wurde beispielsweise der Alphabetisierungskurs nicht mehr der Grundbildung, sondern den Sprachen zugeordnet. Infolgedessen sind die Angaben zu den Bereichen nicht mehr mit den Daten aus dem Bildungsbericht 2018 vergleichbar.

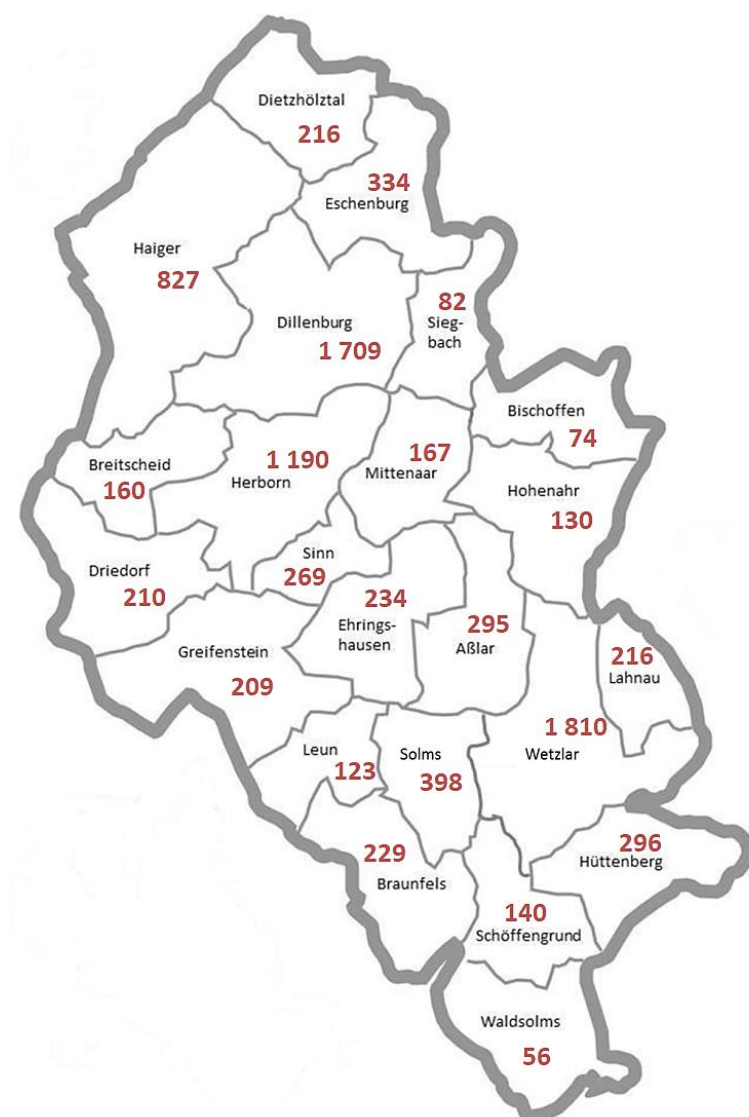
⁵⁸ Doppelungen sind möglich.

Tab. 42: Frauenanteil in Kursen von Lahn-Dill-Akademie und VHS Wetzlar nach Geschlecht (2018) ⁵⁹

	Politik, Gesellschaft, Umwelt	Kultur, Gestalten	Gesundheit	Sprachen	Arbeit, Beruf	Grundbildung, Schulabschlüsse
Insgesamt	70 %	84 %	88 %	54 %	73 %	73 %
<i>Bildungsbericht 2018</i>	69 %	82 %	89 %	51 %	70 %	37 %

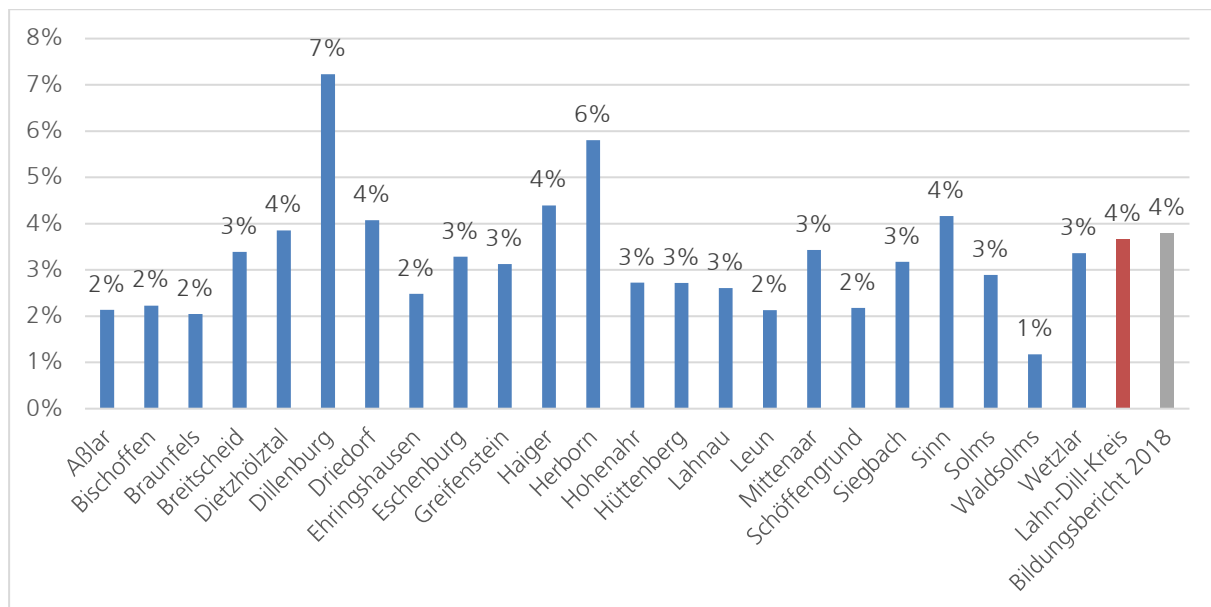
Quellen: Lahn-Dill-Akademie; Volkshochschule der Stadt Wetzlar

Abb. 14: Anzahl der Teilnehmenden an Volkshochschulangeboten nach deren Wohnort



Quellen: Lahn-Dill-Akademie; Volkshochschule der Stadt Wetzlar

⁵⁹ Für ca. 97 Prozent der Teilnehmenden lagen Angaben zum Geschlecht vor.

Abb. 15: Teilnahmequote⁶⁰ an den Volkshochschulen im Lahn-Dill-Kreis 2018

Quellen Teilnahme: Lahn-Dill-Akademie; Volkshochschule der Stadt Wetzlar
 Quelle Bevölkerung: ekom21 (31.12.2018)

Deutschkurse

Insgesamt haben 1 762 Teilnehmende vom 01.01.2019 bis zum 30.06.2019 Deutschkurse besucht. Im zweiten Halbjahr 2018 waren es 1 822 Teilnehmende⁶¹ in Deutschkursen von sechs Kursträgern, dabei hatten die Allgemeinen Integrationskurse (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, BAMF) mit 805 Teilnehmenden den größten Anteil. Die nachfolgende Tabelle gibt einen detaillierten Überblick über die Teilnehmenden im ersten Halbjahr 2019.

Die Kursträger sind nach ihren Standorten zusammengefasst:

Dillenburg: Lahn-Dill-Akademie, GWAB mbH (Standort Dillenburg), Sprache & Bildung (Standort Dillenburg)

Wetzlar: VHS Wetzlar, GWAB mbH (Standort Wetzlar), Internationaler Bund, Sprache & Bildung (Standort Wetzlar), Sprachportal

Beim Bildungswerk der hessischen Wirtschaft fanden in Dillenburg und in Wetzlar keine Kurse statt.



Die sinkende Teilnehmendenzahl bei den Deutschkursen liegt an den rückläufigen Zahlen an Asylbewerberinnen und -bewerber. Gleichzeitig steigt die Anzahl ausgestellter Zertifikate deutlich. Insgesamt ist dadurch ablesbar, dass das Sprachniveau der Zielgruppe gestiegen ist.

⁶⁰ Anteil der Teilnehmenden nach Wohnort an der Gesamtbevölkerung.

⁶¹ Eine Person kann an mehreren Kursen teilnehmen und wird dann in der Statistik mehrfach als Teilnehmer gezählt.

Tab. 43: Teilnehmende an Deutschkursen im ersten Halbjahr 2019, differenziert nach den Standorten der Kursträger

Kursart	Standort		Summe	darunter weiblich
	Dillenburg	Wetzlar		
Allgemeiner Integrationskurs	267	544	811	48 %
Integrationskurs mit Alphabetisierung	108	329	437	44 %
Frauenkurse	0	12	12	100 %
Deutsch als Fremdsprache für Berufstätige	0	8	8	14 %
Kreiskurs (vom Lahn-Dill-Kreis gefördert)	16	0	16	25 %
Deutsch4U	15	38	53	36 %
Lernzentrum	49	84	133	32 %
Berufssprachkurs B1-B2	24	115 ⁶²	139	38 %
Berufssprachkurs B2-C1	0	112	112	37 %
Sonstige Deutschkurse ⁶³	23	31	43	59 %
Insgesamt	414	1 380	1 762	43 %
<i>Bildungsbericht 2018</i>	<i>1 200</i>	<i>1 394</i>	<i>2 631</i> ⁶⁴	<i>33 %</i>

Quellen: GWAB mbH (Wetzlar, Dillenburg); Internationaler Bund; Lahn-Dill-Akademie; Sprache & Bildung (Wetzlar, Dillenburg); Sprachportal; Volkshochschule der Stadt Wetzlar

Tab. 44: Ausgestellte Zertifikate im ersten Halbjahr 2019⁶⁵

Kursart	Ausgestellte Zertifikate						Gesamt
	A1	A2	B1	B2	C1	C2	
Allgemeiner Integrationskurs (inkl. Alphakurse)	49	185	221	0	0	0	455
Lernzentrum	92	8	0	0	0	0	100
Berufssprachkurs B1-B2	12	25	*	50	0	0	87
Berufssprachkurs B2-C1	0	0	8	38	20	0	66
Sonstige Deutschkurse	0	*	*	6	0	0	6
Insgesamt	153	218	229	94	20	0	714
<i>Bildungsbericht 2018</i>	<i>33</i>	<i>193</i>	<i>209</i>	<i>8</i>	<i>*</i>	<i>0</i>	<i>443</i>

Quellen: GWAB mbH (Wetzlar, Dillenburg); Internationaler Bund; Lahn-Dill-Akademie; Sprache & Bildung (Wetzlar, Dillenburg); Sprachportal; Volkshochschule der Stadt Wetzlar

⁶² Förderung durch RP Darmstadt und den Lahn-Dill-Kreis.

⁶³ Darin enthalten: Mittelstufe B2, Oberstufe C1, Alpha Wiederholer, Sprachförderkurs Schulen für Erwachsene.

⁶⁴ Im ersten Halbjahr 2017 wurden zusätzlich 19 Deutschkursteilnehmende in der Stadt Herborn und 18 in der Gemeinde Hohenahr gemeldet. Diese haben im aktuellen Berichtszeitraum nicht stattgefunden.

⁶⁵ Personen werden mehrfach als Teilnehmende gezählt, wenn sie mehrere Module belegen, nehmen aber nur an einer Prüfung teil. Zudem ist es möglich, dass sich einige Teilnehmende zum Erhebungszeitpunkt noch in einem laufenden Kurs befanden, sodass die Prüfung teilweise noch bevorsteht. Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 bis 4 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert dargestellt und mit einem Sternchen gekennzeichnet (*). Anonymisierte Zahlenwerte sind in der Summenbildung ausgenommen.

5.2.2 Berufliche Weiterbildung

Tab. 45: Anzahl der Teilnehmenden an Fort- und Weiterbildungen 2018 im Berufsbildungs- und Technologiezentrum Lahn-Dill (BTZ) und bei der IHK Lahn-Dill⁶⁶

	Teilnehmende BTZ ⁶⁷	IHK Lahn-Dill ⁶⁸
Summe	495	1 743
...davon weiblich	13 %	k. A.

Quellen: Berufsbildungs- und Technologiezentrum Lahn-Dill der Handwerkskammer Wiesbaden; IHK Lahn-Dill

Förderungen nach dem SGB II und SGB III sind neben den betrieblichen Qualifikationen wesentliche Elemente der aktiven Arbeitsförderung.

Tab. 46: Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik im Lahn-Dill-Kreis, Jahressumme 2018 (Jan-Dez)⁶⁹

Maßnahmenart	Zugang	Abgang
Aktivierung und berufliche Eingliederung	8 827	5 639
Berufswahl und Berufsausbildung	616	606
Berufliche Weiterbildung	550	531
- Berufliche Weiterbildung mit Abschluss ⁷⁰	110	105
- Sonstige berufliche Weiterbildung	401	400
- Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter	39	26
Besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	333	147
Freie Förderung	360	128
Sonstige Förderung	752	814
Insgesamt	12 032	8 586
... davon weiblich	43 %	44 %
... davon nicht deutsch	35 %	35 %
<i>Bildungsbericht 2018</i>	<i>11 921</i>	<i>7 929</i>

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2020d (Erstellungsdatum: 09.03.2020)

Anzahl der arbeitslosen SGB II- und SGB III-Beziehenden im Lahn-Dill-Kreis (Dezember 2018): 6 496.

⁶⁶ Im Lahn-Dill-Kreis gibt es noch weitere Anbieter für berufliche Weiterbildung, diese werden hier jedoch nicht betrachtet. Daten auf kommunaler Ebene standen für die Unterteilung Nord-/Südkreis nicht zur Verfügung.

⁶⁷ Alle Teilnehmenden am BTZ, unabhängig vom Wohnort (Meistervorbereitungskurse, Fortbildungskurse, AU-Kurse).

⁶⁸ IHK Lahn-Dill einschl. Biedenkopf/Hinterland sowie Biebertal und Wettenberg. Die Teilnehmenden können auch außerhalb des Lahn-Dill-Kreis wohnen.

⁶⁹ „Die Grundgesamtheit der Förderstatistik bilden Förderungen bzw. Teilnahmen von Personen an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktförderung (§ 3 Abs. 2 SGB III) und Leistungen zur Eingliederung (§§ 16 bis 16g SGB II) des Bundes. Es erfolgt eine Zählung von Förderfällen bzw. Teilnahmen, nicht von Personen. Folglich wird eine Person, die mehrere Förderleistungen erhält, mehrfach gezählt.“ (Webseite Bundesagentur für Arbeit 2).

⁷⁰ Die Teilnehmenden der Initiative ProAbschluss sind in diesen Zahlen nicht enthalten.

Maßnahmen zur Integration Geflüchteter in den Arbeitsmarkt

Die folgenden Angaben beziehen sich auf den Personenkreis aus den acht nichteuropäischen Asylherkunftsländern Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien.

Tab. 47: Teilnehmende im Rechtskreis SGB II mit der Staatsangehörigkeit eines nicht europäischen Asylherkunftslandes an Maßnahmen, Jahressumme 2018

Maßnahmeart ⁷¹	Eintritte
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (MAbE)	1 165
Berufswahl und Berufsausbildung	42
Berufliche Weiterbildung ⁷²	36
Arbeitsgelegenheiten (AGH)	11
Integrationskurs BAMF	834
Sprachförderung	221
Insgesamt⁷³	3 353
.... davon weiblich	24 %
<i>Lahn-Dill-Kreis 2016</i>	<i>1 409</i>

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2020e

⁷¹ Inkl. ausschließlich fremdfinanzierte Maßnahmen.

⁷² Inkl. kommunale Eingliederungsleistungen.

⁷³ Inkl. Teilhabe am Arbeitsleben und Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter.

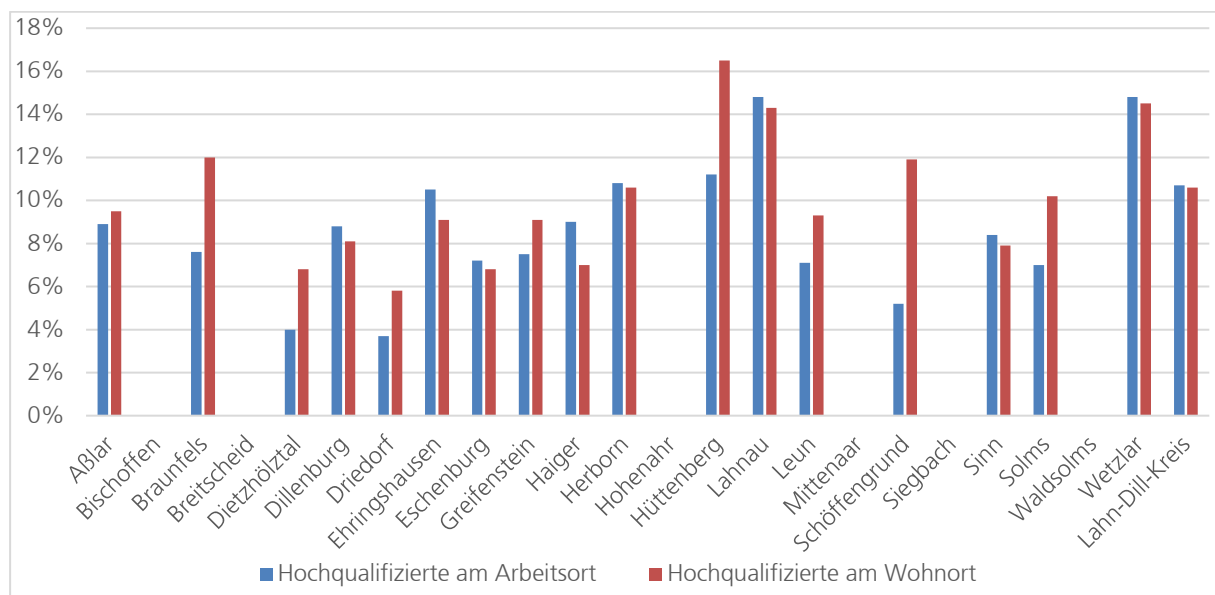
Ziel:

Steigerung des Anteils von Beschäftigten mit komplexer und hoch komplexer Tätigkeit. (Stufe 3: Techniker, Meister, Bachelor und Stufe 4: mindestens vierjähriges abgeschlossenes Hochschulstudium)

Der Anteil der Beschäftigten mit komplexer oder hoch komplexer Tätigkeit an den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten im Lahn-Dill-Kreis⁷⁴ lag 2018, wie in 2016, bei 20,8 Prozent und damit auf dem sechsten Platz der mittelhessischen Landkreise. Der hessische Durchschnitt beträgt 27,4 Prozent (2016: 27,2 Prozent). (Webseite Bundesagentur für Arbeit 1) Die Quote bezieht sich auf das Anforderungsniveau der Tätigkeit und nicht auf einen Abschluss.

Zur Darstellung der Daten auf der Ebene der Städte und Gemeinden liegen nur Daten für Hochqualifizierte und für Gemeinden mit mehr als 5 000 Einwohnern vor. Meister und Techniker sind demnach nicht in den folgenden Quoten enthalten. Im Gegensatz zur Quote der Beschäftigten mit komplexer oder hoch komplexer Tätigkeit wird hier der Abschluss betrachtet. In 2017 liegt im Lahn-Dill-Kreis der Anteil der Hochqualifizierten am Arbeitsort bei 10,7 Prozent und am Wohnort bei 10,6 Prozent. In 2015 betrugen diese Anteile jeweils 9,8 Prozent. Der hessische Durchschnitt liegt für die Hochqualifizierten am Arbeitsort bei 18,3 Prozent und am Wohnort bei 17,8 Prozent. Der Kreis liegt somit auf den hinteren Plätzen der hessischen Kreise. (Webseite Wegweiser Kommune – Bertelsmann Stiftung)

Abb. 16: Hochqualifizierte am Arbeits- und Wohnort⁷⁵ (30.06.2017)



Quelle: Wegweiser Kommune

⁷⁴ Nach Wohnortprinzip.

⁷⁵ Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit einem akademischen Berufsabschluss an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Es liegen lediglich Daten für Kommunen mit mehr als 5 000 Einwohnern vor.

Tab. 48: Qualifizierungsniveau der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort zum 31.12.2018

Qualifizierungsniveau	sv Beschäftigte	davon weiblich
ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	14 140	41 %
... davon Auszubildende	3 744	38 %
mit anerkanntem Berufsabschluss	64 195	45 %
... davon Abschluss anerkannte Berufsausbildung	58 480	47 %
... davon Meister-/Techn.-/gleichw. Fachschulabschl.	5 715	23 %
mit akademischem Abschluss	10 732	40 %
... davon Bachelor	2 024	41 %
... davon Diplom/Magister/Master/Staatsexamen	8 100	40 %
... davon Promotion	608	35 %
Ausbildungshintergrund unbekannt	6 533	43 %
Insgesamt	95 600	43 %

Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2019b

Von den 95 600 am Arbeitsort gemeldeten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten haben knapp elf Prozent einen akademischen Abschluss. 67 Prozent verfügen über einen anerkannten Berufsabschluss und 15 Prozent sind ohne (abgeschlossene) Berufsausbildung tätig. Für sieben Prozent der im Lahn-Dill-Kreis sozialversicherungspflichtig Beschäftigten war der Ausbildungshintergrund unbekannt bzw. es war keine Zuordnung nach den Qualifikationen möglich.

Unter den geringfügig entlohnnten Beschäftigten haben sechs Prozent einen akademischen Abschluss, 56 Prozent einen anerkannten Berufsabschluss und 20 Prozent haben keinen beruflichen Abschluss. Bei den restlichen 18 Prozent war der Ausbildungshintergrund unbekannt. Insgesamt gehen Menschen mit einem niedrigeren bis gar keinen Abschluss häufiger einer geringfügig entlohnnten Beschäftigung nach.

Die Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter ohne Berufsausbildung ist im Lahn-Dill-Kreis sehr hoch. Auch die Anzahl von Arbeitslosen ohne Berufsausbildung (hier nicht abgebildet) ist im Lahn-Dill-Kreis sehr hoch. Trotz aller Bemühungen des Kommunalen Jobcenters Lahn-Dill, der Agentur für Arbeit und dem Projekt „Pro Abschluss“ bei der GWAB mbH sowie der jeweils zuständigen Kammern, scheint der nachträgliche Erwerb einer Berufsausbildung eine sehr hohe Hürde für die Zielgruppe zu sein.

Ziel:**Erhöhung der Anzahl erfolgreicher Absolventen von Aufstiegsfortbildungen
(Fachwirt/-in, Meister/-in, Techniker/-in)**

Aufstiegsfortbildungen können an verschiedenen Institutionen, wie beispielsweise an Schulen oder bei den Kammern, erreicht werden.

Die Angebote der IHK und HWK umfassen:

- Elektrotechnikerhandwerk
- Feinwerkmechanikerhandwerk
- Friseurhandwerk
- Installateur und Heizungsbauer-Handwerk
- Kraftfahrzeugtechnikerhandwerk
- Maler und Lackierer-Handwerk
- Maurer und Betonbauer-Handwerk
- Metallbauerhandwerk
- Tischlerhandwerk

Quelle: Handwerkskammer Wiesbaden

In 2018 hatte die IHK Lahn-Dill⁷⁶ 234 Absolventinnen und Absolventen von Aufstiegsfortbildungen:

- Technischer Betriebswirt: 9 Teilnehmende
- Industriemeister: 64 Teilnehmende
- Ausbildereignungsprüfungen: 161 Teilnehmende⁷⁷

Daten über die Aufstiegsfortbildungen am Berufsbildungs- und Technologiezentrum konnten für den Lahn-Dill-Kreis nicht zur Verfügung gestellt werden.

⁷⁶ IHK Lahn-Dill einschl. Biedenkopf/Hinterland sowie Biebertal und Wettenberg.

⁷⁷ Im Lahn-Dill-Kreis gibt es noch weitere Anbieter für berufliche Weiterbildung, diese werden hier jedoch nicht betrachtet.

Aufstiegsfortbildungen an Schulen

Tab. 49: Studierende von Aufstiegsfortbildungen im Schuljahr 2018/2019 (Wohnort LDK)⁷⁸

Fachrichtungen der Studierenden	Gesamt
Maschinentechnik	194
Betriebswirtschaft	93
Elektrotechnik	63
Feinwerktechnik	17
Bautechnik	6
Lebensmitteltechnik	5
Mechatronik	5
Informationstechnik	*
Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	*
Chemietechnik	*
Hotel- und Gaststättengewerbe	*
Kunststoff- und Kautschuktechnik	*
Umweltschutztechnik	*
Studierende insgesamt	393
... davon weiblich	16 %
... davon nicht deutsch	4 %
<i>Bildungsbericht 2018</i>	490

Quelle: Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Schulabteilung, Statistikstelle

Im Schuljahr 2017/2018 wurden 146 Abschlüsse für die Aufstiegsfortbildungen an zweijährigen Fachschulen erreicht (SJ 2015/2016: 101).

Diese Kennzahl ist aufgrund der stark sinkenden Tendenz weiter zu beobachten. Insbesondere tragen die Absolventen von Aufstiegsfortbildungen zum Ausgleich der relativ geringen Quote von Hochqualifizierten (Akademiker) im Lahn-Dill-Kreis bei. Diese wiederum sind ein Indikator für die Leistungs- und Innovationsstärke eines Landkreises.

⁷⁸ Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 4 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert..

5.2.3 Kulturelle Einrichtungen

Tab. 50: Kulturelle Einrichtungen im Lahn-Dill-Kreis

Kommune	Museen ⁷⁹ (mind. 2 Öffnungstage ⁸⁰ /Woche)	Vereine	Vereine pro 1 000 Einwohner
ABlar	0	65	4,7
Bischoffen	0	31	9,4
Braunfels	1	88	7,9
Breitscheid	1	59	12,6
Dietzhöhlztal	0	74	13,1
Dillenburg	2	306	13,0
Driedorf	0	69	13,5
Ehringshausen	0	101	10,7
Eschenburg	0	93	9,2
Greifenstein	1	112	17,0
Haiger	1	190	10,1
Herborn	1	210	10,3
Hohenahr	0	54	11,4
Hüttenberg	0	118	10,8
Lahnau	0	84	10,1
Leun	0	71	12,2
Mittenaar	0	41	8,5
Schöffengrund	0	78	12,0
Siegbach	0	40	15,6
Sinn	0	61	9,5
Solms	1	105	7,6
Waldsolms	0	57	12,0
Wetzlar	8	276	5,1
Lahn-Dill-Kreis	16	2 383	9,3

Quelle Museen: Webseite Lahn-Dill-Kreis 1 (Stand: 19.03.2020)

Quelle Vereine: Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Stabsstelle Sport, Kultur und Ehrenamt (Stand: 02.04.2020)

Aufgrund einer Softwareumstellung der Vereinsdatenbank konnten in 2020 die Vereine präziser erfasst werden. Dadurch kommt es auf kommunaler Ebene im Vergleich zum Bildungsbericht 2018 zu Abweichungen.

⁷⁹ Bis auf drei Museen in Wetzlar sind alle dargestellten Museen Mitglied im hessischen Museumsverband.

⁸⁰ Öffnungszeiten in der Hauptsaison der Museen (die Museen in Breitscheid, Dillenburg, und Solms sind saisonal geschlossen, die Museen in Braunfels und Greifenstein öffnen saisonal reduziert).

Tab. 51: Fachlich geleitete oder durch Fachpersonal in der IMeNS-Zentrale betreute Stadt- und Gemeindebibliotheken (2018)

Kommune	Öffnungszeiten/ Woche	Fachpersonal (VZÄ) ⁸¹
Braunfels	23,0	0,0
Driedorf ⁸²	18,0	0,0
Ehringshausen	23,0	0,0
Herborn	24,0	1,7
Hüttenberg ⁸¹	19,3	0,0
Lahnau ⁸¹	31,0	0,4
Sinn ⁸¹	16,0	0,0
Wetzlar	36,0	5,0

Quelle: Webseite Deutsche Bibliotheksstatistik

Tab. 52: Stadt- und Gemeindebibliotheken mit mindestens zehn Öffnungszeiten pro Woche oder Internetangebot 2018 (nicht fachlich geleitet oder durch IMeNS betreut)

Kommune	Öffnungszeiten/Woche	Fachpersonal (VZÄ) ⁸¹
Aßlar	18,0	0,0
Dietzhöhlztal	10,0	0,0
Dillenburg	24,0	0,0
Haiger	10,0	0,0

Quelle: Webseite Deutsche Bibliotheksstatistik

An den Öffnungszeiten und dem Fachpersonal in den nicht fachlich geleiteten oder durch IMeNS betreuten Stadt- und Gemeindebibliotheken haben sich gegenüber dem letzten Bildungsbericht keine Änderungen ergeben.

⁸¹ Die meisten Bibliotheken im Lahn-Dill-Kreis werden ehrenamtlich betreut.

⁸² Kombinierte Schul- und Gemeindebibliotheken (Fachaufsicht: IMeNS).

5.3 Aktueller Stand der Handlungsempfehlungen aus dem Bildungsbericht 2018 im Kompetenzbereich Übergang Schule – Beruf und Erwachsenenbildung

Hinweis: Wenn keine konkreten Ergebnisse in Form von nachweisbaren Zahlen vorliegen, wurden Maßnahmen benannt, die im Rahmen der Handlungsempfehlung umgesetzt wurden.

1. Die Anzahl unversorgter Schulabgänger ohne schulischen, beruflichen oder universitären Anschluss ist im Lahn-Dill-Kreis konstant gering und die Ausbildungsquote liegt über dem Landesschnitt. Das ist ein Beweis dafür, dass die vielfältigen Ansätze im Übergang Schule – Beruf greifen. Diese Vielfalt sollte aufrechterhalten werden.

⇒ Die Ausbildungsquote ist gleich hoch geblieben. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Situation aufgrund der „Corona-Krise“ darstellen wird.

⇒ Trotz stabiler Azubiquote verbleibt dennoch ein Anteil von beeinträchtigten jungen Menschen, die insbesondere aufgrund von psychischen Belastungen am Zugang zu Ausbildungsmöglichkeiten behindert werden. Hier bedarf es weiterer Unterstützungsleistungen, um die Teilhabe und die Chancengleichheit dieses Personenkreises mittels wohnortnaher Beschulungsangebote zu gewährleisten. Hier sind insbesondere benötigte Leistungen im Bereich der Rehabilitation in Betrieb und Berufsschule zu nennen. Auch junge Menschen, die aufgrund weiterer oftmals multipler Problemlagen und trotz aller Bemühungen von verschiedenen Stellen keine berufliche Ausbildung absolvieren, benötigen weitergehende Unterstützung.

2. Der industriegeprägte Lahn-Dill-Kreis benötigt auch zukünftig gut ausgebildete und hochqualifizierte Fachkräfte. Diese Beschäftigten leisten einen großen Beitrag zu Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und wirtschaftlichem Erfolg eines Unternehmens. Alle beteiligten Akteure und insbesondere die regionale Wirtschaft sind hier gefragt, entsprechende Qualifizierungsangebote anzustoßen. Aktuell liegt die Quote von Beschäftigten mit komplexer und hochkomplexer Tätigkeit im Lahn-Dill-Kreis deutlich unter dem Landesschnitt.

⇒ Die Anzahl an Studierenden an einer Hochschule im Lahn-Dill-Kreis ist um 136 gestiegen. Positiv ist auch, dass die Anzahl an Studierenden, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Lahn-Dill-Kreis erworben haben, relativ konstant geblieben ist. Ebenfalls konstant, mit leichter Steigerung, sind die Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik vom Kommunalen Jobcenter Lahn-Dill und der Agentur für Arbeit. Insbesondere letzteres sollte weiter ausgebaut werden, vorallem im Bereich nachholender Berufsabschlüsse und Digitalisierung.

Die Anzahl Studierender in Aufstiegsfortbildungen sind stark rückläufig, was beobachtet werden muss.

⇒ Siehe hierzu auch den Exkurs zum „Digital-Forum Lahn-Dill“ in Kapitel 6 Digitalisierung

3. Die Weiterbildungsbeteiligung im Lahn-Dill-Kreis ist sehr niedrig und liegt bereits seit mehreren Jahren klar unter dem Landesschnitt. Es wird empfohlen, die Weiterbildungsprogramme insbesondere für bestimmte Zielgruppen zu optimieren wie z. B. für ältere Menschen und für Menschen mit Migrationshintergrund. Des Weiteren sollten die einzelnen Angebote möglichst wohnortnah etabliert werden, um einer eventuell eingeschränkten Mobilität entgegen zu wirken.

⇒ Die Lahn-Dill-Akademie hat damit begonnen, wieder in allen Städten und Gemeinden ein wohnortnahes Lern- und Bildungsangebot für Erwachsene aufzubauen. Für ältere Menschen wurden spezielle Angebote zur Nutzung neuer Medien entwickelt und angeboten. Das Angebot an Webseminaren wurde ausgebaut. Des Weiteren hat sich eine Arbeitsgruppe gegründet, die eine Stärkung des öffentlichen Bildungsdiskurs befördern möchte, mit dem Ziel, neue Zielgruppen für Bildungsthemen zu gewinnen.

-
4. Im Lahn-Dill-Kreis gibt es vielfältige (Bildungs-)Beratungsangebote, insbesondere zum Thema Berufsausbildung sowie berufliche Weiterbildung für bestimmte Zielgruppen. Die Gewährleistung eines chancengleichen Zugangs zum Lernen sollte durch eine unabhängige und niederschwellige (Weiter-)Bildungsberatung unterstützt werden. Sie könnte als Informations- und Anlaufstelle für individuelle Bildungsberatung eine Orientierung geben und das bestehende Angebot im Lahn-Dill-Kreis sinnvoll ergänzen.
⇒ Nach intensiver Prüfung und Abstimmung wurde entschieden, kein neues Beratungsangebot zu schaffen, sondern die bestehenden Angebote intensiver miteinander zu vernetzen und eine Transparenz über die verschiedenen Anbieter herzustellen. Hierzu wird eine entsprechende Übersicht über die vorhandenen Bildungsberatungsangebote veröffentlicht werden.
 5. Es wird empfohlen, dass Personen mit niedrigem Einkommen eine Ermäßigung für Kurse an der Lahn-Dill-Akademie erhalten. Dies wäre ein Baustein chancengerechter Bildungspartizipation.
⇒ Seit dem 01.01.2019 kann unter bestimmten Voraussetzungen einmal pro Semester ein Rabatt von 50 % auf die anfallende Kursgebühr der Lahn-Dill-Akademie erteilt werden.
 6. Die Zuwanderung von Geflüchteten und die Bedarfe von bereits länger hier lebenden Familien mit Migrationshintergrund sind als spezielle Anforderung an das Bildungssystem zu berücksichtigen. Sie haben insbesondere Einfluss auf die Gestaltung der frühkindlichen und der schulischen Bildungsstrukturen sowie bei der Hinführung zu einer Berufsausbildung. Die Notwendigkeit zum Erwerb der deutschen Sprache sowie zur Sprachanwendung wird nochmals bekräftigt.
⇒ Analog den Seiteneinsteigern ist auch die Teilnehmendenzahl in den Deutschkursen der verschiedenen Anbieter im ersten Halbjahr 2019 von 2 631 im Vergleich zum ersten Halbjahr 2017 auf 1 762 deutlich gesunken. Allerdings konnten im ersten Halbjahr 2019 mit 714 deutlich mehr Sprachzertifikate erteilt werden als im ersten Halbjahr 2017 mit 443. Auch das Sprachniveau ist deutlich angestiegen.

6 Digitalisierung

Die Digitalisierung oder auch die sogenannte „digitale Revolution“ hat nach der Jahrtausendwende immer mehr an Bedeutung gewonnen. Der rasant zunehmende technische Fortschritt in Wirtschaft und Gesellschaft verändert auch die Art und Weise, wie im Lahn-Dill-Kreis produziert und gearbeitet wird. In der Industrie 4.0 sind die Produktions- und Unternehmensprozesse mit Informations- und Kommunikationstechnik verzahnt. Menschen, Maschinen, Anlagen, Logistik und Produkte vernetzen sich, kommunizieren und kooperieren miteinander. „Technische Grundlage hierfür sind intelligente, digital vernetzte Systeme und Produktionsprozesse“ (Webseite Bundesministerium für Wirtschaft und Energie). Immer mehr Tätigkeiten können von Maschinen (z. B. Roboter, Drohnen, 3D-Drucker) übernommen und digital gesteuert werden. Entsprechende IT-Kenntnisse und „Digi Skills“ sind und werden für die Automatisierung – beginnend beim Entwurf, über die Fertigung bis zum Endprodukt und endend bei der Wiederverwertung – immer relevanter. Gleichzeitig geht der Trend in Richtung kundenindividueller Massenproduktion. „Zukünftig werden unsere Produktionen differenzierter und verteilter sein. Sie müssen wandlungsfähiger und kombinierbar sein.“ (Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO)

Die Akteure im industriegeprägten Lahn-Dill-Kreis haben viele Möglichkeiten, den digitalen Wandel positiv zu gestalten – was bereits auch intensiv getan wird.

Neben den Herausforderungen an Menschen und Gesellschaft bringt die Digitalisierung auch viele Vorzüge mit sich. Durch das Internet sind Informationen überall zugänglich bzw. abrufbar und können sich mit unglaublicher Geschwindigkeit verbreiten. Es ermöglicht Bildungs- und Lernprozesse orts- und zeitunabhängig zu gestalten. Neue Zielgruppen, die bisher nicht ausreichend an (Weiter-) Bildung teilnehmen, können erreicht werden. Neue Lernmethoden und -materialien können beispielsweise den Zugang zur Erwachsenenbildung individualisieren und vereinfachen. Neue Formen politischer Bildung und Partizipation sind möglich (Webseite Bundeszentrale für politische Bildung und Bundesministerium für Bildung und Forschung).

Im nachfolgenden Kapitel werden die Bedingungen für den gelingenden Digitalisierungsprozess und die digitale Bildung im Lahn-Dill-Kreis beschrieben.

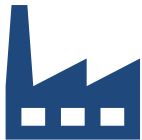
Dazu gehören:

- IT-Infrastruktur wie Breitbandausbau, Ausstattungsgrad der Schulen und digitale Lehr-Lern-Plattformen;
- Konzepte und Bildungsangebote im Bereich digitaler Bildung;
- Vorbereitung sowie Qualifizierung derzeitiger und zukünftiger Arbeitskräfte für die Anforderungen der Arbeitswelt und Industrie 4.0.

6.1 Digitale Infrastruktur im Lahn-Dill-Kreis



Bis 2017 konnten gemeinsam mit dem Ausbaupartner Telekom mehr als 95 % der rund 120 000 Haushalte mit Datengeschwindigkeiten größer 30 Mbit/s versorgt werden. Die verbliebenen "weißen Flecken" werden im noch laufenden Erweiterungsprojekt (E-Projekt) seit 2018 beseitigt. Ziel: Glasfaser in jedes Haus



In den nächsten drei Jahren werden rund 260 km Gräben gebaggert und über 200 Verteilerkästen aufgestellt, um fast 6 000 gewerbliche Adressen in 134 Gebieten mit gewerblicher Nutzung in allen Städten und Gemeinden mit Glasfaseranschlüssen zu versorgen.



Alle 97 Schulstandorte und alle Kliniken werden mit Glasfaseranschlüssen versorgt.



Am Ende des Weges werden in den Breitbandausbau im Lahn-Dill-Kreis fast 250 Millionen Euro investiert worden sein, an denen sich die kommunale Arbeitsgemeinschaft aus dem Kreis und seinen 23 Städten und Gemeinden mit vielen Millionen Euro beteiligt hat. Nach derzeitigem Stand liegen die kommunalen Aufwendungen bei 22,3 Millionen Euro. Hier sind die zukünftigen Ausgaben noch nicht enthalten.

6.2 Kompetenzbereich Vorschulische Bildung

Über die Digitalisierung im vorschulischen Bereich im Lahn-Dill-Kreis liegen aktuell keine belastbaren Informationen und Daten vor. Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Schließung von Kinderbetreuungsangeboten konnten keine Umfragen oder Analysen durchgeführt werden.

Daher nachstehend nur ein kleines Blitzlicht auf die Digitalisierung im vorschulischen Bereich:

- Einige Kitas im Lahn-Dill-Kreis arbeiten nach der Methode von Marte Meo. Kern der Methode ist die Aufzeichnung von Betreuungs- und Spielsituationen per Video, die zur Verhaltensbeobachtung und zum Lernen genutzt wird.
- Ein digitales Tablet wird in vielen Kitas bereits ganz selbstverständlich im Alltag eingesetzt. So werden beispielsweise bei einem Spaziergang Pflanzen und Tiere fotografiert, die nach der Rückkehr in der Kita im Internet recherchiert werden.
- Aufgrund der Fördermöglichkeiten durch die kreiseigene Kita-Förderrichtlinie werden durch die Einrichtungen auch Fortbildungen zu unterschiedlichen Bereichen der Thematik „Digitalisierung“ durchgeführt.
- In der Stadt Wetzlar wurde die Fortbildung „Die Kita als (Medien-)Bildungsort“ durchgeführt.

- In einem Kooperationsprojekt zwischen Kitas und der Wetzlarer Stadtbibliothek können Kindergartenkinder an Tablets Bildergeschichten erfinden, Bilderbuchkinos herstellen oder Bilderbuch-Apps nutzen.
- In einigen Kitas im Stadtgebiet Wetzlar finden Medienprojektwochen und Elternabende in Kooperation mit Blickwechsel e. V. im Auftrag der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien statt.
- Bis Ende 2020 sollen alle städtischen Kitas in Wetzlar in die EDV-gestützte Bibliotheksarbeit eingewiesen und mit Laptops für die Ausleihe ausgestattet werden. Dadurch wird die Literacy-Arbeit in den Kitas enorm erleichtert und Familien in Wetzlar werden umfassend über Medienangebote für Kinder informiert.
- Ferner hält die Erziehungs- und Familienberatungsstelle des Lahn-Dill-Kreises und der Stadt Wetzlar weitere Bildungsangebote bereit. Neben Beratung zu medienpädagogischen Themenstellungen in Kindertageseinrichtungen, sowohl für pädagogisches Fachpersonal als auch für interessierte Eltern, werden entwicklungspsychologische Aspekte im Hinblick auf Mediennutzung bei Vorschulkindern im Rahmen von Elterninformationsveranstaltungen thematisiert.

6.3 Kompetenzbereich Schule, Medien und kulturelle Bildung

Die Unterstützung des Lehrens und Lernens mit Hilfe digitaler Techniken ist im Lahn-Dill-Kreis kein neues Thema. Seit mehreren Jahren wird kontinuierlich an der IT-Infrastruktur der Schulen gearbeitet und damit ein wichtiger Grundstein gelingender Digitalisierung gelegt. Die Lernplattform IServ wird bereits seit 2012 angeboten. Durch den Einsatz dieses pädagogischen Schulservers und das Informations- und Mediennetzwerk (IMeNS), letzteres besteht seit 2005, nimmt der Lahn-Dill-Kreis eine Vorreiterrolle ein. Mit dem Entstehen erster Medienbildungskonzepte haben die Schulen im Lahn-Dill-Kreis mit Unterstützung des Medienzentrums Lahn-Dill damit begonnen, Digitalisierung immer mehr als Bildungsaufgabe zu verstehen. Die Gesamtstrategie für den Weg zur Digitalen Schule im Sinne der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ (2016) wurde 2019 im Medienentwicklungsplan für die Schulen im Lahn-Dill-Kreis ausführlich dargelegt und wird kontinuierlich fortgeschrieben.

Die Kompetenzen der digitalen Welt („Digi Skills“) gehören wie Lesen, Schreiben und Rechnen sowie die sozialen Fähigkeiten („Soft Skills“) mittlerweile zu den grundlegenden Kulturfähigkeiten. Die Förderung von Medien- und Informationskompetenz an den Schulen ist von entscheidender Bedeutung, sie sind für die fortschreitende Digitalisierung unserer Gesellschaft unverzichtbar.

6.3.1 DigitalPakt Schule

Im Rahmen des „DigitalPakts Schule“ zwischen Bund und Ländern bewilligt der Bund den Ländern Finanzhilfen in Höhe von 5 Mrd. Euro für den Ausbau der digitalen Bildungsinfrastruktur. Davon erhält Hessen 372 Mio. Euro über eine Laufzeit von 5 Jahren. Ergänzend zum „DigitalPakt Schule“ des Bundes hat Hessen das Programm „*Digitale Schule Hessen*“ entwickelt. Demnach werden die für Hessen zur Verfügung stehenden Bundesmittel in Höhe von 372 Mio. Euro mit einem Eigenanteil des Landes und der Schulträger von 25 Prozent statt der vom Bund geforderten 10 Prozent aufgestockt (Webseite Kultusministerium Hessen 3).

Mit dem „DigitalPakt Schule“ wollen Bund und Länder für eine bessere Ausstattung der Schulen mit digitaler Technik sorgen. Ziele sind der flächendeckende Aufbau einer zeitgemäßen digitalen Bildungsinfrastruktur und die Vermittlung digitaler Kompetenz.

Umsetzung im Lahn-Dill-Kreis

Für den Lahn-Dill-Kreis beträgt der Bundeszuschuss 13 404 653 Euro und die Kofinanzierung des Landkreises liegt bei 4 469 000 Euro. Damit stehen dem öffentlichen Schulträger des Lahn-Dill-Kreises 17 873 653 Euro zur Verfügung (Hessischer Landtag 2019a).

Ergänzung: Im Kontext der Corona-Krise hat der Bund ein Soforthilfeprogramm über 500 Millionen Euro für die digitale Ausstattung und die Erstellung professioneller Online-Lehrangebote an Schulen beschlossen (Webseite Bundesministerium für Bildung und Forschung). Hessen erhält insgesamt 37 Mio. Euro. Voraussichtlich wird der Landkreis ca. 2,1 Mio. Euro erhalten.

Die Umsetzung des DigitalPakts erfolgt im Lahn-Dill-Kreis mit folgender Priorität:

Priorität 1: IT-/Netzwerkinfrastruktur der Schulen aufbauen und verbessern

Priorität 2: flächendeckendes WLAN an allen Schulen

Priorität 3: Ausstattung mit interaktiven Tafeln

Tab. 53: Übersicht zur Umsetzung der Förderrichtlinien „DigitalPakt Schule“ im Lahn-Dill-Kreis

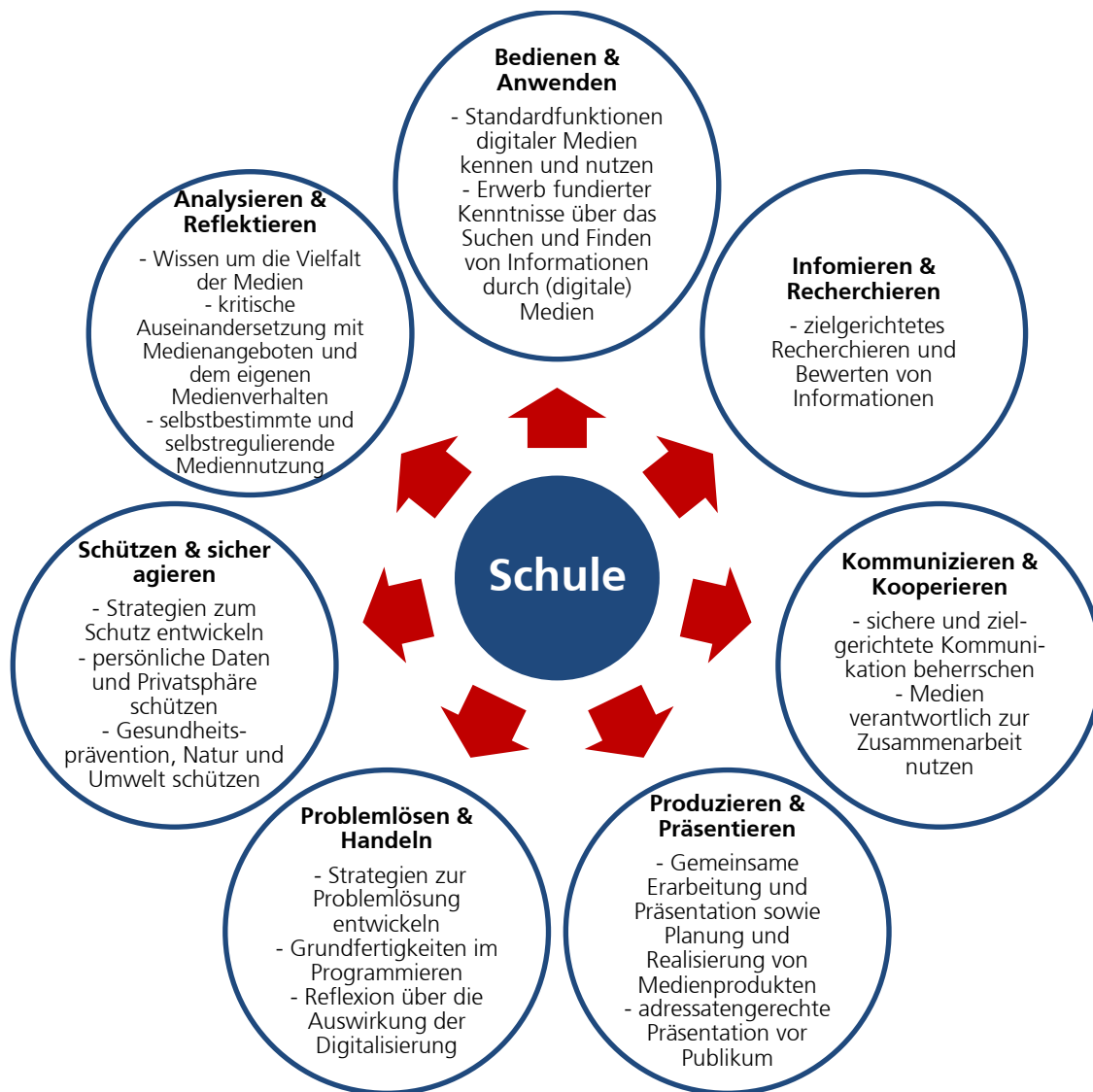
Förderungsfähig sind: ⁸³	Ziele
1. Aufbau oder Verbesserung der digitalen Vernetzung in Schulgebäuden und auf Schulgeländen, Serverlösungen	→ Einrichtung Netzwerke und Schulserver; Ausbau Internetgeschwindigkeit (Medienentwicklungsplan S. 10) 100 MBit/s Grundschulen / Förderschulen 500 MBit/s weiterführende und Berufliche Schulen
2. schulisches WLAN	→ zentrales WLAN-Management, flächendeckendes WLAN an allen Schulen (MEP S. 13; 53)
3. Aufbau und Weiterentwicklung digitaler Lehr-Lern-Infrastrukturen	→ IServ-Anbindung an alle Schulen und die Implementierung in den Schulalltag Effektive Umsetzung des Mediothekskonzeptes und Weiterentwicklung IMeNS
4. Anzeige- und Interaktionsgeräte	→ Umsetzung nach Medienbildungskonzept der Schule
5. digitale Arbeitsgeräte, insbesondere für die technisch-naturwissenschaftliche Bildung oder die fachrichtungsbezogene Bildung an beruflichen Schulen	→ Umsetzung nach Medienbildungskonzept der Schule, z. B. Videospiegeln von Live-Experimenten, Verbindung analogen Experimentierens mit digitalen Anwendungen, Programmieren (MEP S. 18f)
6. schulgebundene mobile Endgeräte	→ Momentan werden Tablets zielgerichtet im Klassensatz (i-Pad-Koffer) eingesetzt.
7. Systeme, Werkzeuge und Dienste zur Leistungsverbesserung, Steigerung der Servicequalität	→ Ticketsystem, Managementplattform für z. B. WLAN und mobile Endgeräte
8. Einrichtung von Strukturen für die professionelle Administration und Wartung digitaler Infrastrukturen	→ WLAN-Management und Mobile Device Management

⁸³ Siehe Hessischer Landtag 2019b

Kompetenzen in der digitalen Welt

Digitalisierung findet überall statt, umfasst in unterschiedlicher Intensität alle Lebensbereiche und betrifft jede Altersstufe. Nach der Strategie der Kultusministerkonferenz zur „Bildung in der digitalen Welt“ sollte das Lernen mit und über digitale Medien und Werkzeuge bereits im Grundschulunterricht erfolgen. Entsprechend der KMK-Ziele⁸⁴ wurde ein Modell, welches die wesentlichen digitalen Kompetenzen umfasst, entworfen. Davon ausgehend entwickelte der Fachdienst Medienservice die Darstellung der Kompetenzbereiche wie folgt weiter:

Abb. 17: Kompetenzbereiche im Umgang mit digitalen Medien



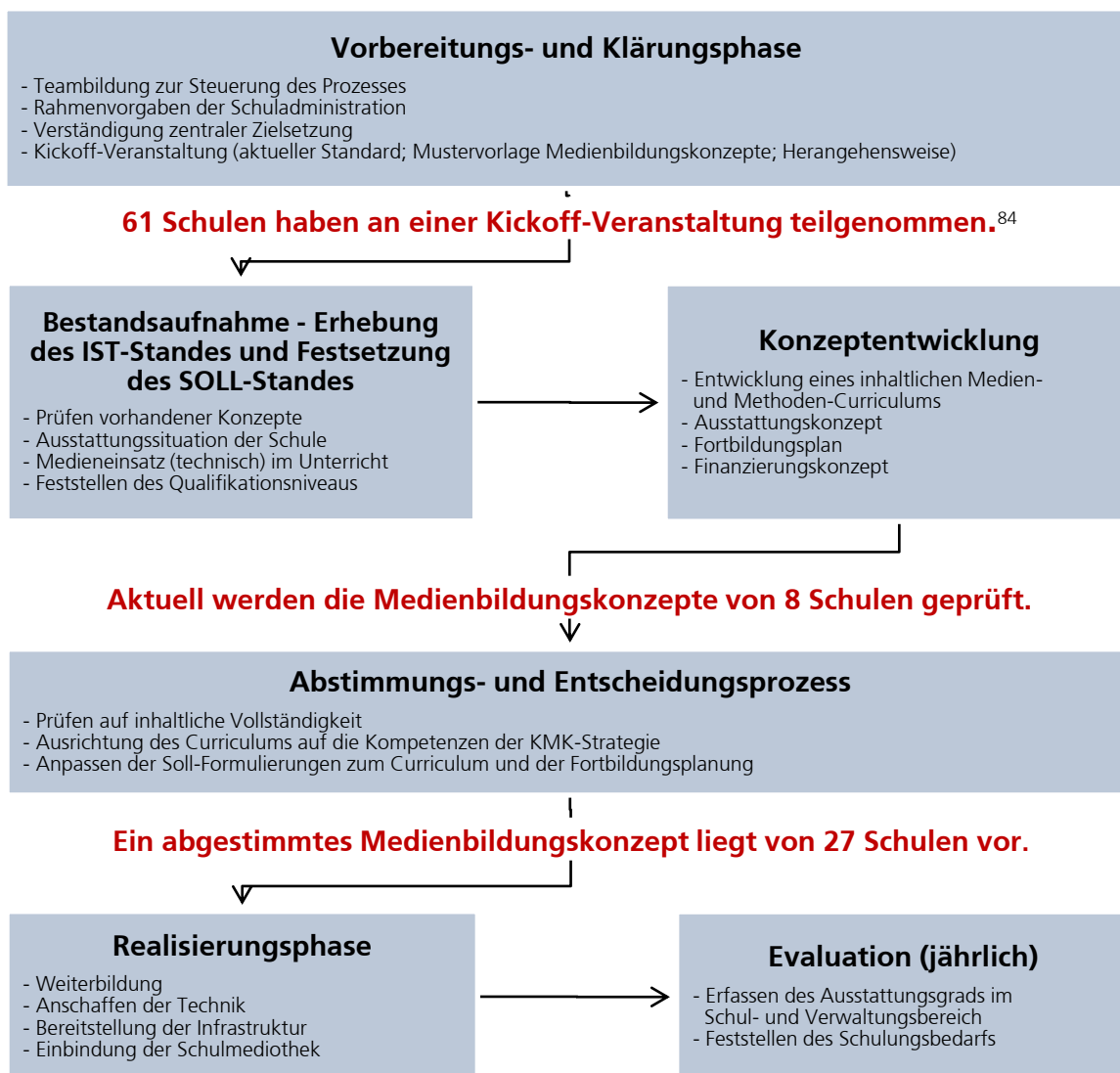
Quelle: Leitfaden zur Erstellung eines Medienbildungskonzeptes, S. 32, erweiterte Darstellung

⁸⁴ Darunter fallen individuelles und selbstgesteuertes Lernen fördern, Mündigkeit, Identitätsbildung und das Selbstbewusstsein stärken sowie die selbstbestimmte Teilhabe an der digitalen Gesellschaft ermöglichen (Kultusministerkonferenz, S. 15).

Medienbildungskonzept

Die Medienbildungskonzepte der Schulen greifen den Leitgedanken „Erst die Didaktik (Ziel), dann die Methodik (Medium)“ zur Umsetzung der KMK-Strategie auf. In einem Medienbildungskonzept beschreibt eine Schule das pädagogische und didaktische Konzept, auf welche Weise durch den Einsatz moderner Medientechnik gute Bildung und Erziehung umgesetzt wird. Die Medienbildungskonzepte der Schule sind des Weiteren eine wesentliche Grundlage für die aktuellen und künftigen IT-Beschaffungsmaßnahmen des Schulträgers und Fördervoraussetzung für den Digital-Pakt Schule. Hierbei unterstützt der Fachdienst Medienservice die Schulen.

Abb. 18: Exemplarischer Ablauf eines Medienbildungskonzeptes



Bei 31 Schulen hat der Prozess noch nicht begonnen (Stand 03.06.2020).

⁸⁵ Schulen mit einem zu prüfenden und fertigen Medienbildungskonzept sind in den Angaben enthalten.

6.3.2 Technische Infrastruktur der Schulen

Tab. 54: Ausstattung im Verwaltungsbereich

Schulform	Desktop PCs	Notebooks	Tablets	Tablet-Koffer	Beamer	Server	NAS
Grundschulen	171	50	9	0	33	33	24
Förderschulen	28	2	1	0	3	2	4
Grund-, Haupt- und Realschulen	30	9	1	0	2	3	1
Gesamtschulen	138	15	6	0	9	8	6
Gymnasien	47	28	2	0	10	3	3
Berufliche Schulen	61	14	0	0	3	5	3
Insgesamt	475	118	19	0	60	54	41

Quelle: Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Schulabteilung, Fachdienst Medienservice, IT-Umfrage in 2019

Tab. 55: Ausstattung im Schulbereich

Schulform	Desktop PCs	Notebooks	Tablets	Schüler pro PC	Tablet-Koffer	Beamer	Server	NAS
Grundschulen	891	460	236	5,5	13	89	51	7
Förderschulen	167	83	68	2,0	2	13	4	2
Grund-, Haupt- und Realschulen	295	135	57	4,7	4	46	5	1
Gesamtschulen	675	447	194	6,3	19	250	12	3
Gymnasien	489	223	172	5,2	5	218	7	2
Berufliche Schulen	1 225	1 201	210	3,1	9	288	10	1
Insgesamt	3 742	2 549	937	4,5	52	904	89	16

Quelle: Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises Schulabteilung, Fachdienst Medienservice, IT-Umfrage in 2019

Tab. 56: WLAN-Verfügbarkeit und Abdeckung an Schulen

Schulform	WLAN verfügbar		komplette WLAN-Abdeckung	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Grundschulen	52	79 %	20	30 %
Förderschulen	5	100 %	1	20 %
Grund-, Haupt- und Realschulen	4	80 %	1	20 %
Gesamtschulen	11	100 %	3	27 %
Gymnasien	4	100 %	2	50 %
Berufliche Schulen	5	100 %	2	40 %
Insgesamt	81	84 %	29	30 %

Quelle: Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Schulabteilung, Fachdienst Medienservice, IT-Umfrage in 2019

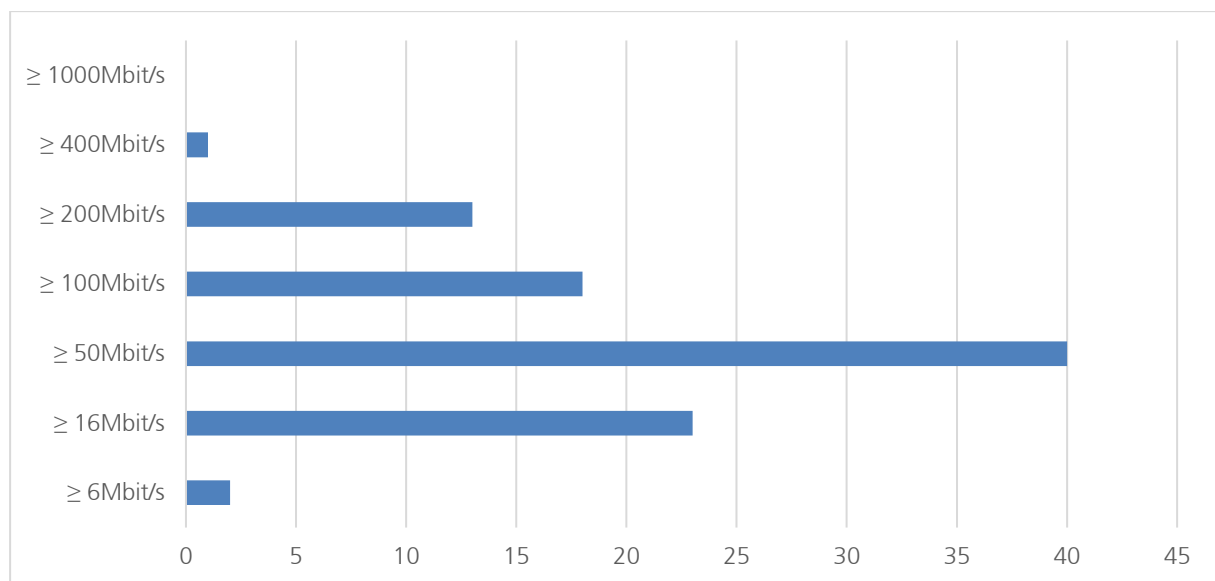
Internetbandbreite der Schulen

In der Breitbandinitiative Lahn-Dill-Kreis wurden 91 Schulstandorte bzw. 95 Schulen an das Glasfasernetz angebunden. Zwei weitere Schulstandorte (Grundschule Oberbiel sowie Goethe Schule Wetzlar) werden nach den aktuell dort laufenden Umbau- bzw. Neubaumaßnahmen folgen.

Somit sind alle Schulstandorte des Kreises an das Glasfasernetz angeschlossen.

Mit Stand zum 17. September 2020 hat der Lahn-Dill-Kreis an seinen 97 Schulstandorten folgende Internetbandbreiten per (SV)DSL (Kupfer) sowie Glasfaser zur Verfügung:

Abb. 19: Derzeit gebuchte Internetgeschwindigkeit (Download)



Quelle: Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Schulabteilung, Fachdienst Medienservice

Bisher wurde die Bandbreite der vorhandenen (SV)DSL-Anschlüsse durch das sogenannte Vectoring erhöht.

Alle Schulstandorte wurden nun mit Glasfaser (FTTH) erschlossen, sodass derzeit die vorhandenen Internetanschlüsse im Schülerbereich (T@School) sukzessive von Kupfertechnologie auf Glasfasertechnologie umgestellt werden.

Mittelfristig sollte dann überall eine Bandbreite von bis zu 250 Mbit/s zur Verfügung stehen.

IT-Sicherheit

Die unterschiedlichen Netzwerke werden in jeder Schule durch Router mit integrierter Firewall logisch voneinander getrennt.

Für den Schutz der Rechner- und Windowsserversysteme gegen Schadsoftware sorgt ein zentral verwaltetes Antivirenprogramm. Das cloudbasierte Monitoring erlaubt eine zentrale Überwachung und Steuerung der Schutzmechanismen sowie Aktualität der Programme.

Der Zugang zu den schulinternen Systemen und die WLAN-Authentifikation erfolgt i. d. R. über personalisierte Accounts mit unterschiedlichen Berechtigungsstufen (Schüler, Lehrkraft, Admins).

Über diverse Backupserver und NAS-Systeme erfolgt die Datensicherung. Im Bedarfsfall können so die Daten wiederhergestellt werden.

6.3.3 Der Schulserver IServ

IServ ist eine kombinierte IT-Lösung zur automatischen Softwareverteilung mit Lernplattformfunktionalität für Schulen. Durch den IT-Service für Schulen (Schulabteilung, Fachdienst Medienservice) können Softwarepakete ohne Vor-Ort-Termine den Schulen zugewiesen werden. IServ liefert zudem einen internen E-Mail-Dienst, der sowohl von jedem Rechner in der Schule als auch via Internet von jedem Rechner außerhalb der Schule in einem datengeschützten Rahmen nutzbar ist. Zudem bietet IServ Möglichkeiten der schulinternen Kommunikation und Organisation. Die Schulen werden durch den Schulträger beim Einsatz von IServ unterstützt (Rahmenvertrag zwischen den Schulen und dem Fachdienst Medienservice, Support durch den Fachdienst Medienservice). (Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Schulabteilung, Fachdienst Medienservice).

Tab. 57: IServ-Schulstandorte 01.07.2020

Schulform	IServ Standorte	IServ in Prozent
Grundschulen	56	85 %
Förderschulen	4	80 %
Grund-, Haupt- und Realschulen	5	100 %
Gesamtschulen	11	100 %
Gymnasien	4	100 %
Berufliche Schulen	3	60 %
Insgesamt	83	86 %

Quelle: Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Schulabteilung, Fachdienst Medienservice

Hinweis: Bis auf eine Schule haben sich zum Stand Juli 2020 alle noch fehlenden Schulen für IServ angemeldet. (Angemeldet sein bedeutet noch nicht, dass IServ genutzt werden kann.)

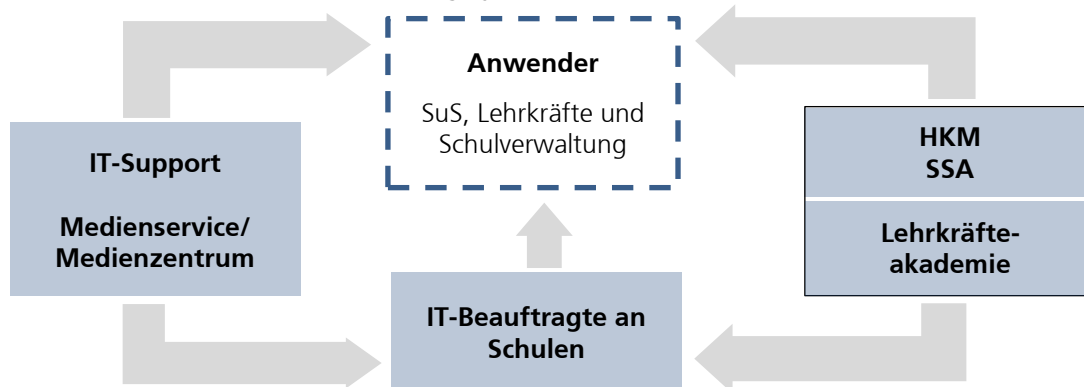
In 2019 wurde 2 494 612 mal auf IServ zugegriffen. Dies entspricht einer durchschnittlichen Rate von 207 884 Logins pro Monat. Am häufigsten wurde IServ im Monat November (361 008 Logins) genutzt.

6.3.4 Funktions- und Unterstützungssysteme

Die zunehmende Komplexität der informationstechnologischen Basisinfrastruktur bedingt die Wartung, Systempflege sowie nachhaltige Weiterentwicklung der Standards durch entsprechende Unterstützungssysteme.

Aufgrund von gesetzlich verankerten Zuständigkeiten ergibt sich eine mehrgliedrige Unterstützungsstruktur:

Abb. 20: Funktions- und Unterstützungssysteme

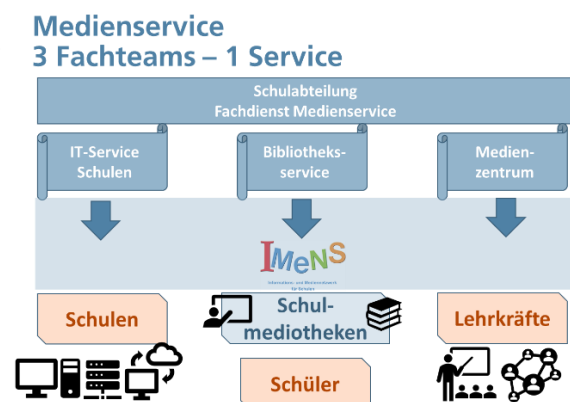


Das Hessische Kultusministerium legt den pädagogischen Rahmen fest. Hierbei geht es um die pädagogisch fundierte Einbeziehung der Potenziale digitaler Medien und Bearbeitungsmöglichkeiten und die dazugehörigen unterstützenden Angebote. Das Staatliche Schulamt für den Lahn-Dill-Kreis und den Landkreis Limburg-Weilburg unterstützt die Schulen und die Lehrkräfte ebenfalls auf pädagogischer Ebene im Bereich Medienbildung. Die Lehrkräfteakademie unterstützt die Schulen mit Fort- und Weiterbildung im Bereich Medienkompetenz der Lehrkräfte.

Im Fachdienst Medienservice werden die wichtigen Pflichtaufgaben wie IT-Service, Bibliotheksservice und Medienzentrum gebündelt.

Zu den Hauptaufgaben des IT-Services an Schulen gehören die zentrale Administration wie auch Koordination, Steuerung, Support und Wartung der Endgeräte an Schulen inkl. Einrichtung der Netzwerke und Schulserver vor Ort sowie Beschaffungsabwicklung, Dokumentation und Controlling. Die fachliche Betreuung von Schulmediotheken erfolgt durch den Bibliotheksservice. Darüber hinaus werden die schulrelevanten Medien für die verschiedenen Schulen in den Mediotheksbestand eingearbeitet, die Informationskompetenz vor Ort vermittelt und das Ehrenamt inkl. IT-Assistenz betreut.

Gemeinsam stellen IT-Service, Bibliotheksservice und Medienzentrum Lahn-Dill das Informations- und Mediennetzwerk für Schulen (IMeNS) bereit und bieten verschiedene Serviceleistungen an. Darunter fallen beispielsweise fachliche Beratung und Fortbildungen, Entwicklung von Konzepten, Schulungen und Durchführung von Veranstaltungen zur Leseförderung, Medien- und Informationskompetenzvermittlung sowie digitalen Unterricht für Lehrkräfte und SuS.



Direkt an den Schulen sind ca. 106 Lehrkräfte als IT-oder Medien-Beauftragte im Einsatz. Zu deren Aufgaben gehören u. a. die Umsetzung der pädagogischen Anforderungen an die Technik in Zusammenarbeit mit dem IT-Service. „Durch die IT-Beauftragten an der Schule wird ein enger Kontakt zwischen Lehrern, Schulleitung und Medienservice des Lahn-Dill-Kreises gewährleistet.“ (Leitfaden zur Erstellung eines Medienbildungskonzeptes für Schulen des Lahn-Dill-Kreises S. 35)

6.3.5 Qualifizierungsbedarf der Lehrkräfte

Damit der Unterricht mit digitalen Werkzeugen gelingen kann, sind entsprechend qualifizierte Lehrkräfte notwendig. Beim Medienzentrum werden folgende Qualifizierungsangebote besonders stark nachgefragt:

Schulungen zum Umgang mit iPads

Diese berücksichtigen sowohl die technische als auch die pädagogische Ebene (Nutzung bestimmter Apps für den Unterricht, Einbindung von iPads in den Unterricht). Die Schulungen werden von Grund- und weiterführenden Schulen gleichermaßen nachgefragt.

Schulungen im Umgang mit dem ActivPanel und der dazugehörigen Software

Hier werden Basis- und Fortgeschrittenen-Schulungen angeboten. Momentan überwiegt der Bedarf an Basis-Schulungen. Bei der Nachfrage gibt es zwischen den Grund- und weiterführenden Schulen keine Unterschiede. Für die Fortgeschrittenen-Schulungen überwiegt momentan noch die Nachfrage der weiterführenden Schulen.

IServ-Schulungen

Auch hier werden Basis- und Administratoren-Schulungen angeboten. Die Nachfrage der Basis-Schulungen besteht bei Grund- und weiterführenden Schulen gleichermaßen. Die Administratoren-Schulungen ist ausschließlich für die jeweilige IServ-Administration in der Schule gedacht und die Teilnehmendenzahl entsprechend begrenzt.

Eine immer stärker werdende Nachfrage an Angeboten zeichnet sich im Bereich der Programmierung (insbesondere für Grundschulen) sowie im Bereich des Jugendmedienschutzes ab.

Tab. 58: Online-Lehrerfortbildungen zwischen dem 23.04.2020 und dem 03.07.2020 („Corona-Zeit“)⁸⁶

Themen	Anzahl der Fortbildungen	Teilnehmende
IServ-Videomodul Basis-Einführung	8	69
IServ-Videomodul für Fortgeschrittene	3	22
Padlet	2	17
Edupool	2	20
Jitsi: das Videokonferenz-Tool	1	9
LearningApps	2	28
Book Creator	2	24
Explain Everything	2	32
IServ-Anwenderschulung	2	38
Insgesamt	24	259

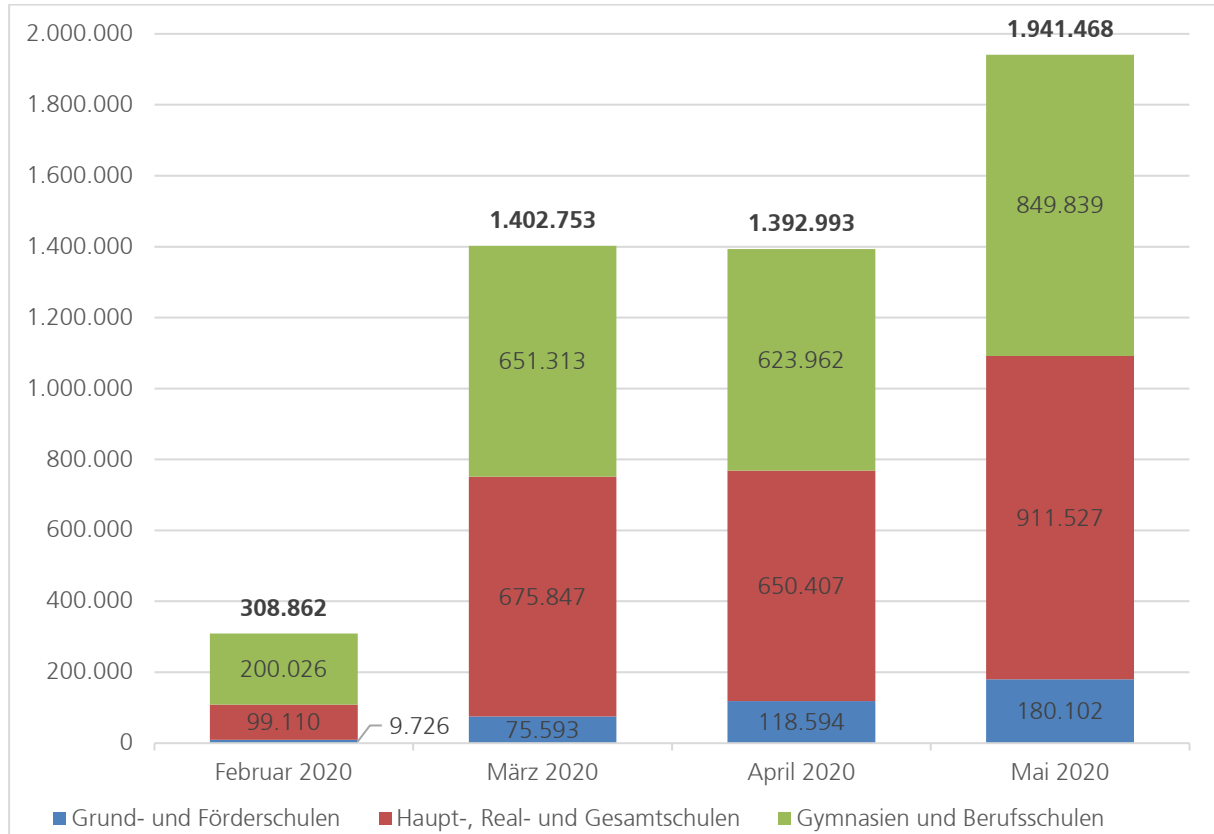
Quelle: Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Schulabteilung, Fachdienst Medienservice

⁸⁶ Die Anzahl der Teilnehmenden richtet sich nach den angemeldeten Lehrkräften. Kurzfristige Absagen oder eine Nicht-Teilnahme sind hier nicht eingerechnet.

Exkurs**Notbetreuung, Homeschooling und distance learning während der Corona-Krise**

Die Corona-Pandemie und der damit einhergehende deutschlandweite Lockdown hat seit März 2020 den Menschen viel abverlangt. Öffentliche Einrichtungen wie Schulen, Kitas oder Freizeiteinrichtungen wurden geschlossen bzw. konnten nur noch eine Notbetreuung anbieten, uneingeschränktes Reisen war nicht mehr möglich und viele Eltern mussten Homeoffice und Kinderbetreuung gleichzeitig managen oder waren von Kurzarbeit betroffen. Das Gesundheitssystem, die Wirtschaft, die Familien beziehungsweise jeder Einzelne war von den Auswirkungen dieser globalen Krise und den damit einhergehenden Maßnahmen betroffen. Auch die Schulen standen vor der Herausforderung, den Bildungsauftrag zu erfüllen und gleichzeitig die verordneten Schutzmaßnahmen zur Pandemie-Eindämmung (temporäre Schulschließung) zu realisieren. Das Lernen auf Distanz war die einzige Möglichkeit, mit dieser Situation umzugehen.

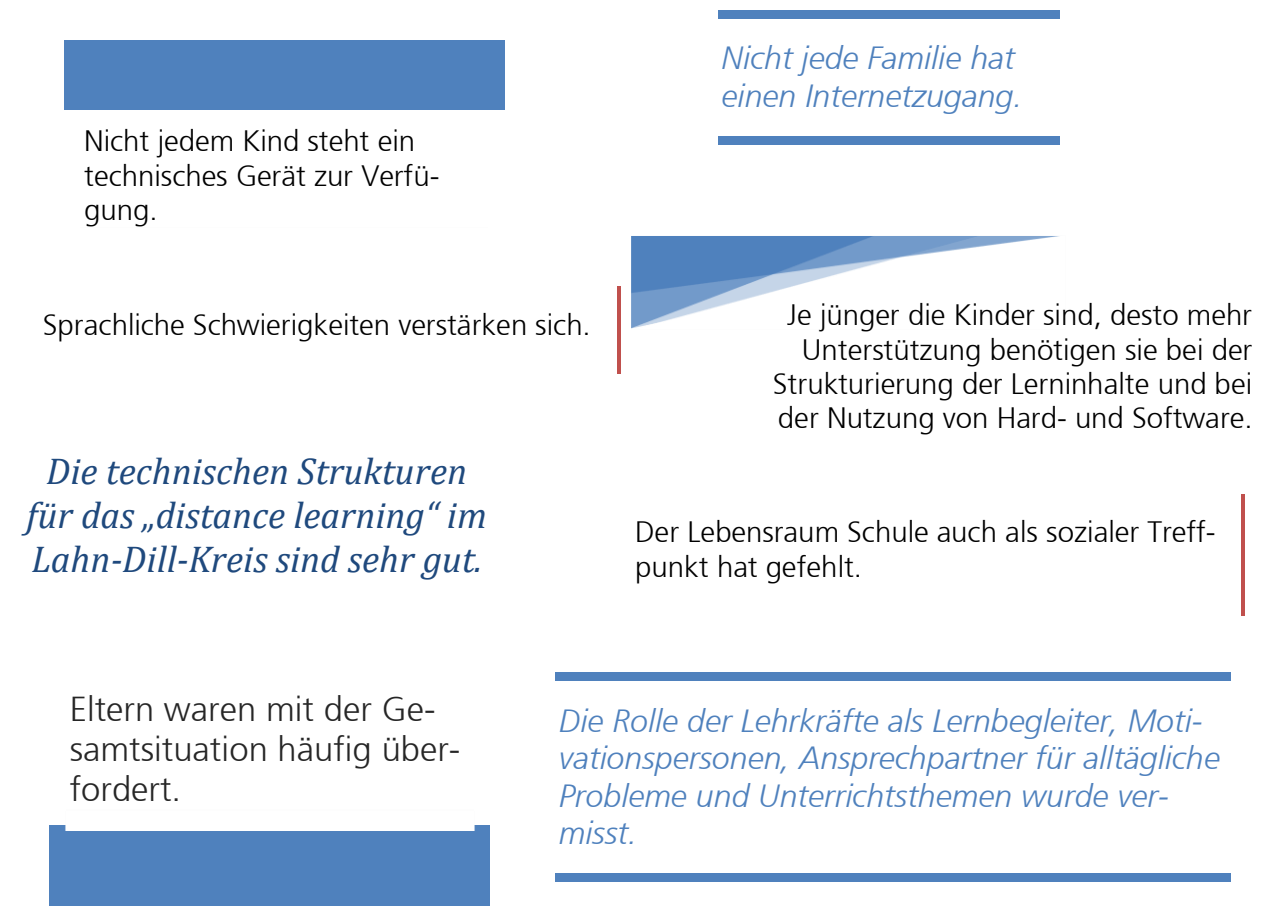
Der Übergang in das Homeschooling hat im Lahn-Dill-Kreis ausgesprochen gut funktioniert. Denn die Strukturen waren hierfür bereits vorhanden. Viele Schulen haben schon vor der Corona-Krise IServ für die Unterrichtsgestaltung eingesetzt und konnten darauf aufbauen. So hat sich beispielsweise die Anzahl der Logins in IServ im Vergleich zwischen Februar und März 2020 fast verfünffacht und ist im Mai auf über 1,9 Mio. Zugriffe gestiegen.

Abb. 21: IServ iDesk Logins im Monatsvergleich

Quelle: Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Schulabteilung, Fachdienst Medienservice

Sicherlich werden hierzu weitere Analysen und Studien nötig sein, um die Gesamtsituation ausreichend beurteilen zu können. Aber: „Die aktuelle Home-Schooling-Phase stellt einen Probelauf dar, der uns hilft, das Konzept "Digitale Schule" optimierter, nutzerfreundlicher und zukunftsorientierter zu gestalten.“⁸⁷

Blitzlichter zu Praxiserfahrungen zum „distance learning“⁸⁸:



Neben vielen pädagogischen, technischen und praktischen Aspekten bleiben zwei Fragen:

- ⇒ Wie kann im Digitalzeitalter für gleiche Bildungschancen gesorgt werden?
- ⇒ Wie können die „Produkte“ und die Erfahrungen des digitalen Lernens aus der Homeschooling-Phase weiter verwertet werden?

⁸⁷ Zitat Kreis-Schuldezernent Heinz Schreiber auf der Webseite des Lahn-Dill-Kreises 2.

⁸⁸ Ergebnisse der Rückmeldung und Selbstevaluation einiger Schulen.

6.4 Kompetenzbereich Übergang Schule – Beruf/Erwachsenenbildung

Der Lahn-Dill-Kreis als traditioneller Industriestandort hat einen großen Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften. Die größte Beschäftigungsgruppe sind daher auch die Fachkräfte bzw. Gesellen mit 67 Prozent. Daher muss dieser Beschäftigtengruppe auch in der Aus- und Weiterbildung besondere Aufmerksamkeit zuteilwerden.

Beispielhafte Bildungsangebote im Kontext Digitalisierung in Ausbildung und Studium im Lahn-Dill-Kreis sind:⁸⁹

Gewerbliche Schulen des Lahn-Dill-Kreises

- Wahlunterrichtsangebot: „Digitale Fertigungsprozesse-Industrie 4.0“ (Lernfabrik 4.0) für Auszubildende im 3. Ausbildungsjahr mit der Fachrichtung Elektro- und Metalltechnik sowie Studierende der Fachschule für Technik
- Anpassungsqualifizierung "Fit für Industrie 4.0" für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Metall- und Elektroberufe

Kaufmännische Schulen in Dillenburg

- Europäischer Computerführerschein (ECDL)
- zertifizierte Qualifikationsmaßnahme „SAP 4 School“
- Content-Management System Moodle

Werner-von-Siemens-Schule

- Selbstlernzentrum für Schülerinnen und Schüler aller Bildungsgänge
- Lernlandschaften 4.0 in den Bereichen Optik, Metalltechnik/Elektrotechnik/Elektronik mit Smart-Factory und embedded systems, Vermessungstechnik, Fahrzeugtechnik, Haustechnik und Holztechnik
- Zertifikat zum CCENT oder zum CCNA⁹⁰

Käthe-Kollwitz-Schule

- „Film- und Trickfilmerstellung“ in der Fachschule für Sozialwesen, SP Sozialpädagogik
- Onlinebasierte Projektarbeit zum Thema „Formen der Zusammenarbeit in Erziehungs- und Bildungspartnerschaften“ in der Unterstufe
- Unterricht in virtuellen Klassenräumen in der Höheren Berufsfachschule für Sozialassistenten
- Erstellung von Hörspielen mit der Planung und Umsetzung eigener Texte im BVJ
- Geplant SJ 2020/21: Mentoringprogramm: „Mentoring Learners in Writing Activities“

Theodor-Heuss-Schule

- Zwei iPad-Klassen im SJ 2019/2020 in der Teilzeitberufsschule und für das SJ 2020/2021 sind zwei weitere in den Branchen Bank und Verwaltung geplant. Ab dem SJ 2020/2021 Unterricht in iPad-Klassen in der Fachoberschule und im Berufl. Gymnasium Wirtschaft.
- Medienpädagogische Schwerpunkte: digitale Gestaltungsmöglichkeiten, Datenschutz, selbstständiges und differenziertes Lernen, Persönlichkeitsrechte, Grundsatzfragen zu den Informationen im Internet

⁸⁹ Die Inhalte und Angaben wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Dennoch kann keine Garantie für Aktualität und Vollständigkeit übernommen werden.

⁹⁰ CCENT = Cisco Certified Entry Networking Technician, CCNA = Cisco Certified Network Associate

Technische Hochschule Mittelhessen

- Smart Teaching Workshops für Studierende und für Unternehmen von Studium Plus, bestehend aus Vorträgen und Kurzseminaren
- Digi-Lab für Studierende verschiedener Studiengänge von Studium Plus
- Geplante Masterstudiengänge: „Digital Business“ (Campus Gießen) und „Future Skills and Innovation“ (Duales Studium, Campus Wetzlar)

Verankerung der Digitalisierung in den Ausbildungsverordnungen

Die „Kompetenzen für die digitale Welt“ sind in einem verbindlichen Kompetenzrahmen curricular eingebunden und beschrieben. Sofern sie nicht in einem eigenen Fach gelehrt werden, sollen sie fachspezifisch in allen Fächern umgesetzt werden. (Webseite Kultusministerkonferenz)

Änderungen in den Ausbildungsverordnungen zum 1. August 2018⁹¹ im Kontext Digitalisierung:

- neuer Ausbildungsberuf „Kaufmann/Kauffrau im E-Commerce“
- Anpassung der Ausbildungsordnungen von elf Metall- und Elektroberufen: zentrale Bestandteile sind Digitalisierung der Arbeit, Datenschutz und Informationssicherheit
- neue Zusatzqualifikationen für:
 - o Metallberufe: Prozessintegration, Systemintegration, IT-gestützte Anlagenänderung sowie additive Fertigungsverfahren
 - o Mechatroniker: Programmierung, IT-Sicherheit, digitale Vernetzung und additive Fertigungstechniken
 - o Elektroberufe: Programmierung, IT-Sicherheit und digitale Vernetzung.

Änderungen in den Ausbildungsverordnungen zum 1. August 2020⁹² im Kontext Digitalisierung

- Fachinformatiker/-in: zwei neue Fachrichtungen: Daten- und Prozessanalyse sowie Digitale Vernetzung
- IT-System-Elektroniker/-in: Überarbeitung der elektrotechnischen Inhalte
- Kaufleute für Digitalisierungsmanagement (vormals: Informatikkaufmann/-frau) managen die Digitalisierung von Geschäftsprozessen auf der operativen Ebene
- Kaufleute für IT-System-Management (vormals: IT-System-Kaufmann/-frau): Schwerpunkt liegt auf dem Angebot und der Vermarktung von IT-Dienstleistungen sowie dem Management und der Administration von IT-Systemen
- Laborberufe Biologielaborant/-in, Chemielaborant/-in und Lacklaborant/-in: zwei neue Wahlqualifikationen: „Digitalisierung in Forschung, Entwicklung, Analytik und Produktion“ sowie „Arbeiten mit vernetzten und automatisierten Systemen“

Für alle Berufe gilt übergreifend:

- Die Themen IT-Sicherheit und Datenschutz werden deutlich ausgebaut.
- Soziale und personale Kompetenzen rücken stärker in den Mittelpunkt.
- Die gestreckte Abschlussprüfung wird weiter ausgebaut. Die Prüfung findet in zwei zeitlich voneinander getrennten Teilen statt. „Betriebliche Projektarbeit“ wird beibehalten.

⁹¹ Bundesinstitut für Berufsbildung 2018a und 2018b

⁹² Bundesinstitut für Berufsbildung 2020a und 2020b

6.4.1 Erwachsenenbildung/Weiterbildung

Verlässliche statistische Daten aus dem Weiterbildungsbereich im Allgemeinen und die Online-Angebote im Speziellen sind schwer zu erfassen. Weiterbildungsangebote können regional und überregional, bspw. am Arbeitsort außerhalb des Landkreises erfolgen. Mit den digitalen Weiterbildungsmöglichkeiten sind die Weiterbildungsangebote ortsunabhängig und können an jedem Ort mit einem Internetzugang genutzt werden.

Daher nachstehend nur eine Auswahl digitaler Bildungsangebote im Lahn-Dill-Kreis:

IHK Lahn-Dill:

- Vierteilige Vortragsreihe „Digitalisierung – KONKRET. Was Unternehmen bewegt.“
- „Digitalisierungsstrategien in Marketing und Verkauf“
- „Den digitalen Wandel gestalten.“
- „Ersetzen Daten das Bauchgefühl?“

Handwerkskammer Wiesbaden in Wetzlar:

- Drohnenkurs zur Erlangung der Aufstiegsgenehmigung
- Fortbildung zum/r Digitalisierungsmanager/in
- Beratungsstelle Digitalisierungsberatung

Verein media Lahn-Dill e. V.:

- Regionale Initiative für die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft
- Gründungspartner: IHK Lahn-Dill, Lahn-Dill-Kreis, Kreishandwerkerschaft Lahn-Dill und andere Institutionen (in 1996)
- Durchführung von Messen und Ausstellungen, jährlich stattfindendes „media forum“, Unternehmensnetzwerk IT-Sicherheit, flächendeckende Versorgung des Wirtschaftsraums mit schnellem Internet

Volkshochschulen (Lahn-Dill-Akademie, VHS Wetzlar):

- Umgang mit dem Internet, EDV-Kurse, Web-Seiten erstellen, PC-Sicherheit, Umgang mit Smartphones, Social Media Marketing etc.
- Online-Seminare zu verschiedenen Themen
- VHS-App

Exkurs

Digital-Forum

Etwa 20 000 Arbeitsplätze sind durch Einsparungen im Rahmen von Digitalisierungs- und Automatisierungsprozessen im stark industriegeprägten Lahn-Dill-Kreis in Gefahr. Arbeitsplätze werden umstrukturiert und stellen höhere Anforderungen an die Beschäftigten. Diese ohnehin schon problematische Situation wird aktuell durch die gedämpfte Konjunktur noch weiter verschärft. Es ist ein eindringlicher Indikator dafür, die betroffenen Beschäftigten weiter zu qualifizieren, so dass sie den neuen und erhöhten Bedarfen der Arbeitswelt 4.0 gerecht werden können.

Dieser Herausforderung sind sich alle Institutionen und Akteure im Lahn-Dill-Kreis bewusst und haben sich daher in Koordination durch die Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises in Eigeninitiative zum „Digital-Forum Lahn-Dill“ zusammengetan und sich auf eine innovative Fort- und Weiterbildungsstrategie

verständigt. Dieses Vorhaben wurde auf einer konstituierenden Sitzung mit breiter Beteiligung von Unternehmen, Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern, Kammern, politischen Spitzen des Lahn-Dill-Kreises, Beruflichen Schulen und Weiterbildungsanbietern sowie einer Hochschule beschlossen.

„Es soll ein regionales und gut vernetztes Qualifizierungsangebot geschaffen werden, mit einer zentralen Koordinierungsfunktion und dezentralen sowie digitalen Lernorten.“⁹³

Es wurden vier Themenfelder definiert, in denen ein Kompetenzzuwachs der Mitarbeitenden dringend notwendig ist: Gesellschaft und persönliche Entwicklung, Arbeitsorganisation und Kommunikation, Sicherheit und Ethik sowie der große Bereich der technologischen Fähigkeiten.

Qualifizierungsthemen - Future Skills - Beispiele

- Digitale Wissensgenerierung, Digitales Lernen, Digitale Interaktion
- Konzeption und Administration vernetzter IT-Systeme
- Predictive Analytics
- Tech-Translation
- Innovation LEAN-Management
- SMART Factory, Building Information Modeling
- Komplexe Datenanalyse, Industrielle Anwendung der KI
- Smart Hardware-/Robotik-Entwicklung
- Nutzerzentriertes Designen
- Blockchain-Technologie-Entwicklung
- Konzepte und technische Umsetzung des IoT
- additive Fertigung, Losgröße 1
- Social Engineering und Security Awareness

Aufgrund der aktuellen Pandemie-Situation kann die Umsetzung erst ab 2021 beginnen. Für 2020 werden kompakte webbasierte Qualifizierungsangebote geprüft.

⁹³ Vgl. Projektkonzept „DigitalForum Lahn Dill“.

6.5 Aktueller Stand der Handlungsempfehlungen aus dem Bildungsbericht 2018 im Kontext Digitalisierung

Hinweis: Wenn keine konkreten Ergebnisse in Form von nachweisbaren Zahlen vorliegen, wurden Maßnahmen benannt, die im Rahmen der Handlungsempfehlung umgesetzt wurden.

1. Um auf die Herausforderungen, die die Digitalisierung mit sich bringt, gut vorbereitet zu sein, ist es nur konsequent, den Ausbau der Breitbandversorgung mit Glasfaser weiter umzusetzen. Die Bildungsakteure im Lahn-Dill-Kreis sollten Vorkehrungen für die Integration der digitalen Bildung in ihre Bildungssysteme treffen. Das betrifft neben der technischen Ausstattung insbesondere auch die Entwicklung einer digitalen Lerndidaktik in das jeweilige Bildungskonzept, im Sinne einer vernetzten Gesamtstrategie.

⇒ *Der Ausbau digitaler Angebote wurde durch die Corona-Pandemie sehr beschleunigt. Fast in allen Bildungsbereichen haben diesbezüglich Verbesserungen stattgefunden.*

2. Alle Schulen sollten sukzessive eine digitale Lernumgebung aufbauen. Hierzu sollten sie ein Medienbildungskonzept in Abstimmung mit dem Medienservice des Lahn-Dill-Kreises erarbeiten. Die Ausstattung für digitales Lernen sollte an Kriterien wie z. B. an ein Medienbildungskonzept gekoppelt werden.

⇒ *Bis Redaktionsschluss lagen 27 fertige Medienbildungskonzepte vor. 8 weitere Konzepte befinden sich in Abstimmung mit dem Medienservice des Schulträgers. 61 Schulen haben eine erste Informationsveranstaltung durchgeführt. 31 Schulen haben mit dem Prozess noch nicht begonnen.*

3. Es wird eine Vielzahl an Maßnahmen und Angeboten geben müssen, um die Bürgerinnen und Bürger des Lahn-Dill-Kreises auf ihrem individuellen Weg zur eigenen digitalen Bildungskompetenz zu unterstützen. Umso wichtiger ist es, auch weiterhin in reale Bildungsorte wie z. B. Kitas, Schulen, Medienzentren und Weiterbildungseinrichtungen zu investieren. Damit das Angebot an Beratung, Vermittlung, Lernen und Kommunikation von Mensch zu Mensch gesichert und ausgebaut werden kann.

⇒ *In den letzten beiden Jahren wurden im gesamten Lahn-Dill-Kreis viele Bildungsbauprojekte geplant und begonnen. Beispielsweise ist der Neubau der VHS Wetzlar zu nennen, der Umbau der Lahn-Dill-Akademie, KiTa-Neubauten und -Erweiterungen in den Städten und Gemeinden, der Neubau der Goetheschule sowie unzählige Umbau- und Sanierungsmaßnahmen an den Schulen im Lahn-Dill-Kreis.*

Glossar

Abschlüsse

„Die Abschlüsse der Mittelstufe (Sekundarstufe I) können nachträglich an beruflichen Schulen erworben werden. Die Abschlüsse der allgemein bildenden Schulen der Mittelstufe und der Oberstufe (Sekundarstufe I und II) können nachträglich an den Schulen für Erwachsene erworben werden.“ (§ 13 Abs. 2 HSchG) Wenn nicht anders ausgewiesen, sind die Abschlüsse für die allgemein bildenden und beruflichen Schulen zusammen dargestellt.

Aktivierung und berufliche Eingliederung

In den Maßnahmen nach § 46 SGB III können Elemente der Heranführung an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, der Feststellung, Verringerung oder Beseitigung von Vermittlungshemmnissen, der Vermittlung in eine versicherungspflichtige Beschäftigung, der Heranführung an eine selbständige Tätigkeit oder der Stabilisierung einer Beschäftigungsaufnahme flexibel und geeignet miteinander verknüpft werden. Daneben zählen hierzu auch die Bereitstellung eines Vermittlungsbudgets, von Vermittlungsgutscheinen, die Beauftragung Dritter zur Vermittlung, Arbeits- und Mobilitätshilfen, Probebeschäftigung und die Gewährung von Bewerbungs- und Reisekosten. (Statistik-Service Südwest)

Allgemein bildende und allgemeine Schulen

„Die allgemein bildenden Schulen umfassen alle Grundschulen, alle weiterführenden Schulen mit Sekundarstufe I und II sowie die Förderschulen. Als allgemeine Schule werden alle allgemein bildenden und beruflichen Schulen bezeichnet, die nicht gleichzeitig Förderschulen sind.“ (Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises 2017: S. 26)

Berufliche Weiterbildung

Maßnahmen dienen der Erlangung von beruflichen Kenntnissen sowie Voll- oder Teil-Qualifikationen, die zu einer Verbesserung oder Neuausrichtung der beruflichen Vermittelbarkeit beitragen sollen. Diese können in Vollzeit oder auch berufsbegleitend erfolgen. (Statistik-Service Südwest)

Berufsvorbereitung zum Übergang in Ausbildung

„Die neue Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA) begleitet Schülerinnen und Schüler mit differenziertem Unterricht, umfassender beruflicher Orientierung und einer Stärkung ihrer sozialen und persönlichen Kompetenzen auf dem Weg in die künftige Arbeits- und Lebenswelt. Mit gebündelten Kräften wirken die ausbildende Wirtschaft, die zuständigen Kammern und die Agenturen für Arbeit beim Gelingen dieses neuen Übergangs von der Schule in den Beruf mit. Gemeinsames Ziel ist der Wechsel der Schülerinnen und Schüler in eine duale Berufsausbildung bereits nach einem Jahr. Gleichzeitig können sich die Jugendlichen für weitere berufliche Entwicklungsperspektiven qualifizieren, indem sie entweder den Hauptschulabschluss erwerben oder – sofern bereits vorhanden – eine Gleichstellung mit dem mittleren Schulabschluss erhalten, wenn sie erforderliche Teilleistungen erbringen und ihre Ausbildung erfolgreich abschließen.“ (Webseite Kultusministerium Hessen 7)

Berufswahl und Berufsausbildung

Maßnahmen, die der beruflichen Orientierung und Ausbildung dienen. Hierzu zählen berufsvorbereitende und -begleitende Maßnahmen, Einstiegsqualifizierung, Ausbildungshilfen, soziale Betreuung und finanzielle Zuschüsse. (Statistik-Service Südwest)

Besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen

Fördermaßnahmen, die speziell auf die Bedürfnisse behinderter Menschen ausgerichtet sind. Sie umfassen neben rehaspezifischen Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung auch Einzelfall- und individuelle Förderungen. (Statistik-Service Südwest)

Eingangsstufe

„In die Eingangsstufe werden fünfjährige Kinder aufgenommen. Die beiden Jahre in der Eingangsstufe ersetzen das erste Schuljahr. Ein Team aus Lehrerinnen und Lehrern sowie Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen betreut die Kinder während dieser Zeit und führt sie an das Lernen und Arbeiten im Unterricht der Grundschule heran. An den zweijährigen Besuch der Eingangsstufe schließen sich die Klassen 2 bis 4 an, sodass die Grundschulzeit insgesamt fünf Jahre beträgt.“ (Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises 2017: S. 26)

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

„Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gelten gem. § 7 SGB II Personen, die das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben, [die] erwerbsfähig [und] hilfebedürftig sind und ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. Als erwerbsfähig gilt gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein.“ (Webseite SGB2)

Freie Förderung

Bei den freien Leistungen handelt es sich um eine Erweiterung der Möglichkeiten der gesetzlich geregelten Eingliederungsleistungen. Damit wird eine individuelle Förderung auch in solchen Fallkonstellationen ermöglicht, in denen der Förderbedarf nicht mit einem Regelinstrument abgedeckt werden kann. Die Freie Förderung nach § 16f SGB II kann als Zuschuss, Darlehen oder als Kombination beider gewährt werden. Zum einen können neue Eingliederungsleistungen entwickelt werden, zum anderen ist es auch möglich, vorhandene Basisinstrumente hinsichtlich ihrer Voraussetzungen und Förderhöhe zu modifizieren. (Statistik-Service Südwest)

Frühförderung

„Frühförderung umfasst Förder- und Unterstützungsangebote für alle Kinder, die in ihrer Entwicklung auffällig, verzögert oder behindert sind – von der Geburt bis zur Einschulung. Die Angebote beinhalten Beratung und Begleitung für Eltern und andere Bezugspersonen des Kindes (Familie, Kindertageseinrichtung u. a.). Frühförderung ist Teil des hessischen Systems flächendeckender Grundversorgung für betroffene Kinder und deren Familien. Sie wird angeboten von Frühförder- und Frühberatungsstellen, speziellen Frühförderstellen für Kinder mit Seh- oder Hörschädigung, Sozialpädiatrischen Zentren und Autismus-Therapie-Instituten. Die Frühförderstellen arbeiten zusammen mit niedergelassenen Kinderärztinnen und -ärzten, Sozialpädiatrischen Zentren sowie niedergelassenen Therapeutinnen und Therapeuten.“ (Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Abteilung Soziales und Integration, Fachdienst Hilfen für Menschen mit Behinderungen/ZeBraH)

Geringfügig Beschäftigte

„Zu den geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen zählen Arbeitsverhältnisse mit einem niedrigen Lohn (geringfügig entlohnte Beschäftigung) oder mit einer kurzen Dauer (kurzfristige Beschäftigung). Beide werden auch als 'Minijob' bezeichnet. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung [...] liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung [...] regelmäßig im Monat die Geringfügigkeitsgrenze nicht überschreitet. Die Geringfügigkeitsgrenze beträgt [...] ab dem 01.01.2013 450 Euro.“ (Bundesagentur für Arbeit 2019b)

Gleichstellung mit Hauptschulabschluss

„Das Zeugnis der Schülerinnen und Schüler, die in die Jahrgangsstufe 10 einer Realschule, eines Gymnasiums oder entsprechender Schulzweige versetzt worden sind, steht dem Abschluss der Jahrgangsstufe 9 (Hauptschulabschluss) gleich.“ (§ 39 Abs. 1 VOBGM)

Gleichstellung mit mittlerem Abschluss

„Das Zeugnis der Schülerinnen und Schüler, die in einem Gymnasium oder dem Gymnasialzweig einer schulformbezogenen (kooperativen) Gesamtschule mit 6-jährig organisierter Mittelstufe oder einer schulformübergreifenden (integrierten) Gesamtschule in die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe versetzt sind, steht dem mittleren Abschluss (Realschulabschluss) gleich. Das Gleiche gilt für Schülerinnen und Schüler einer 5-jährig organisierten Mittelstufe, die zur Qualifikationsphase [...] zugelassen wurden.“ (§ 39 Abs. 2 VOBGM)

Hochqualifizierte

Darunter fallen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit einem akademischen Berufsabschluss.

Inklusion

"Inklusion ist eine Entwicklungsaufgabe, die in die ständige Qualitätsentwicklung der inklusiv arbeitenden allgemeinen Schule eingebettet ist. Schulen mit einer inklusiven Schulkultur sind bestrebt, auch alle Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen und Beeinträchtigungen bestmöglich zu fördern, sie bei der Entfaltung ihrer Persönlichkeit zu unterstützen und ihnen dadurch die aktive und gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen." (Webseite Kultusministerium Hessen 2)

Inklusive Beschulung

„Die inklusive Beschulung in der allgemeinen Schule [...] wird im inklusiven Unterricht verwirklicht, der sich an der gemeinsamen Erziehung und dem gemeinsamen Lernen aller Schülerinnen und Schüler orientiert.“ (§ 12 Abs. 1 VOSB)

Juleica

„Die Jugendleiter/In-Card (Juleica) ist der bundesweit einheitliche Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen in der Jugendarbeit. Sie dient zur Legitimation und als Qualifikationsnachweis der Inhaberinnen. Zusätzlich soll die Juleica auch die gesellschaftliche Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement zum Ausdruck bringen.“ (Webseite Juleica)

Komplexe Tätigkeit

(Hoch-)komplexe Spezialistentätigkeiten erfordern eine Meister- oder Technikerausbildung bzw. Fachschul-/Hochschulabschluss oder eine (nicht formale) vergleichbare Qualifikation. Hoch komplexe Tätigkeiten erfordern eine mindestens vierjährige Hochschulausbildung oder eine vergleichbare Qualifikation. (Webseite Bundesagentur für Arbeit 3)

Migrationshintergrund

„Ein Migrationshintergrund besteht, wenn das Kind selbst und mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren ist oder beide Eltern zugewandert und/oder nichtdeutscher Staatsangehörigkeit sind. Bei fehlenden Angaben zu einem Elternteil werden die vorhandenen Angaben doppelt gewertet.“ (Landesarbeitsgruppe Kinder- und Jugendärztlicher Dienst beim Hessischen Sozialministerium (HMSI) 2017: S. 8) Bei den Schuleingangsuntersuchungen bis zum Jahr 2017 war eine andere Definition gültig: „Ein Migrationshintergrund besteht, wenn beide Elternteile oder der alleinerziehende Elternteil einer anderen Ethnie angehört. Bei Mischehen ist ein Migrationshintergrund zu dokumentieren, wenn der nicht deutsche Elternteil kulturell oder sprachlich stark prägt.“ (Arbeitsgruppe Dokumentation der Schuleingangsuntersuchung beim Hessischen Sozialministerium 2011: S. 10)

Ohne jeglichen Abschluss

Schülerinnen und Schüler ohne Hauptschulabschluss, ohne Abschluss aus der Schule für Lernhilfe, Schülerinnen und Schüler, die PuSch B abgebrochen oder dort keinen Abschluss nach Beendigung des Bildungsganges erreicht haben.

Pakt für den Nachmittag

"Der „Pakt für den Nachmittag“ ist eine Initiative der Regierungskoalition. Das Land und der Schulträger übernehmen gemeinsam Verantwortung für ein verlässliches Bildungs- und Betreuungsangebot an Grundschulen und Grundstufen von Förderschulen an fünf Tagen in der Woche von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr und in den Schulferien. Mehr Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe, eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie eine bessere individuelle Förderung sind die gemeinsamen Ziele. Auf der Basis vorhandener Strukturen und auf Grundlage einer gemeinsamen Konzeptentwicklung vor Ort werden im Pakt für den Nachmittag bedarfsorientierte, ganztägige Bildungs- und Betreuungsangebote geschaffen. Jugendhilfe und Angebotsträger sind eingebunden. So kann ein für die Kommune passgenaues, integriertes und freiwilliges Ganztagsangebot im Bereich der Grundschulen sowie der Grundstufen von Förderschulen bereitgestellt werden. Das Land und die Schulträger tragen die Finanzierung gemeinsam. Erstmals ist eine Ferienbetreuung integraler Bestandteil. Bei der Umsetzung des Paktes werden Initiativen mit einbezogen, die bereits in der Vergangenheit an schulischen Ganztagsangeboten mitgewirkt haben.“ (Webseite Kultusministerium Hessen 3)

Profil 1 (Ganztagsangebote)

"Die Schulen bieten an mindestens drei Wochentagen von 7:30 Uhr bis 14:30 Uhr Hausaufgabenbetreuung, Fördermaßnahmen sowie erweiterte Angebote im Wahl- und Freizeitbereich an. Schülerinnen und Schüler können freiwillig an den Angeboten teilnehmen, sind nach erfolgter Anmeldung jedoch dazu verpflichtet.“ (Webseite Kultusministerium Hessen 4)

Profil 2 (Ganztagsangebote)

"Die Schulen bieten an fünf Tagen pro Woche von 7:30 Uhr bis 16:00 Uhr oder 17:00 Uhr freiwillige Zusatzangebote an. Unter anderem werden Förderkurse, Wahlangebote sowie den Unterricht ergänzende und erweiternde Arbeitsgemeinschaften und Projekte, die Betreuung von Hausaufgaben und Stillarbeit sowie die Teilnahme an offenen Sport- und Spielgruppen gewährleistet. Der Wechsel von Bildungs- und

Freizeitangeboten sowie Stundenzeiten kann schulintern geregelt werden. Für angemeldete Schülerinnen und Schüler besteht ebenfalls eine Teilnahmepflicht. Es sollte eine enge Kooperation der Schule mit dem Schulträger, Einrichtungen der Jugendhilfe, Musikschulen, Vereinen und sonstigen außerschulischen Partnern stattfinden." (Webseite Kultusministerium Hessen 4)

Profil 3 (Ganztagschule)

"Die Schulen bieten an fünf Tagen pro Woche von 7:30 Uhr bis 16:00 Uhr oder 17:00 Uhr Betreuung, Unterricht sowie verpflichtende Ganztagsangebote für alle ihre Schülerinnen und Schüler oder für einen definierten Teil ihrer Schülerschaft an. Nach Anmeldung zu zusätzlichen freiwilligen Angeboten besteht auch für diese Kurse und Projekte Anwesenheitspflicht. Zu den Angeboten zählen Förderkurse, Wahlangebote sowie den Unterricht ergänzende und erweiternde Arbeitsgemeinschaften, die Betreuung von Hausaufgaben und Stillarbeit sowie die Teilnahme an offenen Sport- und Spielgruppen. Jede Schule legt auf Basis der Stundentafel und unter Einbeziehung außerschulischer Träger den zeitlichen Rahmen des Unterrichts und den Wochenrhythmus fest. Es sollte ebenfalls eine enge Kooperation der Schule mit dem Schulträger, Einrichtungen der Jugendhilfe, Musikschulen, Vereinen und sonstigen außerschulischen Partnern stattfinden." (Webseite Kultusministerium Hessen 4)

Qualifizierende Abschlüsse

Gute Leistungen im Abschlussverfahren nach der Jahrgangsstufe 9 der Hauptschule „werden durch die Erteilung eines qualifizierenden Hauptschulabschlusses deutlich gemacht (zusätzliche Teilnahme an den zentralen Abschlussarbeiten im Fach Englisch und eine Gesamtleistung von mindestens 3,0).“ (Webseite Kultusministerium Hessen 5; s. a. § 54 VOBGM) Der mittlere Abschluss (Realschulabschluss) in Form des qualifizierenden Realschulabschlusses wird zuerkannt, „wenn die Lernentwicklung, der Leistungsstand und die Arbeitshaltung der Schülerin oder des Schülers eine erfolgreiche Teilnahme am Unterricht in der gymnasialen Oberstufe oder dem beruflichen Gymnasium erwarten lassen“ und „die [...] Durchschnittsnote in den Fächern Deutsch, Mathematik und erste Fremdsprache sowie in den übrigen Fächern gleichfalls jeweils besser als befriedigend (< 3,0) ist [...]“ (§ 59 Abs. 4 VOBGM)

Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger

„Mit den Seiteneinsteigern sind die Neuankömmlinge ohne hinreichende Deutschkenntnisse gemeint. Diese besuchen vor dem Eintritt in die Regelklasse Deutsch-Intensivklassen, Deutsch-Intensivkurse oder InteA-Maßnahmen („Integration durch Abschluss und Anschluss“).“ (Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises 2017: S. 31)

Sonderpädagogische Förderung

„Die sonderpädagogische Förderung ist nach Förderschwerpunkten gegliedert. Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung sind: Sprachheilförderung, emotionale und soziale Entwicklung, körperliche und motorische Entwicklung, Sehen, Hören, kranke Schülerinnen und Schüler. Förderschwerpunkte mit einer von der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung sind: Lernen, geistige Entwicklung.“ (§ 50 Abs. 1 HSchG)

Sonstige Förderung

Hier sind sonstige, den anderen Kategorien nicht zuzuordnende Maßnahmen enthalten. Hierunter finden sich unter anderem kommunale Eingliederungsleistungen, Integrationskurse und Sprachförderung. (Statistik-Service Südwest)

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

„Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte umfassen alle Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikanten, Werkstudenten und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstpflichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten sowie Wehr- und Zivildienstleistende (siehe oben genannte Ausnahme).“ (Bundesagentur für Arbeit 2019b)

Teilhabeassistenz in Schulen

„Teilhabeassistenz (auch: Schulhelfer, Schulassistent, Integrationshelfer, Integrationsassistent) ist eine ambulante Leistung der Eingliederungshilfe zur Erlangung einer angemessenen Schulbildung. Ziel der Eingliederungshilfe ist es, dem behinderten oder von Behinderung bedrohten Kind, den Schulbesuch zu ermöglichen und die Teilhabe an der (Lern-)Gemeinschaft sicherzustellen. Die konkreten Aufgaben der Teilhabeassistenz bestimmen sich nach den jeweiligen persönlichen Erfordernissen der Schülerinnen und Schüler und sind demnach sehr individuell. Die Beschreibung der Aufgaben erfolgt in der individuellen Hilfeplanung. Die individuelle Aufgabenbeschreibung dient u. a. dazu, eine Abgrenzung zwischen der ausgeübten Teilhabeassistenz und dem Kernbereich der Wissensvermittelnden und pädagogischen Arbeit der Schule vorzunehmen.“ (Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Abteilung Soziales und Integration, Fachdienst Hilfen für Menschen mit Behinderungen/ZeBraH)

Unversorgte Bewerber

Darunter fallen Personen, für die weder die Einmündung in eine Berufsausbildung, noch ein weiterer Schulbesuch, eine Teilnahme an einer Fördermaßnahme oder eine andere Alternative zum 30.09. bekannt ist und für die Vermittlungsbemühungen laufen. (Bundesagentur für Arbeit 2019a)

Versorgte Bewerber

Die Bewerberinnen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen gelten dann als versorgt, wenn sie eine Berufsausbildung begonnen haben, eine Schule besuchen, ein Studium oder Praktikum absolvieren, einer Erwerbstätigkeit nachgehen, gemeinnützige oder soziale Dienste leisten oder wenn sie an Fördermaßnahmen teilnehmen (Bundesagentur für Arbeit 2019a).

Vorbeugende Maßnahmen

„Die allgemeine Schule trifft vorbeugende Maßnahmen, um drohendem Leistungsversagen und anderen Beeinträchtigungen des Lernens, der Sprache sowie der körperlichen, sozialen und emotionalen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler entgegenzuwirken und ihre Auswirkungen zu verringern.“ (§ 2 Abs. 1 VOSB)

Vorklasse

„Wird das Kind ein Jahr zurückgestellt, kann es von der Schule für die Vorklasse empfohlen werden. Die Eltern erhalten in diesem Fall eine schriftliche Nachricht mit der Bitte um Zustimmung. Sind die Eltern mit der Empfehlung einverstanden, bedeutet dies für das Kind eine verpflichtende Teilnahme am Unterricht der Vorklasse. Wird das Kind erst im Laufe des ersten Schuljahres zurückgestellt, ist der Besuch der Vorklasse in jedem Fall verpflichtend. In der Vorklasse hat das Kind in einer etwas kleineren Lerngruppe unter Anleitung einer Sozialpädagogin oder eines Sozialpädagogen die Möglichkeit, sich über den Zeitraum eines Jahres auf den Schulanfang vorzubereiten.“ (Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises 2017: S. 27)

Zugang und Abgang zu Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik

Bewegungen erfassen Eintritte in und Austritte aus Maßnahmen in einem bestimmten Zeitraum. Innerhalb des betrachteten Zeitraums können Personen auch mehrmals zu- und abgehen. (Statistik-Service Südwest)

Zuständigkeit SGB II

„Für Arbeitslose, die keinen Anspruch (mehr) auf Arbeitslosengeld I haben und auf Leistungen der Grundversicherung (Arbeitslosengeld II, umgangssprachlich ‚Hartz IV‘) angewiesen sind, ist das Jobcenter zuständig.“ (Kommunales Jobcenter Lahn-Dill)

Zuständigkeit SGB III

„Arbeitslose, die aufgrund einer vorherigen Beschäftigung Arbeitslosengeld I erhalten, werden von der Arbeitsagentur betreut. Gleiches gilt für Erwerbslose, die kein Arbeitslosengeld I beziehen, deren Lebensunterhalt jedoch anderweitig gesichert ist.“ (Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar)

Quellenverzeichnis

Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar

Andreas Trepte, Wikimedia Commons, Lizenz: CCBY-SA3.0, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/> (Zugriff über <https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Lahn-Dill-Kreis.png> am 23.06.2020)

Arbeitsgruppe Dokumentation der Schuleingangsuntersuchung (SEU) beim Hessischen Sozialministerium 2011: SEU-Handbuch Hessen

Berufsbildungs- und Technologiezentrum Lahn-Dill der Handwerkskammer Wiesbaden, Wetzlar

Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe 2019: Auszubildende und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Ländervergleich 2008 bis 2015. Bremen (Zugriff über http://www.biaj.de/images/2019-08-19_biaj-mat-azubi-svb-2010-2018.pdf am 17.03.2020)

Bundesagentur für Arbeit 2019a: Bewerber und Berufsausbildungsstellen (Monatszahlen Lahn-Dill-Kreis). Nürnberg, September 2019

Bundesagentur für Arbeit 2019b: Tabellen, Regionalreport über Beschäftigte, Nürnberg, Dezember 2019

Bundesinstitut für Berufsbildung 2018a: Pressemitteilung (34/2018) – Metall- und Elektroberufe zukunftsfest gestaltet (Zugriff über https://www.bibb.de/dokumente/pdf/PM_neuordnung_metall_und_elektroberufe.pdf am 01.07.2020)

Bundesinstitut für Berufsbildung 2018b: Pressemitteilung (41/2018) – Neues Ausbildungsjahr startet mit 25 modernisierten Berufen (Zugriff über https://www.bibb.de/dokumente/pdf/PM_neues_Ausbildungsjahr.pdf am 01.07.2020)

Bundesinstitut für Berufsbildung 2020a: Pressemitteilung (08/2020) - Die neuen IT-Berufe sind da! (Zugriff über: <https://www.bibb.de/dokumente/pdf/pmitberufe.pdf> am 01.07.2020)

Bundesinstitut für Berufsbildung 2020a: Pressemitteilung (15/2020) - Moderne Laborberufe im digitalen Zeitalter (Zugriff über: <https://www.bibb.de/dokumente/pdf/pmlaborberufe.pdf> am 01.07.2020)

Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe 2019: Auszubildende und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Ländervergleich 2010 bis 2018. Bremen (Zugriff über http://www.biaj.de/images/2019-08-19_biaj-mat-azubi-svb-2010-2018.pdf am 17.03.2020)

ekom21, KGRZ Hessen (Körperschaft des öffentlichen Rechts), Gießen

Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO: Studie – Produktionsarbeit der Zukunft - Industrie 4.0 (Zugriff über <https://www.iao.fraunhofer.de/images/iao-news/produktionsarbeit-der-zukunft.pdf> am 23.06.2020)

Freiherr-vom-Stein-Schule, Wetzlar

GWAB mbH, Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Ausbildungs- und Beschäftigungsinitiativen mbH, Wetzlar

Handwerkskammer Wiesbaden

Hessischer Landtag 2019a: Nr. 19 – Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Hessen – 7. Oktober 2019, S. 271 (Zugriff über: <https://www.wibank.de/resource/blob/wibank/506666/1ac93165ec7568fde75ebb140cfd540e/hessisches-digitalpakt-schule-gesetz-data.pdf> am 01.07.2020)

Hessischer Landtag 2019b: Staatsanzeiger Hessen 2019, Nr. 49 (Zugriff über: <https://www.wibank.de/resource/blob/wibank/511050/f615d30360707c3993b2294e69e8816a/stanz-foerderrichtlinie-digitalpaktschule-data.pdf> am 01.07.2020)

Hessisches Statistisches Landesamt 2019: Statistische Berichte, Auszubildende und Prüfungen in Hessen 2018. Wiesbaden

IHK Lahn-Dill

Internationaler Bund, Wetzlar

Johann-Textor-Schule, Haiger

Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises 2017: Schulentwicklungsplan für den Lahn-Dill-Kreis 2017 – 2022. Teil I: Allgemein bildende Schulen, 8. Fortschreibung.

Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises 2019a: Sachstandsbericht über die Entwicklung der Förderschulen im Lahn-Dill-Kreis

Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises 2019b: Medienentwicklungsplan für Schulen im Lahn-Dill-Kreis

Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Abteilung 21 Gesundheit, Fachdienst 21.3 Kinder- und Jugendgesundheit

Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Abteilung 32 Kinder- und Jugendhilfe, Fachdienst 32.4 Kinder- und Jugendförderung

Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Abteilung 32 Kinder- und Jugendhilfe, Fachdienst 32.5 Tagesbetreuung für Kinder

Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Abteilung 41 Soziales und Integration, Fachdienst 41.2 Hilfen für Menschen mit Behinderungen/ZeBraH

Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Abteilung 41 Soziales und Integration, Fachdienst 41.4 Zuwanderung und Integration

Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Abteilung 41 Soziales und Integration, Fachdienst 41.5 Schuldnerberatung

Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Schulabteilung 34, Fachdienst 34.1 Schulservice

Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Schulabteilung 34, Fachdienst 34.2 Medienservice

Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Schulabteilung 34, Fachdienst 34.2 Medienservice 2018: Leitfaden zur Erstellung eines Medienbildungskonzeptes für Schulen des Lahn-Dill-Kreises (Zugriff über: https://mzlw.de/wp-content/uploads/2018/11/Leitfaden_Medienbildungskonzept_Sekundarstufen-I.pdf am 01.07.2020)

Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Schulabteilung 34, Statistikstelle (Die Daten basieren auf den vom Land übersendeten endgültigen Schülerzahlen lt. LUSD. Stichtag der Erhebung war in der Vergangenheit der 1. November eines Jahres.)

Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises, Stabsstelle Sport, Kultur und Ehrenamt

Kultusministerkonferenz: Bildung in der digitalen Welt (Zugriff über: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2018/Digitalstrategie_2017_mit_Weiterbildung.pdf am 01.07.2020)

Lahn-Dill-Akademie, Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises, Abteilung Volkshochschule

Lahn-Dill-Akademie, Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises, Abteilung Musikschule

Landesarbeitsgruppe Kinder- und Jugendärztlicher Dienst beim Hessischen Sozialministerium
2017: SEU-Handbuch Hessen

Sprache & Bildung GmbH, Geschäftsstelle Dillenburg

Sprache & Bildung GmbH, Geschäftsstelle Wetzlar

Sprachportal, Wetzlar

Stadtverwaltung Wetzlar, Jugendamt

Stadtverwaltung Wetzlar, Jugendamt, Jugendhilfeplanung

Statistik-Service Südwest

Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2019a: Arbeitsmarktdaten, Tabellen. Frankfurt, Juli 2019

Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2019b: Ausgewählte Daten der Grundsicherung, Tabellen. Frankfurt, Juni 2019

Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2019c: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und ELB im Kontext von Fluchtmigration, Frankfurt, Dezember 2019

Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2019d: Leistungsberechtigte sowie Bildung und Teilhabe, Frankfurt, April 2019

Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2020a: Auftragsnummer 300727

Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2020b: Auftragsnummer 301359

Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2020c: Auftragsnummer 302141

Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2020d: Auftragsnummer 302142

Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2020e: Auftragsnummer 302147

Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2020a: Tabelle HE-D12.4 ai (Zugriff über www.bildungsmonitoring.de am 13.01.2020)

Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2020b: Tabelle HE-F07.1i (Zugriff über www.bildungsmonitoring.de am 02.03.2020)

Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2017c: Tabelle HE-F07.3i (Zugriff über www.bildungsmonitoring.de am 02.03.2020)

Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2017d: Tabelle HE-F07.4i (Zugriff über www.bildungsmonitoring.de am 02.03.2020)

Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2020e: Tabelle HE-F15.1i (Zugriff über www.bildungsmonitoring.de am 02.03.2020)

Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung 2014: Anwendungsleitfaden zum Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings, Wiesbaden, Stuttgart, Bonn

Volkshochschule der Stadt Wetzlar

Webseite IMeNS:

<http://imens.lahn-dill-kreis.de/%c3%9cberuns/InfoKontakt.aspx> (letzter Zugriff am: 16.06.2020)

Webseite Bundesagentur für Arbeit 1:

<https://arbeitsmarktmonitor.arbeitsagentur.de/faktencheck/regionalstruktur/karte/206/2018/skilledworkers/> (letzter Zugriff am 18.03.2020)

Webseite Bundesagentur für Arbeit 2:

https://statistik.arbeitsagentur.de/nn_280852/Statischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodische-Hinweise/FST-MethHinweise/FST-Foerderstatistik.html (letzter Zugriff am 01.07.2020)

Webseite Bundesagentur für Arbeit 3:

https://statistik.arbeitsagentur.de/nn_280848/Statischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodische-Hinweise/uebergreifend-MethHinweise/IAB-Substituierbarkeitspotenzial-Erlaeuterungen-meth-Hinweise.html (letzter Zugriff am 01.07.2020)

Webseite Bundesministerium für Bildung und Forschung:

<https://www.digitalpaktschule.de/de/corona-hilfe-ii-sofortprogramm-endgeraete-1762.php> (letzter Zugriff am 16.06.2020)

Webseite Bundeszentrale für politische Bildung:

<https://www.bpb.de/presse/51099/politische-bildung-2-0-neue-gesellschaftliche-beteiligungsformen-durch-neue-medien-herausforderungen-fuer-die-institutionen> (letzter Zugriff am 23.06.2020)

Webseite Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

<https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/industrie-40.html> (letzter Zugriff am 23.06.2020)

Webseite Deutsche Bibliotheksstatistik:

<https://www.bibliotheksstatistik.de> (letzter Zugriff am 05.03.2020)

Webseite Deutscher Weiterbildungsatlas:

<https://kreise.deutscher-weiterbildungsatlas.de/interaktive-karten/district/bericht/detail/lahn-dill-kreis> (letzter Zugriff am: 02.03.2020)

Webseite Juleica:

<https://www.juleica.de/> (letzter Zugriff am: 07.08.2020)

Webseite Kultusministerium Hessen 1:

<https://kultusministerium.hessen.de/schulsystem/schulwahl/schulformen/grundschule/haeufig-gestellte-fragen-faq-zum-schulanfang> (letzter Zugriff am 30.06.2020)

Webseite Kultusministerium Hessen 2: <https://kultusministerium.hessen.de/foerderangebote/sonderpaedagogische-foerderung/inklusion> (letzter Zugriff am 05.06.2020)

Webseite Kultusministerium Hessen 3:

<http://www.hessen.ganztaegig-lernen.de/category/faq-themen/haeufige-fragen-faq/pakt-fuer-den-nachmittag> (letzter Zugriff am 02.06.2020)

Webseite Kultusministerium Hessen 4:

<https://kultusministerium.hessen.de/schulsystem/ganztagsprogramm-des-landes-hessen/ganztagsangebote-profil-1-2-und-3> (letzter Zugriff am 03.06.2020)

Webseite Kultusministerium Hessen 5:

<https://kultusministerium.hessen.de/schule/schulformen/hauptschule> (letzter Zugriff am 29.05.2020)

Webseite Kultusministerium Hessen 6:

<https://digitale-schule.hessen.de/allgemeine-informationen> (letzter Zugriff am 09.06.2020)

Webseite Kultusministerium Hessen 7:

<https://kultusministerium.hessen.de/presse/infomaterial/9/berufsfachschule-zum-uebergang-ausbildung-buea>

Webseite Kultusministerkonferenz:

<https://www.kmk.org/themen/bildung-in-der-digitalen-welt/strategie-bildung-in-der-digitalen-welt.html> (letzter Zugriff am 01.07.2020)

Webseite Lahn-Dill-Kreis 1:

www.lahn-dill-kreis.de/unser-landkreis/kultur-tourismus/museen-sammlungen/ (letzter Zugriff am 19.03.2020)

Webseite Lahn-Dill-Kreis 2:

<https://schulen.lahn-dill-kreis.de/startseite/news-details/news/home-schooling-konzept-geht-auf-eine-million-logins-im-lahn-dill-kreis-1/> (letzter Zugriff am 01.07.2020).

Webseite SGB2:

www.sgb2.info/DE/Kennzahlen/Hilfe-Erlaeuterungen/Kennzahlen-Glossar/E/erwerbsfaehiger-leistungsberechtigter.html (letzter Zugriff am: 26.06.2020)

Webseite Wegweiser Kommune – Bertelsmann Stiftung:

www.wegweiser-kommune.de/statistik (letzter Zugriff am 03.03.2020)

Wetzlarer Musikschule e. V.

Wilhelm-von-Oranien-Schule, Dillenburg

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Übersicht über die Städte und Gemeinden des Lahn-Dill-Kreises.....	6
Abb. 2:	Anzahl Kindertageseinrichtungen im Lahn-Dill-Kreis	14
Abb. 3:	Betreuungsquoten in der Kindertagesbetreuung für Kinder im Alter von einem Jahr bis Schuleintritt	16
Abb. 4:	Bildungsindex Lahn-Dill (Stand 2018/2019).....	26
Abb. 5:	Abschlussquoten im Lahn-Dill-Kreis 2017/2018 für allgemein bildende und berufliche Schulen (Summe Abschlüsse: 5 724)	34
Abb. 6:	Abschlussquoten im Lahn-Dill-Kreis 2017/2018 für allgemein bildende Schulen (Summe Abschlüsse: 4 762)	34
Abb. 7:	Abschlussquoten im Lahn-Dill-Kreis 2017/2018 für berufliche Schulen (Summe Abschlüsse: 962)	34
Abb. 8:	Abschlussquoten an allgemein bildenden und beruflichen Schulen 2017/2018, differenziert nach den Wohnorten der Schülerinnen und Schüler	35
Abb. 9:	Verteilung der Abschlüsse auf allgemein bildende und berufliche Schulen 2017/2018	36
Abb. 10:	Verteilung der Anträge aus dem Bildungs- und Teilhabepaket SGB II (2018)	49
Abb. 11:	Einzel- und Verbundstandorte von Familienklassen im Lahn-Dill-Kreis	51
Abb. 12:	Ausbildungsbetriebsquote 2018.....	56
Abb. 13:	Anteil der Auszubildenden an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort	58
Abb. 14:	Anzahl der Teilnehmenden an Volkshochschulangeboten nach deren Wohnort.....	65
Abb. 15:	Teilnahmequote an den Volkshochschulen im Lahn-Dill-Kreis 2018	66
Abb. 16:	Hochqualifizierte am Arbeits- und Wohnort (30.06.2017)	70
Abb. 17:	Kompetenzbereiche im Umgang mit digitalen Medien	82
Abb. 18:	Exemplarischer Ablauf eines Medienbildungskonzeptes	83
Abb. 19:	Derzeit gebuchte Internetgeschwindigkeit (Download).....	85
Abb. 20:	Funktions- und Unterstützungssysteme	87
Abb. 21:	IServ iDesk Logins im Monatsvergleich.....	89

Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Altersstruktur im Lahn-Dill-Kreis	6
Tab. 2:	Bevölkerungszahlen (31.12.2018)	7
Tab. 3:	Beschäftigte am Arbeits- und Wohnort (31.12.2018)	8
Tab. 4:	Arbeitslose nach Rechtskreisen (Dezember 2018) und alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) (Februar 2019)	9
Tab. 5:	Anzahl der Geflüchteten im Lahn-Dill-Kreis	10
Tab. 6:	Kindertagesbetreuung im Lahn-Dill-Kreis	15
Tab. 7:	Frühförderung	17
Tab. 8:	Integrationsplätze in Kitas	18
Tab. 9:	Einschulungen in den Städten und Gemeinden des Lahn-Dill-Kreises 2018	19
Tab. 10:	Faktoren bis zur Einschulungsuntersuchung (2017 – 2018)	22
Tab. 11:	Maßnahmen bis zur Einschulungsuntersuchung (2017 – 2018)	22
Tab. 12:	Empfehlung für sozialpädiatrische Leistungen/Maßnahmen zum Zeitpunkt der Einschulungsuntersuchung (2017 – 2018)	23
Tab. 13:	Für den Bildungsindex Lahn-Dill ausgewählte Kennzahlen	25
Tab. 14:	Indexwerte der einzelnen Kennzahlen des Bildungsindex Lahn-Dill 2020	27
Tab. 15:	Abschlussquoten im Lahn-Dill-Kreis 2017/2018 für allgemein bildende und berufliche Schulen	32
Tab. 16:	Abschlüsse an Förderschulen 2017/2018	33
Tab. 17:	Hilfe zur angemessenen Schulbildung in Regelschulen und Schulen mit Förderbedarf	38
Tab. 18:	Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger im Schuljahr 2018/2019 nach Wohnorten	39
Tab. 19:	IMeNS-Standorte zum 31.12.2019	40
Tab. 20:	Bestand und Ausleihen an Schulen (Bestand/Ausleihen 2018; Schülerzahlen: 2018/2019)	41
Tab. 21:	Sozialarbeit an Schulen	42
Tab. 22:	Anzahl der ganztätig arbeitenden Schulen im Lahn-Dill-Kreis (Schuljahr 2018/2019)	43
Tab. 23:	Angemeldete Kinder an den ganztätig arbeitenden Schulen im Lahn-Dill-Kreis im Profil 1, Profil 2 sowie Pakt für den Nachmittag (Schuljahr 2018/2019)	44
Tab. 24:	Angebote ganztätig arbeitender Schulen im Lahn-Dill-Kreis im Profil 1, Profil 2 sowie Pakt für den Nachmittag (2018/2019)	45
Tab. 25:	Betreuung an Schulen im Lahn-Dill-Kreis (2018/2019) sowie Schulkinder in Hortgruppen und Tagespflege (01.03.2019)	47
Tab. 26:	Inanspruchnahme des Bildungs- und Teilhabepaketes 2018	50
Tab. 27:	Teilnehmende am Unterricht der Musikschule der Lahn-Dill-Akademie und der Wetzlarer Musikschule e. V. (2018)	52
Tab. 28:	Überblick über die offene Kinder- und Jugendarbeit im Lahn-Dill-Kreis (inkl. Stadt Wetzlar) 2018	53
Tab. 29:	Ausbildungs- und Studienorte im Lahn-Dill-Kreis	55
Tab. 30:	Anzahl der Betriebe und der Ausbildungsbetriebe	55
Tab. 31:	Anzahl der Auszubildenden 2018/2019 mit Wohnort im Lahn-Dill-Kreis	57
Tab. 32:	Auszubildende mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag nach Ausbildungsbereichen im Lahn-Dill-Kreis	59

Tab. 33:	Bewerberinnen und Bewerber sowie Berufsausbildungsstellen nach BerufsbereichSeptember 2019	59
Tab. 34:	Anzahl der Personen in der Berufsvorbereitung (Schuljahr 2018/2019)	60
Tab. 35:	Anzahl der Personen, die im Lahn-Dill-Kreis studieren (WS 2017/2018)	61
Tab. 36:	Studierende im Lahn-Dill-Kreis nach dem Ort des Erwerbs ihrer Hochschulzugangsberechtigung.....	62
Tab. 37:	Studienort der Studierenden, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Lahn-Dill-Kreis erworben haben	62
Tab. 38:	Absolventinnen und Absolventen der Hochschulen im Lahn-Dill-Kreis nach Fächergruppen (2017)	62
Tab. 39:	Weiterbildungsteilnahme	63
Tab. 40:	Übersicht über die Angebote der beiden Volkshochschulen im Lahn-Dill-Kreis (2018).....	64
Tab. 41:	Altersstruktur in den Volkshochschulkursen von Lahn-Dill-Akademie und VHS Wetzlar (2018)	64
Tab. 42:	Frauenanteil in Kursen von Lahn-Dill-Akademie und VHS Wetzlar nach Geschlecht (2018)	65
Tab. 43:	Teilnehmende an Deutschkursen im ersten Halbjahr 2019, differenziert nach den Standorten der Kursträger.....	67
Tab. 44:	Ausgestellte Zertifikate im ersten Halbjahr 2019	67
Tab. 45:	Anzahl der Teilnehmenden an Fort- und Weiterbildungen 2018 im Berufsbildungs- und Technologiezentrum Lahn-Dill (BTZ) und bei der IHK Lahn-Dill	68
Tab. 46:	Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik im Lahn-Dill-Kreis, Jahressumme 2018 (Jan-Dez).....	68
Tab. 47:	Teilnehmende im Rechtskreis SGB II mit der Staatsangehörigkeit eines nicht europäischen Asylherkunftslandes an Maßnahmen, Jahressumme 2018.....	69
Tab. 48:	Qualifizierungsniveau der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort zum 31.12.2018.....	71
Tab. 49:	Studierende von Aufstiegsfortbildungen im Schuljahr 2018/2019 (Wohnort LDK) ..	73
Tab. 50:	Kulturelle Einrichtungen im Lahn-Dill-Kreis	74
Tab. 51:	Fachlich geleitete oder durch Fachpersonal in der IMeNS-Zentrale betreute Stadt- und Gemeindebibliotheken (2018).....	75
Tab. 52:	Stadt- und Gemeindebibliotheken mit mindestens zehn Öffnungszeiten pro Woche oder Internetangebot 2018 (nicht fachlich geleitet oder durch IMeNS betreut).....	75
Tab. 53:	Übersicht zur Umsetzung der Förderrichtlinien „DigitalPakt Schule“ im Lahn-Dill-Kreis	81
Tab. 54:	Ausstattung im Verwaltungsbereich	84
Tab. 55:	Ausstattung im Schulbereich.....	84
Tab. 56:	WLAN-Verfügbarkeit und Abdeckung an Schulen.....	84
Tab. 57:	IServ-Schulstandorte 01.07.2020	86
Tab. 58:	Online-Lehrerfortbildungen zwischen dem 23.04.2020 und dem 03.07.2020 („Corona-Zeit“).....	88

Das Vorhaben Bildungslandschaft Lahn-Dill (Förderkennzeichen: 01JL1603) wird im Rahmen des Programms Bildung Integriert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds gefördert.

Ziel der Europäischen Union ist es, dass alle Menschen eine berufliche Perspektive erhalten. Der Europäische Sozialfonds (ESF) verbessert die Beschäftigungschancen, unterstützt die Menschen durch Ausbildung und Qualifizierung und trägt zum Abbau von Benachteiligungen auf dem Arbeitsmarkt bei.

Mehr zum ESF unter: www.esf.de

Dieser Bericht ist auf recyclingfähiges Papier gedruckt.